66. Jahrgang. № 176. Donnerstag, 13. April 1922.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugs-Gebühr in Dresden und Vororten bei täglich zweimaliger Zutragung oder durch die Post bei täglich zweimaligem Versand monatlich 21,— M., vierteljährlich 64,— M.
Anzeigen-Preise. Die einspaltige 32 mm breite Zeile 5,— M. Aus Familienanzeigen, Anzeigen unter Stellen- u. Wohnungsmarkt, 1spaltige An- u. Verkäufe 25 %. Vorzugsplätze laut Tarif. Auswärtige Aufträge gegen Vorausbezahlung. Einzelnummer 1 M.

Drahtanschrift: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher-Sammelnummer 25 241
Nur für Nachtgespräche: 20011.

Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.
Druck u. Verlag von Lepsch & Reichardt in Dresden.
Postscheck-Konto 1068 Dresden.

Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdner Nachr.") zulässig. — Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

Konditorei Limberg
Prager Straße 10
Eis — Eisgetränke

Kakao **Deutschmeister** wirklich hervorragende Qualität
Petzold & Aulhorn A.-G., Dresden

Max Glöss Nachf.
Moritzstraße 18.
Beleuchtungskörper, Elektrische Plätten, Kochtöpfe, Schütte-Lanz-Kochplatten.

Vorlegung einer deutschen Denkschrift in Genua.

Der Vorschlag einer internationalen Anleihe.

Genua, 12. April. In der heutigen Sitzung der Wirtschaftskommission haben die deutschen Delegierten die große deutsche Denkschrift überreicht. Wie verlautet, enthält diese Denkschrift nach Darlegung der Wirtschaftslage Deutschlands den Vorschlag, eine internationale Anleihe im Namen Deutschlands mit Genehmigung der Ententemächte aufzulegen.

Die deutschen Kommissionsmitglieder.

Genua, 12. April. In die einzelnen Ausschüsse sind folgende deutsche Herren entsandt worden:

1. Ausschuß (für Rußland): Vorsitzender: v. Maltzahn, Sachverständige: Baldrusch, Bernhard, Bücher, Cuno, Hilferding, Melchior, v. Raumer und Wissel.
2. Ausschuß (für Finanzen): Vorsitzender: Schröder, Sachverständige: Bergmann, Bernhard, Erkelenz, Havenstein, Hilferding, Hagen, Melchior, v. Mendelssohn, Referenten: Dorn, Norden, Nordhoff.
3. Ausschuß (für Wirtschaftsfragen): Vorsitzender: Hirsch, Stellvertreter: Weigert, Sachverständige: Baldrusch, Bücher, Erkelenz, Hagen, Hue, Kogenberg, Krämer, Kreuter, Lübsen, v. Mendelssohn, v. Raumer und Wissel, Referenten: Berger und Loebe.
4. Ausschuß (für Verkehrsfragen): Vorsitzender: Stieler, Sachverständige: Bücher, Cuno, Hue, Lübsen und Krämer. (W. T. B.)

Kleinarbeit in den Kommissionen.

Der erste Zusammentritt der Wirtschaftskommission. — Der Franzose Colrat als Vorsitzender.

Genua, 12. April. Heute vormittag 10 Uhr fand die erste Sitzung der Kommission für Wirtschaftsfragen statt, für die als Delegierte Dr. Rathenau und Reichswirtschaftsminister Schmidt, als stellvertretende Delegierte die Staatssekretäre v. Simson und Hirsch benannt sind. Die Sitzung wurde in Vertretung des italienischen Handelsministers von dem italienischen Delegierten Olivetti eröffnet, der auf die Notwendigkeit der Zusammenarbeit aller Nationen für das freie Spiel der Kräfte und die beste Ausnutzung der natürlichen Reichtümer hinwies. Olivetti schlug als Vorsitzenden den Franzosen Colrat und als dessen Stellvertreter Sendoux vor. Die englischen und belgischen Delegierten schlossen sich diesem Vorschlage an. Colrat übernahm den Vorsitz und schlug vor, in gleicher Weise wie für die erste und zweite Kommission alsbald eine Unterkommission zu bestimmen. Ungarn beantragte eine Spezialkommission für Wirtschafts- und Verkehrsfragen der österreichischen Nachfolgestaaten. Der tschechoslowakische Vertreter widersprach diesem Antrage, ebenso Polen, das Unterkommissionen nach Materien vorschlug. Der Vorsitzende legte Polen nahe, diesen Antrag zurückzuziehen. Die Ernennung von weiteren Unterkommissionen nach Materien könne vorbehalten bleiben, bis die jetzt zu errichtende Unterkommission ihre Tagesordnung und Verhandlungsgegenstände festgestellt habe. Auf die von Holland eingebrachte, von Norwegen und schließlich auch von England unterstützte Anregung, den kleinen Staaten in dieser Kommission mehr als vier Vertreter zu geben, wurde beschlossen, daß die kleinen Staaten fünf Vertreter haben sollen. Nach einer Unterbrechung der Sitzung wurden als Vertreter der kleinen Staaten fünf Angehörige der Staaten Norwegen, Schweiz, Holland, Jugoslawien und Lettland ernannt. Die Unterkommission wird Sonnabend um 10½ Uhr zur ersten Sitzung zusammentreten. (W. T. B.)

Die Rußlandkommission.

Genua, 12. April. Heute vormittag fand im Eden-Hotel eine Sitzung der für die Behandlung der russischen Fragen ausgewählten Sachverständigenkommission statt. An der Sitzung nahmen der Reichskanzler und der Reichsminister des Aeußeren teil. Es wurde den Sachverständigen eine Denkschrift zur Kenntnis gebracht, die gestern in der Sitzung der ersten allgemeinen Konferenz verteilt worden war. Die Sachverständigen werden vor Beginn der morgigen Sitzung der Ersten Kommission, in der die Denkschrift zur Erörterung gestellt wird, erneut über die russische Frage beraten. (W. T. B.)

Die Verkehrskommission.

Genua, 12. April. Die Kommission der internationalen Konferenz, die zur Erörterung der Verkehrsangelegenheiten gebildet worden ist, ist heute vormittag 10 Uhr zum ersten Male zusammengetreten. Der belgische Minister Theunis wurde durch Zuruf zum Vorsitzenden gewählt. Von deutscher Seite wurden als Delegierte Rathenau und Schmidt, als Stellvertreter die Staatssekretäre v. Simson und Stieler ernannt. An der Sitzung nahm Stieler teil. Im Verlauf der Sitzung wurde ein Arbeitsausschuß eingesetzt, der einen Geschäftsplan für die Kommission ausarbeiten soll. Diesem Ausschuß gehören je ein Vertreter der fünf einladenden Mächte an, ferner je ein Vertreter Rußlands und Deutschlands, sowie auf Grund von Wahlen ein Vertreter Oesterreichs, Estlands, Portugals, Polens und der Schweiz. Ins Auge gefaßt ist die Bildung mehrerer Unterausschüsse, insbesondere für Eisenbahnfragen, für Binnen- und Seeschiffahrt. Auch in diese Ausschüsse werden die einladenden Länder, Rußland und Deutschland, sowie fünf weitere Länder je einen Vertreter entsenden. Der Arbeitsausschuß wird Freitag, den 14. April, vormittags 10 Uhr, zusammentreten. (W. T. B.)

Keine Abrüstungsvorschläge Lloyd Georges.

Paris, 12. April. Nach einer Havasmeldung aus Genua dementiert der englische Schatzkanzler Sir Robert Horne heute offiziell die von der Pariser Presse Lloyd George zugeschriebenen Pläne einer Rüstungspause von 10 Jahren. (W. T. B.)

Die peinliche Reparationsfrage.

Die Begrüßungsfeierlichkeiten in Genua sind verrauscht, die erste Vollsitzung der Riesenkonferenz hat trotz einiger Schwierigkeiten dank dem unvergleichlichen Verhandlungsgeschick ihres Herrn und Meisters Lloyd George äußerlich einen ziemlich geschlossenen und befriedigenden Eindruck zu erwecken vermocht. Und nun soll es nach Washingtoner Muster mit vollem Wind in den Segeln an die Erledigung des eigentlichen Arbeitsprogramms in den Kommissionen gehen. Das ferne Ziel, das diesen Einzelberatungen vorschwebt, ist der Wiederaufbau der zerrütteten europäischen Wirtschaft — unter Einhaltung der Richtlinien von Cannes. Das Ziel ist gut, von allen vernünftigen Mächten der Welt lang ersehnt und des Schweißes der Edlen wohl wert; aber der Zusatz, daß den geistigen Baumeistern bei ihrem Werke die Hände durch strenge Verbote, wie sie in den grundlegenden Bedingungen der Januar-Konferenz des Obersten Rates enthalten sind, behindert werden, läßt rechte Zuversicht in den Wert und das praktische Gedeihen ihrer Arbeit nicht aufkommen.

Wie soll Europa wiederhergestellt, zu alter wirtschaftlicher Blüte wieder emporgeführt werden, ohne an den unseligen Verträgen mit ihrem Grundübel, den Reparationen, zu rütteln, deren Erörterung man in Cannes vom Genueser Konferenzprogramm kurzsichtig ausschloß? Das ist die Schicksalsfrage, auf die man früher oder später in einer der Genueser Kommissionen stoßen muß, und auf die es dann nur die Antwort geben kann: Es ist unmöglich, unter Aufrechterhaltung von Versailles, St. Germain, Trianon, Sèvres, Neuilly die Welt oder auch nur den europäischen Erdteil zu retten. Eine internationale Wirtschaftskonferenz, die in ihren Entschließungen gebunden ist, die ihren Blick blind machen muß gegen die Wurzel der ökonomischen Mißstände, hat keinen Zweck. Vielleicht oder wahrscheinlich wird es die Finanzkommission sein, die sich zuerst zu diesem Eingeständnis bequemen muß. Eine ihrer wichtigsten Aufgaben ist bekanntlich die Stabilisierung der Währungen. Der unaufhaltsame Niedergang der Währungen in den unter der Kriegslast zusammengebrochenen Ländern hängt anerkanntermaßen eng mit den rücksichtslosen Reparationsforderungen zusammen, auf die letzten Endes die tödlich wirkende Inflation zurückgeht. Wenn Robert Horne, der Vorsitzende der Kommission, ehrlich ist, dann wird er unumwunden zugeben müssen, daß jede internationale Finanzoperation sinnlos ist, solange sie von Maßnahmen der selbständig waltenden Reparationskommission durchkreuzt werden kann, dann wird er auf den grotesken Zustand verweisen müssen, daß sich in Genua Hunderte von Vertretern aller möglichen Weltstaaten die Köpfe über den Aufbau der Wirtschaft zerbrechen, während in Paris eine relativ schwache Kommission, deren Rechte vor Beginn der Konferenz in keiner Weise sachlich oder zeitlich beschränkt wurden, jederzeit die Genueser Beschlüsse über den Haufen zu werfen vermag. Und wenn es Horne gelingt, mit britischer Geschicklichkeit an dieser Klippe vorbeizugleiten, so wird dadurch an der negativen Bedeutung der wichtigsten Finanzkommissionsberatungen nichts geändert werden.

Die praktische Entscheidung wird nicht von ihm, sondern von Poincaré und Louis Dubois, dem Vorsitzenden der Reparationskommission in Paris, getroffen werden. Das soll man sich auch bei uns in Deutschland, vor allem im Verbrüderungslager der Linksparteien, wo man nach den ersten glücklichen Auspizien insgeheim wieder goldene Berge von Genua erwartet, recht deutlich vor Augen halten. In Genua wird beraten, in Paris gehandelt. Anzeichen dafür sind genügend vorhanden. Warum ist Poincaré nicht mit nach dem Süden gegangen? Weil er, wie er Lloyd George bei der letzten Begegnung versicherte, wichtige Entscheidungen in der Reparationsfrage erwartet. Das kann nicht anders gedeutet werden, als daß er bei diesen Entscheidungen seinen Einfluß mit in die Wagschale zu werfen gedenkt; denn erwarten könnte er sie, wie es Lloyd George tut, ebenso in Genua, wie in Paris. Aber er will ein wenig mehr, als bloßes Inempfangnehmen. Die europäische Mietskaserne ist leer; die Bewohner sind ausgeflogen zu einem langen Spaziergang. Nun kann er in ihrer Abwesenheit im Hause schalten und walten, wie's ihm beliebt, kann „Ordnung" schaffen und sich die Taschen füllen, ganz nach Gutdünken. Was noch an Personal zurückblieb, ist ihm gefügig und muß mittun; besonders die Reparationskommission wird mittun müssen. Sie ist ohnehin durch die deutsche Antwortnote in eine etwas schwierige Situation geraten, aus der sie, ihres Rückhalts im Obersten Rat augenblicklich beraubt, sich nicht so leicht selbständig herausfinden dürfte. Was soll sie machen? Die deutsche Antwort, die ein wenig später als die Genua-Delegationen am Verhandlungsort in Paris anlangte, lehnt die Forderung auf 60 Milliarden neuer Steuern und die „Garantievorschläge" in etwas gewundener Form ab, aber sie lehnt sie ab, man mag an ihr drehen und deuteln, wie man will. Und das ist das Entscheidende. Soll die Kommission nun, wie das deutsche Ansuchen lautet, in eine Nachprüfung der Entscheidung vom 21. März eintreten oder soll sie sich sofort für Sanktionen aussprechen? Für Nachprüfungen hat sie nie viel Sinn gehabt. Der Inkraftsetzung neuer Sanktionen stehen einstweilen aber noch einige Versailler Paragraphen im Wege. Also was wird sie tun?

Das Volksbegehren auf Landtagsauflösung.

Der sächsische Landesvorstand der Deutschen Volkspartei beschloß am Mittwoch einstimmig, das Volksbegehren auf Auflösung des Landtages sofort einzuleiten.

*

Mit diesem Beschluß, der keineswegs als eine Sonderaktion der Deutschen Volkspartei zu gelten hat, ist die Frage des Gegenstandes des Volksbegehrens vermutlich endgültig geklärt. Wir haben bereits bei der Einbringung des Antrages der Deutschnationalen Volkspartei und der Deutschen Volkspartei auf Auflösung des Landtages, dessen Erledigung bis zum Wiederzusammentritt des Landtages im Mai vertagt wurde, darauf hingewiesen, daß ein Volksbegehren auf Landtagsauflösung erheblich weiter geht als ein Volksentscheid über die beiden Revolutionsfeiertage. Wir haben auch damals schon betont, daß ein Volksentscheid über die Landtagsauflösung das radikalere Mittel bedeutet, um der für alle bürgerlichen Parteien unerträglich gewordenen sozialistisch-kommunistischen Unterdrückungspolitik, die in der Festlegung der die Mehrheit des Volkes brüskierenden roten Feiertage ihren sichtbarsten Ausdruck fand, ein Ende zu bereiten. Neuwahlen für den Landtag würden dann auch die selbstverständliche Aufhebung dieser Gedenktage des Klassenkampfes und tiefster nationaler Schmach im Gefolge haben müssen. Nunmehr ist zwischen den beiden Parteileitungen der Deutschnationalen Volkspartei und der Deutschen Volkspartei in einem gemeinsamen Beschluß die Frage, ob die beiden roten Feiertage oder die Landtagsauflösung zum Gegenstand des Volksbegehrens gemacht werden sollen, im Sinne der Landtagsauflösung entschieden worden. Der Landesausschuß der Deutschen Volkspartei hat, wie aus obiger Meldung hervorgeht, diesen Beschluß bereits einstimmig gutgeheißen, während die entsprechende Organisation der Deutschnationalen Volkspartei am Donnerstag zusammentreten wird, um, wie kaum gezweifelt werden kann, das Vorgehen ebenfalls zu billigen.

Auch die anderen bürgerlichen Parteien sollen aufgefordert werden, sich dem Vorgehen der Rechtsparteien anzuschließen, wozu sie um so eher Veranlassung haben werden, als die sozialistische Regierung keinerlei Schritte unternommen hat, um dem bekannten demokratischen Antrag auf Umbildung der Regierung infolge der Ablehnung des Justizetats durch die Kommunisten zu entsprechen. Die Regierung scheint vielmehr mit den unbotmäßigen Brüdern auf Kosten einer noch weiter gehenden Radikalisierung ein neues Kompromiß abschließen und die nach parlamentarischen Gepflogenheiten einzig mögliche Schlußfolgerung aus der Etatsablehnung unterlassen zu wollen. Sie wird auch zweifellos durch die Verschleppungsmanöver die Einleitung des Volksbegehrens hinauszuzögern versuchen, obwohl gerade die Beantragung eines Volksbegehrens auf Landtagsauflösung eine Beschleunigung möglich macht, da hierdurch die vorherige Anrufung der höchsten verwaltungsgerichtlichen Instanz über die Zulässigkeit des Begehrens, die bei einem Volksbegehren auf Aufhebung der beiden Feiertage zweifellos notwendig geworden wäre, überflüssig wird. Eine Erledigung des Volksbegehrens noch vor dem Wiederzusammentritt des Landtages ist jedoch, abgesehen von etwaigen Verschleppungsabsichten der Regierung, schon aus dem Grunde nicht zu erwarten, weil nach dem Artikel 36 der sächsischen Verfassung das Volksbegehren vom Gesamtministerium dem Landtage zu unterbreiten ist. Der Volksentscheid findet nicht statt, wenn der Landtag von sich aus dem Volksbegehren entspricht. Da aber der Landtag zweifellos nicht freiwillig auseinandergehen wird, so wird diese verfassungsrechtliche Bestimmung lediglich eine aufschiebende Wirkung ausüben, die von Regierung und Landtag jedenfalls ausgiebig ausgenutzt werden dürfte. Derartige Manöver werden aber angesichts der bürgerlichen Entschlossenheit, den unwürdigen Zuständen im sächsischen Landtage ein Ende zu bereiten, der Regierung nichts nutzen; denn gegen verfassungsmäßige Bestimmungen kann auch keine durch kommunistische Abgeordnete in den Sattel gehobene Zweistimmenmehrheit auf die Dauer etwas ausrichten.

SLUB
Wir führen Wissen.

Sie wird in ihrer unbequemen Lage den freundlichen Rat des zurückgebliebenen Poincaré nicht verschmähen. Tubois wird das vermitteln. Und dieser Rat wird vorerst nichts anderes besagen, als abwarten, verzögern, unverbindlich in Berlin anfragen. Sollte dann aber eines Tages im Verlauf der drei Monate, die die Genueser Konferenz dauern wird, die Kunde Poincarés Ohr treffen, daß man im Palazzo Reale die Grundlagen von Cannes zu verlassen sich anschickt, daß man über Verträge und Reparationen zu verhandeln gewillt ist, dann wird der französische Ministerpräsident zuspringen und durch Barthou der internationalen Versammlung die peinliche Botschaft zuflüstern lassen, daß er, Poincaré, das Heft, die Reparationskommission, an und in der Hand habe, daß er durch schnellen Entschluß die Kommission zur vollen Ausnützung der ihr zustehenden Rechte zu bringen vermöge, daß er die Genueser Konferenz vor vollendete Tatsachen stellen werde, wenn sie nicht unverzüglich abmachungsgemäß die Erörterung der Reparationsfrage einstelle. Die Wirkung eines solchen Hinweises würde ähnlich sein, wie seinerzeit Balfours Rede in Washington, die die Zurückstellung der Landabrüstungsfrage zur Folge hatte. Entweder würde Lloyd Georges Verhandlungsgeschick unter künstlich begründeter Ausschaltung der kritischen Fragen die Konferenz bis zu einem oberflächlichen Scheinerfolg weiterführen oder die Versammlung flöge nach Frankreichs, Belgiens und einiger anderer Mächte Austritte unerwartet auf.

Wie sich das Schicksal der Konferenz in diesem Sinne gestalten wird, darüber kann auch kein politischer Hellseher etwas Endgültiges sagen. Einstweilen aber muß festgestellt werden, daß von Paris aus der Konferenz Unheil droht. Poincaré weiß, warum er von Genua fortbleibt. Er will sich die Rolle eines deus ex machina, eines Wesens, mit dem die Darsteller auf der Bühne des Lebens nicht gerechnet haben, und das doch den Ausschlag gibt, vorbehalten. Von Paris aus sieht er als Unbeteiligter zunächst zu. Wenn aber die Situation für seine und Frankreichs Ansprüche und Hoffnungen eine unsaubere Wendung zu nehmen droht, dann wird er handeln, dann wird er die peinliche Reparationsfrage zum Schrecken derer, die sich über sie zu sprechen genieren, aus eigener Machtvollkommenheit regeln. An einem billigen Entschuldigungsvorwand seinen alliierten Freunden gegenüber wird es ihm nicht mangeln. Bringen doch schon jetzt die chauvinistischen Hetzer in Paris das Franzosenvolk in Wallung dadurch, daß sie einen uns unbegreiflichen Zusammenhang zwischen der deutschen Reparationsantwort und den Gleiwitzer Zwischenfällen zu konstruieren verstehen. Die somit aufgeputschte öffentliche Meinung in Frankreich wird zu einem Zeitpunkt, der Poincaré geeignet erscheint, angeblich nicht mehr zu halten sein. Sie wird ihr Opfer haben wollen, und der Präsident wird ihr das Opfer in Form eines Reparationsdiktats oder neuer Sanktionen nur gar zu gern bringen. Die einzige günstige Möglichkeit, mit der wir vielleicht in einem solchen Falle rechnen könnten, bestände darin, daß der Zusammenhalt der Mächte im Wiederaufbauwillen durch die Genueser Aussprache bis dahin sich so weit gefestigt hätte, daß gegen Frankreichs und Belgiens Sonderpläne ein starker Damm geschaffen worden wäre, an dem selbst Poincarés hintergründige Politik scheitert.

Vor der Entscheidung der Reparationskommission.

Paris, 12. April. Die Reparationskommission verhandelte heute vormittag in offiziöser Sitzung weiter über die deutsche Antwortnote, ohne jedoch zum Abschluß ihrer Beratungen zu gelangen. Diese werden heute nachmittag wiederum offiziös fortgesetzt. „Journal des Débats" sieht voraus, daß schon heute abend eine Einigung gefunden und daß die Entscheidung morgen der deutschen Regierung mitgeteilt werden wird. (W. T. B.)

Die Antwort dürfte nach den bisherigen Pariser Pressemeldungen wohl nicht direkt ablehnender, sondern vielmehr hinhaltender Natur sein, um die Krise in Genua vorderhand nicht zu stören.

Aufrollung der Reparationsfrage in Genua?

Paris, 12. April. Wie „Petit Parisien" mitteilt, haben die Mitglieder der deutschen Delegation versucht, in privaten Unterhaltungen mit den Verbündeten die Frage der von der Wiedergutmachungskommission in ihrer letzten Note aufgestellten Forderungen anzuschneiden. Es sei ihnen jedoch erklärt worden, daß die Verbündeten einstimmig der Ansicht seien, daß die deutsche Regierung sich bemühen müsse, die Wiedergutmachungskommission zufriedenzustellen. Das Blatt berichtet weiter, daß, obwohl die Wiedergutmachungsfrage von den offiziellen Verhandlungen ausgeschlossen sei, es jedoch unvermeidlich scheine, daß neue Unterhandlungen stattfänden, und zwar infolge der gleichzeitigen Anwesenheit von Rathenau und Robert Horne. Es sei wahrscheinlich, daß die Frage der internationalen Anleihe neuerdings geprüft werde und daß die Verbündeten dazu kommen könnten, lebhafter als bisher dieses Projekt zu fördern, wenn die deutsche Regierung sich entschlossen zeige, die nötige Energie zu entfalten, um die deutschen Finanzen zu reformieren.

Frankreich gegen Amerikas Gleichberechtigung in der Reparationskommission.

Frankreichs Ablehnung der deutschen Antwort.

Paris, 11. April. Der „New York Herald" schreibt: Falls die Entschließung, die den Präsidenten der Vereinigten Staaten ermächtigen soll, einen amerikanischen offiziellen Vertreter in die Reparationskommission zu entsenden, vom Senat der Vereinigten Staaten angenommen werde, so werde das Recht Amerikas auf eine derartige vollgültige Vertretung wahrscheinlich von einigen der Verbündeten in Zweifel gezogen werden. Es zeige sich mit wachsender Deutlichkeit, daß die Mächte, die in der Reparationsfrage besonders interessiert seien, wie Frankreich, es vorzögen, daß die Vollmachten des jetzigen Vertreters, Boyden, weiterhin beschränkt blieben, anstatt daß an seine Stelle ein Delegierter trete, der imstande wäre, mit abzustimmen und möglicherweise einen maßgebenden Einfluß auf die Beschlüsse auszuüben. Anders liege der Fall, wenn die Vereinigten Staaten den auf die Reparationen bezüglichen Teil des Versailler Vertrages wenigstens teilweise anerkennten.

Demselben Blatte zufolge wird die obige Auffassung als die der höchsten amtlichen Kreise in Frankreich bezeichnet. Falls die Reparationskommission auf Grund der deutschen Antwortnote das völlige Versagen Deutschlands feststellt, so schreibt der „New York Herald" weiter, werde das nach französischer Ansicht bedeuten, daß jede Regierung berechtigt sei, selbständig vorzugehen. Frankreich werde sich wahrscheinlich gegen jede Art der Annahme des deutschen Vorschlages aussprechen.

Die Frage der amerikanischen Besatzungskosten.

Neuyork, 12. April. Nach einer Meldung aus Washington betrachten die amtlichen Kreise angesichts der zustimmenden Beantwortung der amerikanischen Note betr. den Ersatz der Besatzungskosten die Angelegenheit so gut wie erledigt. (W. T. B.)

Die ungarischen Minister beim Reichskanzler.

Genua, 12. April. Heute vormittag haben der ungarische Ministerpräsident Graf Bethlen und der Außenminister Graf Banffy dem Reichskanzler einen Besuch abgestattet. Dr. Rathenau wohnte der Unterredung bei.

Tschitscherin und d'Annunzio.

Genua, 12. April. Nach der Meldung eines hiesigen Blattes wird Tschitscherin eine Begegnung mit d'Annunzio haben. D'Annunzio soll vor italienischen sozialistischen Delegierten den Wunsch ausgesprochen haben, die Bekanntschaft Tschitscherins zu machen.

Eine neue Getreideumlage?

Von Dr. B. Deermann-Köln, M. d. R. (Zentr.).

Die Ernährungsministerkonferenz hat beschlossen, das Getreideumlageverfahren auch für die neue Ernte beizubehalten. Das ist ein Bruch des klaren Versprechens, welches im Juni vorigen Jahres der deutschen Landwirtschaft gegeben wurde, des bestimmten Versprechens des Reichsernährungsministers, daß diese Getreideumlage zur freien Wirtschaft des nächsten Jahres führen solle. Unter dieser Voraussetzung haben die Landwirte auch trotz großer Belastungen und Schwierigkeiten die Umlage in Höhe von 2,5 Millionen Tonnen und einem 10prozentigen Zuschlag geleistet. Im Durchschnitt haben die Landwirte den Zentner Umlagegetreide um 200 Mk. unter dem Marktpreise geliefert. Damit haben sie 200×35 Millionen = 11 Milliarden Mark dem deutschen Volke im Wirtschaftsjahr 1921/22 als Sonderleistung dargeboten. Wo findet man Aehnliches in den Kreisen der deutschen Industrie und des Handels? Haben die Arbeiter und Angestellten ihre Leistungen über den schematischen Achtstundentag gesteigert, um dem Vaterland ein Opfer zu bringen? Selbst gegen höhere Bezahlung geschah es nicht in weitem Umfange. Der Bauer aber arbeitet nicht nach dem Schema des Achtstundentages, sondern mehr, viel mehr.

Dieses vaterländische Opfer, diese Leistung der Landwirte muß anerkannt werden. Denn nicht von selbst wachsen dem Bauern, und besonders nicht dem faulen und dummen, wie manche vielleicht noch glauben, die vollen Halme und die dicken Kartoffeln zu. Ein Unternehmerrisiko hat er zu tragen, wie kaum ein anderes Geschäft. Kalte Frühjahrsnächte, Hagel und Dürre vernichten oft alle Früchte langer Arbeit und hoher Auslagen für ein ganzes Jahr. Der Westen Deutschlands, besonders das Rheinland, leidet in diesem Wirtschaftsjahre auf das schwerste unter der monatelangen Trockenheit des vorigen Sommers. Trotzdem wurden dem Rheinlande vielfach in harter, ja schroffer Form die Getreideumlagen in einer Höhe von bis zu 6, ja 7 Zentnern je Morgen abverlangt. Das war oft wesentlich mehr, als der Landwirt geerntet hatte. Dazu kommt, daß im westlichen Deutschland viel Kleinbesitz unter vier Morgen vorhanden ist, der nicht zu liefern brauchte. So wurde der Grundgedanke des Umlageverfahrens, etwa zwei Drittel der Ernte zu erfassen und das letzte Drittel für den freien Verkehr dem Erzeuger zu belassen, im einzelnen in vielen Fällen vollständig verwischt, ja in sein Gegenteil verdreht. Die Arbeitsfreudigkeit, der Opferwille, das Vertrauen zur Regierung sind stark erschüttert worden, zum Schaden des Volksganzen.

Gewiß darf und soll einem bloßen Gewinnstreben in der Landwirtschaft hier nicht das Wort geredet werden. Das liegt aber auch dem Verlangen der Landwirtschaft nach Aufhebung jeglicher Zwangswirtschaft durchaus nicht zugrunde. Wäre es der Fall, so müßte eine solche Gesinnung scharf verurteilt werden. Viel eher ist ein solcher Vorwurf der Reichsgetreidestelle zu machen. Denn diese hat mit den etwa 6½ Millionen Zentnern Kleie, die aus den 35 Millionen Zentnern Umlagegetreide gewonnen wurden, ein sehr gutes Geschäft gegenüber den Bauern gemacht. Diese lieferten den Roggen zu 105 Mk. den Zentner und konnten den Abfall, die Kleie, zu 170 Mk., später zu 150 Mk. und zu 130 Mk. den Zentner zurückkaufen. Dadurch büßten die Landwirte beim Rückkauf des Abfalles jenes Getreides, das sie selbst lieferten, wiederum 300 bis 400 Millionen Mark ein.

Die Landwirtschaft lehnt einmütig mit Recht eine weitere Zwangswirtschaft ab, weil diese bisher nur ungerecht und produktionshemmend wirkte. Alle Erzeugnisse haben heute einen freien Markt, auch alle Betriebsstoffe und Maschinen, die der Landwirt benötigt. Besonders der Kunstdünger und die Maschinen sind ganz gewaltig im Preise gestiegen, ebenso Reparaturen und Handwerkszeug. Niemand wagt, deren Preise zu regulieren. Für das Umlagegetreide blieb trotzdem und trotz der mehr als sechsfachen Entwertung der Mark seit der Annahme des Umlagegesetzes der Preis derselbe. Der Erlös der letzten Ernte bildet aber das Betriebskapital der neuen. Infolge der ungeheuren Preissteigerungen und der gleichzeitigen hohen Steuerforderungen werden viele Landwirte schon in diesem Frühjahr ihren Betrieb aus Mangel an dem nötigen Betriebskapital nicht mehr so intensiv gestalten können, wie es für die Ernährung des Volkes nötig ist. Die in Aussicht stehende neue Umlage wird noch mehr vom Einkauf von Düngemitteln, von Drainierungen usw. abschrecken. Denn kommen wiederum Dürre und ein Umlageverfahren, so sind die Verluste zu groß für eine intensive Wirtschaft.

Das soeben mit viel Aussicht auf Erfolg begonnene große Hilfswerk der deutschen Landwirtschaft ist durch weitere Zwangswirtschaft im Keime bedroht. Die Regierung hat alle Veranlassung, das Unternehmen zu fördern, die Schaffensfreude der schwer arbeitenden Bauern zu steigern. Denn die Forderungen der Entente an Sachleistungen und Devisenbeschlagnahme zu Kontributionszwecken wird ihr kaum noch Devisen zum Getreideeinkauf belassen. Und wir müssen heuer schon 2,1 Millionen Tonnen Getreide einführen, zu Weltmarktpreisen größtenteils mit unserer schlechten Mark gekauft, die dadurch noch viel mehr im Kurse sinkt.

Freilich muß der Getreidemarkt vor jeder Spekulation und erst recht vor der wilden Handelsspekulation bewahrt bleiben. Nicht umsonst werden von großen Banken und Handelsfirmen jetzt Getreide-, Handels- und Industrieaktiengesellschaften gegründet. Gerade der Bauer ist ein scharfer Gegner der Getreidespekulation, weil sie auf Kosten seines Schweißes und seines guten Rufes mühelos Händlergewinne macht. Auch muß der innere Getreidepreis möglichst für ein Jahr stabilisiert werden. Das liegt im Interesse der Erzeuger und Verbraucher. Aber diese frei mit den landwirtschaftlichen Berufsorganisationen zu vereinbarenden Maßnahmen dürfen sich nicht allein auf Getreide beziehen, sie müssen auch den Kunstdünger- und Kohlenpreis und die Arbeitslöhne umfassen. Setzt man diese vier Faktoren in ein festes Verhältnis, eventuell mit gleitender Skala, zueinander, so ist der Gerechtigkeit und den Bedürfnissen einer Produktionssteigerung Genüge getan. Würde man rechtzeitig den Landwirten einen Getreidepreis in der Höhe des durchschnittlichen Weltmarktpreises der Monate Oktober und November abzüglich Frachtkosten und Spesen zusichern und Kunstdünger- und Kohlenpreise, sowie Arbeitslöhne in ein bestimmtes Verhältnis dazu bringen mit der Bedingung, daß die Veränderung der letzteren eine entsprechende des Getreidepreises automatisch nach sich ziehen wird, so ließen sich leicht bindende Lieferungsverträge abschließen und eine bessere Getreideablieferung als bisher durchsetzen. Daneben muß die Konzessionierung und eine gewisse Aufsicht für den Getreidehandel verlangt werden.

Eine neue Umlage, eine weitere Zwangswirtschaft aber ist unerträglich und unheilvoll, sie ist bestimmt abzulehnen.

Die Grundgedanken des russischen Wiederaufbauplanes.

Paris, 12. April. Der Berichterstatter des „Journal" in Genua behauptet, den Grundgedanken des Wiederaufbauplanes, den die russische Delegation der Konferenz unterbreiten werde, erfahren zu haben. Die Sowjets erkennen vollkommen die Schulden der alten russischen Regierung an die Alliierten an und verlangen Zahlungsaufschub. Sie forderten vollkommene wirtschaftliche Freiheit und würden ein Gesetz erlassen, um die Sicherheit der Kapitalien und geschäftlichen Transaktionen zu gewährleisten. Sie verlangten keine Entschädigung für die Offensiven, die gegen sie unternommen worden seien, falls man auch von ihnen keine Entschädigung verlange. Dauernde unbeschränkte Konzessionen würden nicht erteilt werden, sondern nur zeitlich und örtlich begrenzte für industrielle, wirtschaftliche und bergwerkbauliche Zwecke. Man werde besondere Gerichte einsetzen, um Streitfälle mit Ausländern zu schlichten. (W. T. B.)

Französische Stimmungsmache gegen Rußland.

Paris, 12. April. „Temps" schreibt: Als Lloyd George die Bolschewisten nach Genua brachte, habe er sich geschmeichelt, aus ihnen harmlose Leute zu machen. Für den Augenblick aber seien sie die ersten, die daraus Nutzen ziehen. Durch ihre Teilnahme an der Konferenz als Gleiche unter Gleichen erlangten sie das politische Prestige, dessen sie sehr bedurften. Allein der Umstand, daß sie in den Kommissionen säßen, gäbe ihnen Gelegenheit, jene finanzielle Unterstützung zu erbitten und zu erkaufen, ohne deren baldiges Zustandekommen sie in großer Verlegenheit wären. Aber wird Tschitscherin Lloyd George behilflich sein, zahlungsfähige Kunden für die englische Industrie zu finden, den Bürgerkrieg in Irland zu ersticken oder den europäischen Frieden zu befestigen? Die Bolschewisten seien gezwungen, ihren Anhängern die Gewißheit mitzubringen, daß die Spannung in Europa und mit ihr die Aussichten auf eine soziale Revolution wüchsen. Noch einmal, sagt „Temps", lenken wir die Aufmerksamkeit unserer englischen Freunde im gemeinsamen Interesse Frankreichs und Englands auf die Vorteile, die Lloyd George den Bolschewisten ohne Entgelt gewährt. (W. T. B.)

Otto Wels gegen Moskau.

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 12. April. Vor den Berliner Funktionären der Mehrheitssozialistischen Partei sprach am Dienstag abend der Reichstagsabgeordnete Wels über die Berliner Konferenz der drei Internationalen. Der Redner befaßte sich besonders mit der Taktik der Moskauer Internationale und erklärte: Heute besteht zwischen dem russischen Imperialismus und dem der übrigen imperialistisch regierten Länder keinerlei Unterschied. Die Frage sei nur, ob die deutsche Sozialdemokratie irgendwelche Ursache hätte, für die Erhaltung der bolschewistischen Staatsverfassung Vorspanndienste zu leisten. Trotzkis Weltrevolution marschiere auf den Straßen des Zarismus. Die Kommunisten müßten ehrlicherweise von der Großmacht Rußland sprechen, wenn sie von der sogenannten Dritten Internationale reden. Der sogenannte Sieg der Weltrevolution würde Deutschland zu einer russischen Operationsbasis gegen die westlichen Länder machen, würde Deutschland die russische Armee mit Etappe, Requisitionen und sonstigen militärischen Notwendigkeiten ins Land bringen. Die ganze Dritte Internationale sei nichts als der Propaganda-Apparat des russischen Reiches, der unter dem Deckmantel der kommunistischen Partei seine Filialen im Auslande unterhalte. Ob man sich aus imperialistischen oder aus kommunistischen Gründen auf eine Expansionspolitik einläßt, sei gleichgültig; niemals aber könne es Aufgabe der deutschen Sozialdemokratie sein, ihre Selbständigkeit zugunsten der nationalrussischen Politik zu opfern. Sie baue ihre Internationale auf der Grundlage der Gleichberechtigung der Länder und der Völker auf und werde sich, gleich den übrigen mit ihr in der Zweiten Internationale vereinigten Nationen, allezeit denen entgegenstellen, die, wie immer sie sich auch nennen, die Errungenschaften der Arbeiter zerstören wollten.

Verlagung des Genfer Oberschlesien-Schiedsspruches.

Genf, 12. April. Die Liquidationsfrage, die im Verlauf der deutsch-polnischen Verhandlungen sich als die schwierigste erwiesen und schon wiederholt zu den überraschendsten Wendungen geführt hatte, steht vor dem unmittelbaren Abschluß. Die Besprechungen, die nach dem gestrigen Abbruch der Verhandlungen heute morgen auf Wunsch der zuständigen Mitarbeiter vom Völkerbundssekretariat wieder aufgenommen worden waren, haben den ganzen heutigen Tag gedauert und nach mühsamen Beratungen dazu geführt, daß die Konferenzleitung noch einmal die Verkündung des Schiedsspruches, die auf heute angesetzt war, verschob und zwar auf morgen nachmittag. Dabei darf es heute abend nicht mehr als ausgeschlossen gelten, daß der Schiedsspruch noch in letzter Stunde zu vermeiden sein wird, falls die Verhandlungen, die heute nacht und morgen vormittag fortgesetzt werden, weiter einen Verlauf nehmen, der den deutschen Unterhändlern die Zustimmung zu einer gütlichen Einigung ermöglicht. (WTB.)

Der Schutz der Minderheiten in Polen.

Genf, 12. April. Das Völkerbundssekretariat teilt die Einzelheiten zum Protest des Deutschtumbundes für den Schutz der Minderheiten in Polen gegen die Enteignung deutscher Ansiedler, sowie die polnische Gegenerklärung auf die Beschlüsse des Völkerbundsrates in dieser Angelegenheit mit. Danach wurde Polen zunächst eine Frist bis zum 1. Mai 1922 vorgeschrieben, vor deren Ablauf die Vertreibung der deutschen Ansiedler in Polen nicht gestattet sei. Eine erneute Prüfung der deutschen Beschwerde führte dazu, daß der Völkerbundsrat in seiner letzten Tagung Polen nochmals eine Hinausschiebung der Frist bis zum 1. Oktober 1922 vorschlug. Der polnische Vertreter auf dieser Tagung Askenazi erklärte, er werde die Anregung seiner Regierung übermitteln. Diese werde wahrscheinlich im Rahmen des Möglichen versuchen, ihr Folge zu leisten. (W. T. B.)

Loebe über Sachwerterfassung und Reichstagsauflösung.

Heidelberg, 12. April. Reichstagspräsident Loebe führte am Dienstag in einer Versammlung zur Konferenz von Genua aus: Eine Aenderung unserer Verhältnisse könne nur dann kommen, wenn die Reparationskommission oder der Oberste Rat zu der Einsicht gelangten, daß sie allein nicht mehr zuständig seien für die Wiedergutmachungsschuld Deutschlands. Auf innerpolitische Fragen eingehend, erklärte Loebe, daß Deutschland um die Frage der Erfassung der Sachwerte nicht herumkommen werde. Vielleicht schon in diesem oder aber im nächsten Jahre würden neue Kämpfe um diese Frage entbrennen, die vielleicht zu einer Reichstagsauflösung führen könnten.

Kein privatwirtschaftlicher Betrieb der Reichsbahn.

Berlin, 12. April. Ein Berliner Morgenblatt brachte die Mitteilung, daß im Reichsverkehrsministerium über das vom Reichsverband der Deutschen Industrie hinsichtlich der Umgestaltung der Reichsbahn erstattete Gutachten beraten werde und daß man im Reichsverkehrsministerium dazu neige, die Reichsbahn zu einem privatwirtschaftlichen Betriebe auszugestalten. Diese Nachricht ist von Anfang bis zu Ende erfunden. Die Reichsbahnverwaltung hält nach wie vor an dem Standpunkte fest, unter Beibehaltung des Staatsbesitzes und des Staatsbetriebes die Sanierung des Unternehmens fortzusetzen und seine nötige Bewegungsfreiheit zu erzielen. (W. T. B.)

Die Streikfrage im Beamtenbund.

Berlin, 12. April. Einer Korrespondenzmeldung zufolge erklärte der Bund der Justizbeamten Preußens, in dem die höheren und mittleren Beamten organisiert sind, daß er mit den Ausführungen des Justizbeamtenvertreters Bente auf der Tagung des Deutschen Beamtenbundes, der sich den Erklärungen des Vertreters der Eisenbahnbeamten Menne anschloß, keineswegs einverstanden sei, daß er vielmehr auf dem Boden der von dem Bundesvorsitzenden Flügel abgegebenen Erklärung stehe.

SLUB
Wir führen Wissen.

Die Beisetzung General v. Falkenhayns.

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 12. April. In Bornstedt bei Potsdam fand heute die Beisetzung des früheren Chefs des Generalstabes, General der Inf. von Falkenhayn statt. Ehemalige Unteroffiziere des 4. Garderegimentes, dessen langjähriger Kommandeur der Verstorbene war, eskortierten den auf einer Lafette ruhenden Sarg. Im Auftrage des Kaisers legte Prinz Eitel Friedrich einen Kranz nieder, der bulgarische General Gentschow für den früheren Zaren von Bulgarien und Major v. Müller für den deutschen Kronprinzen. Unter der Trauerversammlung sah man zahlreiche Mitglieder der alten Generalität des früheren großen Generalstabes und Angehörige der von Falkenhayn im Kriege befehligten Armeen. Unter Gebet und Segen wurde dann der Sarg der Erde übergeben, während die von der Reichswehr gestellte Trauerparade den Ehrensalut über die offene Gruft feuerte.

Maßnahmen gegen die Teuerung.

Eine Forderung Bayerns.

Anläßlich der enormen Lebensmittelteuerung der letzten Tage ist der Ernährungsreferent im bayrischen Landwirtschaftsministerium, Ministerialrat Dr. Tischer, nach Berlin gereist, um bei der Reichsregierung Maßnahmen zur Behebung der Teuerung zu verlangen. Diese Reise dürfte wohl mit den letzten Ministerratssitzungen in München zusammenhängen, die sich eingehend mit der Teuerung befaßten. Es verlautet, daß sowohl das Ministerium des Innern wie das Landwirtschaftsministerium entsprechende Maßnahmen vorbereitet, ersteres durch eine Kontrolle der Lebensmittelgeschäfte, letzteres durch Erleichterungen auf dem Gebiete der Lebensmittelversorgung. Es wird versichert, daß noch in dieser Woche Beschlüsse des Ministerrats über die Lebensmittelversorgung veröffentlicht werden sollen.

Die Mißstände in der braunschweigischen Landespolizei.

Braunschweig, 12. April. Wie die „Amtlichen Braunschweigischen Anzeigen" mitteilen, ist der im Zusammenhange mit den von dem parlamentarischen Untersuchungsausschuß aufgedeckten Unregelmäßigkeiten in der Schutzpolizei suspendierte Polizeimajor Karthaus endgültig aus dem Dienst entlassen worden. Dem gleichfalls suspendierten Hauptmann Stack ist gekündigt worden. Das Kabinett beschloß ferner, den Polizeihauptmann König vom Dienst zu suspendieren und ihm zu kündigen. (WTB.)

Der Stand der Entwaffnung Deutschlands.

Berlin, 12. April. Nach dem letzten Bericht der Reichstreuhandgesellschaft sind ihr an Kriegsgeräten bisher abgeliefert worden: Gewehre und Karabiner 5 879 256, davon zerstört 5 855 979, noch unzerstört auf Lager 8589, an das Reich bzw. an die alliierten Mächte abgegeben 14 688. Maschinengewehre 104 477, davon 101 084 zerstört, 14 noch unzerstört auf Lager, 379 abgegeben. Minenwerfer und Rohre 28 440, die sämtlich zerstört sind, ebenso 54 415 Geschütze und Rohre, sowie 27 869 Lafetten. Scharfe Artilleriegeschosse und Minen 38 770 000, davon zerstört 35 400 000, noch unzerstört auf Lager 3 300 000, abgegeben 70 000. Scharfe Hand- und Gewehrgranaten 16 500 000, zerstört 14 400 000, noch unzerstört auf Lager 2 100 000. Scharfe Zünder 60 100 000, zerstört 59 300 000, Handwaffenmunition 468 Millionen, zerstört 425 Millionen, noch unzerstört auf Lager 35 Millionen, Flugzeuge 14 014, davon zerstört 13 381, vier noch unzerstört auf Lager und 629 unzerstört ausgeliefert, Flugzeugmotore 27 711, davon zerstört 24 045, 15 noch unzerstört auf Lager, 3651 unzerstört ausgeliefert.

Die deutsche Kohle als französisch-belgisches Schacherobjekt.

Paris, 12. April. Im englischen Unterhause hat ein Abgeordneter sich darüber beschwert, daß die deutsche Kohle, die auf Reparationskosten geliefert würde, der englischen Exportkohle für Frankreich und Belgien sehr stark Konkurrenz mache und fragte, ob die Ueberschüsse der deutschen Kohle, die die Belgier und Franzosen erhalten, von diesen wieder nach anderen Märkten des Kontinents ausgeführt würden, wo sie der englischen Kohle Konkurrenz machen könnten. Die Regierung antwortete, daß es zutreffe, daß die Lieferung deutscher Kohle zu deutschen Preisen ab Zeche gerechnet würde, daß aber die belgischen und französischen Verbraucher diese Kohle ihren Regierungen zu einem weit höheren Preise bezahlten, um der belgischen und französischen Kohle keine Konkurrenz zu machen.

Eine Interpellation über Gleiwitz in der französischen Kammer.

Paris, 12. April. Der Deputierte Daudet kündigt an, daß er nach Wiederbeginn der Kammerberatungen die Regierung über die Explosion in Gleiwitz befragen werde, falls bis dahin nicht eine Sühne für die Tat erfolgt sei.

Oertliches und Sächsisches.

Das große Schweigen der sächsischen und der deutschen Regierung.

Bekanntlich ist vor einiger Zeit nächtlicherweile der Sekretär des französischen Konsulats in Leipzig, Dubillon, geohrfeigt worden. In der französischen chauvinistischen Presse wurden darauf wieder die bekannten Angriffe gegen die nationale Kreise Deutschlands erhoben, in die die deutsche sozialdemokratische Presse ohne Unterschied und ohne Prüfung der Dinge rückhaltslos mit einstimmte. Bald aber stellte sich heraus, daß der französische Konsulats-Sekretär nicht etwa das Opfer eines nationalistisch gesinnten Deutschen geworden, sondern daß er von einem Ausländer, von einem Schweden, abgestraft worden war, als er sich einer Dame gegenüber in ungehöriger Weise benommen hatte. Das hat aber die französische Regierung nicht abgehalten, vom sächsischen Ministerpräsidenten Buck eine Entschuldigung und von der sächsischen Regierung die Zahlung einer Buße von 50 000 Mk. an den Geohrfeigten zu verlangen. Trotzdem nun in der langen Zwischenzeit, namentlich auch durch die Aussagen der betreffenden Dame aktenkundig festgestellt worden ist, daß das Renkontre keinerlei politischen Hintergrund hatte, daß es sich lediglich um die Zurückweisung von Ungehörigkeiten eines Angetrunkenen handelte und daß diese Zurückweisung nicht einmal durch einen Deutschen, sondern durch einen Ausländer erfolgte, hat die Regierung noch keine Antwort auf das Ansinnen der französischen Regierung gegeben. Von sich aus ist die sächsische Regierung dazu nicht ohne weiteres befugt, weil nach dem einschlägigen Artikel der Reichsverfassung die Führung der auswärtigen Politik Sache des Reiches ist. Wie der „Sächs. Zeitungsdienst" erfährt, ist aber die Reichsregierung schon längst über das Ergebnis der Untersuchung des Falles Dubillon hinreichend unterrichtet, und es ist unverständlich, aus welchem Grunde die Reichsregierung es unterlassen hat, das Aktenmaterial über diesen Fall zu veröffentlichen und damit zu beweisen, wie urteilslos und bedenkenlos die französische Regierung verfährt, wenn sie neue demütigende Forderungen an uns stellen kann.

Rücktritt des Kreishauptmanns von Nostitz-Wallwitz.

In den „Enthüllungen" des Ministers Lipinski über die reaktionäre Personal-Politik des Ministerialdirektors Dr. Schmitt spielten auch Anschriften an den derzeitigen Bautzener Kreishauptmann von Nostiz-Wallwitz eine große Rolle, der beschuldigt wurde, als früherer Personal Dezernent nicht einwandfreie Personal-Politik betrieben zu haben. Gegen diese Vorwürfe hat, wie wir seinerzeit berichteten, sich Kreishauptmann von Nostiz-Wallwitz in einem sowohl an den Minister Lipinski, als auch an den Landtag gerichteten Briefe gewendet, in dem er auch mitteilt, daß er wegen der vom Minister Lipinski gegen ihn erhobenen Vorwürfe ein Disziplinarverfahren gegen sich beantragt habe. Sonderbarerweise ist auf diesen Brief, dessen Verlesung der Landtagspräsident auch im Landtage unterlassen hatte, nicht erfolgt. Auch ist, wie der „Sächsische Zeitungsdienst" erfährt, das von Herrn von Nostiz-Wallwitz gegen sich beantragte Disziplinarverfahren noch immer nicht eingeleitet worden. Im Zusammenhange mit diesen Vorgängen verlautet nunmehr aus gut unterrichteter Quelle, daß Kreishauptmann von Nostiz-Wallwitz in allernächster Zeit seinen Abschied aus dem sächsischen Staatsdienste nehmen und sich dann ausschließlich der Bewirtschaftung seines Familienbesitzes in Schweickershain widmen wird.

Mitteilungen aus der Gesamtratssitzung

vom 11. April 1922.

Zur Instandsetzung verfallener Wohnhäuser,

deren Eigentümer infolge der hohen Kosten zur Vornahme der notwendigen Reparaturen nicht imstande waren, hat die Stadt bisher schon auf verschiedenen Wegen Hilfe geleistet. Insgesamt sind mit städtischer Unterstützung bisher an rund 700 Wohngebäuden Instandsetzungsarbeiten vorgenommen und über 900 Wohnungen vor dem Verfall bewahrt worden. Die Erschöpfung der Mittel veranlaßt das Wohnungsamt, einen Darlehnsstock für Hausinstandsetzungen zu begründen, aus dem bei Unvermögen der Hausbesitzer, bei starker Gefährdung der Gebäude und der Wohnungen und zur Vornahme der notwendigsten Reparaturen gering verzinsliche Darlehen gewährt werden sollen. In besonderen Fällen kann von Verzinsung ganz abgesehen werden. Zur Deckung der erforderlichen Mittel sollen in einem Wohnungsfonds die Ablösungsgelder für Abstandnahme von Wohnungsbeschlagnahmen oder sonstigen Maßnahmen des Wohnungsamtes und die Mehrerlöse zusammengefaßt werden, welche der Stadt durch Ausübung der Rechte aus dem Gesetz über den Verkehr mit Grundstücken und Genehmigung von Grundstücksverkäufen an Ausländer zufallen. Neben der Gewährung von Reparaturdarlehen soll der Fonds auch Verwendung finden zur Gewährung von Baukostenzuschüssen zur Erstellung neuer Wohnungen und zu sonstigen Maßnahmen zur Behebung der Wohnungsnot.

Weiter beschließt man zur Erstellung neuer Wohnungen durch Ein-, Um- und Anbau in bestehenden Gebäuden wegen Erschöpfung der bereits bewilligten Mittel ein neues Berechnungsgeld von 6 Millionen Mark im Haushaltplan 1922 einzustellen.

Endlich sollen an Stelle der bisherigen Umzugsbeihilfen künftig Vergütungen für Freimachung von Wohnungen in Dresden bis zur Höhe von 10 000 Mk. gewährt und die bei Aufnahme von Wohnungsinhabern in städtische und private Altersheime diesen für Freimachung von Wohnungen zugebilligten Entschädigungen von 1000 Mk. in besonderen Fällen auf 3000 Mk. erhöht werden.

Den abweichenden Beschlüssen der Stadtverordneten zur Linienvorlage der Straßenbahn (Führung der Linie 4 durch die Annen- und Ammonstraße zum Hauptbahnhof und sämtlicher Wagen der Linie 11 über den Neustädter Bahnhof) wird mit der Maßgabe beigetreten, daß Linie 4 die Bezeichnung Linie 10 erhält und die Gabelung der Linie 6 nach dem Hauptbahnhof fortfällt.

Man beschließt die Erhöhung der Benutzungsgebühr für die Schwemmkanalisation ab 1. April 1922 auf 2 v. H. des jährlichen Miet- und Nutzungswerts der Grundstücke.

Für die Verleihung von Ehrenrenten an Veteranen aus den Kriegen 1864, 1866 und 1870/71 wird die Bedürftigkeitsgrenze auf 10 000 Mk. Jahreseinkommen erhöht und jedem Ehrenrentenempfänger eine jährliche Teuerungszulage von 100 Mk. bewilligt.

Die Errichtung eines Ehrenmales für die Gefallenen des Ortsteiles Leuben in den Anlagen an der Kirche wird unter Uebernahme des Denkmals in städtische Unterhaltung genehmigt.

Die neuen Arbeiterkarten bei der Städtischen Straßenbahn.

Der neue Straßenbahntarif sieht für die städtischen Linien vor: Arbeiterkarten zu 12 Einzelfahrten für 24 Mk. und Arbeiterkarten zu 12 Umsteigefahrten für 30 Mk. Die Karten sind von Mittwoch, den 19. d. M. an in allen Verkaufsstellen und in den Kassen der Straßenbahn erhältlich. Im einzelnen ist für diese Arbeiterkarten folgendes hervorzuheben:

1. Die Einzelfahrkarten gelten auf allen städtischen Linien, im Tages- und Nachtverkehr der Werk- und Feiertage sowie zur Entrichtung der Gebühr für die Beförderung von Hunden oder Handgepäckstücken. Bei Benutzung im Nachtverkehr sind für eine Fahrt zwei Fahrtfelder zu entwerten.

2. Die Umsteigekarten gelten auf den zwei städtischen Linien, für die sie ausgestellt werden, und zwar jeweils bis zu der Stelle, an der umgestiegen wird, und von ihr aus. Auch sie dürfen im Nachtverkehr und bei Beförderung von Hunden und Handgepäckstücken benutzt werden.

3. Einzelfahrkarten wie Umsteigekarten für Arbeiter sind übertragbar. Ihre zeitliche Geltungsdauer beschränkt sich auf eine Woche, die vom Montag bis mit folgenden Sonntag läuft. Hierin liegen für den Karteninhaber zwei wesentliche Vorteile gegenüber dem bisherigen Zustand: Er ist nicht mehr gezwungen, jeden Tag zwei Fahrten zu unternehmen; vielmehr kann er die 12 Fahrten beliebig auf die sieben Wochentage verteilen. Sodann kann er Fahrtfelder, die ihm werktags übriggeblieben sind, im Sonntagsausflugsverkehr für sich und seine Angehörigen verwenden. Daß die Karten auch im Nachtverkehr Geltung haben, dürfte vor allem den Nachtschichtarbeitern zugute kommen.

Wegfall der Reichsreisebrotmarken.

Die Reichsreisebrotmarken verlieren, wie schon früher kurz gemeldet, mit Ablauf des 30. April 1922 ihre Gültigkeit. Diese Maßnahme wird damit begründet, daß für jedermann die Möglichkeit besteht, sich auf Reisen mit markenfreiem Brot zu einem Preise zu versehen, der nicht wesentlich den Preis für rationiertes Brot übersteigt. Wer noch im Besitze von Reichsreisebrotmarken ist, sorge also für deren rechtzeitige Verwertung. Den Bäckern und Händlern ist untersagt, nach dem 30. April Reichsreisebrotmarken zu beliefern. Im Gebiete des Gemeindeverbandes Dresden und Umgebung werden Reichsreisebrotmarken durch die zuständigen Stellen an Verbraucher nur noch bis mit 15. April ausgegeben. Binnenschiffer erhalten ab 1. Mai besondere Brotmarken mit einem roten Aufdruck „Schifferbrotmarke". Die Ausgabe dieser Marken findet durch die bekannten Stellen statt, ebenso der Umtausch der den Binnenschiffern bereits über den 1. Mai hinaus ausgegebenen Reichsreisebrotmarken. Eine amtliche Bekanntmachung wird noch ergehen.

— **Namhafte Spenden für den Heimatdank.** Dem Verein Heimatdank für die Stadt Dresden sind in der letzten Zeit folgende namhafte Beträge überwiesen worden: 25 000 Mk. von der Jca, A.-G., 5000 Mk. von der Dresdner Chromo-

Kunst und Wissenschaft.

† **Dresdner Theater-Spielplan für heute.** Opernhaus: „Tosca" (½8); Schauspielhaus: „Von morgens bis mitternachts" (7); Neustädter Schauspielhaus: „Die Liebe Gottes" (½8); Residenz-Theater: „Zigeunerliebe" (½8); Central-Theater: „Nixchen" (½8).

† **Neustädter Schauspielhaus.** Heute, Donnerstag: Erstaufführung von Boettichers „Die Liebe Gottes". Nach Beginn der Vorstellung (pünktlich 7½ Uhr) wird während des 1. Bildes, um Störungen zu vermeiden, kein Einlaß gewährt.

† **Residenz-Theater.** Karfreitag, nachmittags ½4 Uhr, zu ermäßigten Preisen „Alt-Heidelberg"; abends 7½ Uhr und Sonnabend „Zigeunerliebe"; an beiden Oberfeiertagen Nachmittagsvorstellungen: am 1. Feiertag, 3½ Uhr, „Zigeunerliebe" und am 2. Feiertag „Die Königin der Nacht". Sonntag (16.), 7½ Uhr, Erstaufführung der neuen Operette: „Der Tanz ins Glück", Musik von Robert Stolz. Der Vorverkauf für die Feiertage hat bereits begonnen. Telephonische Bestellungen: 18202.

† **Matthäus-Passion.** Heute, Gründonnerstag, 7½ Uhr, in der Dreikönigskirche einmalige Aufführung der Matthäus-Passion. Dirigent: Edwin Lindner. Ausführende: Dresdner Sing-Akademie, Dresdner Lehrergesangverein und Philharmonisches Orchester. Solisten: Frau Jeanne Koettlitz Berlin, Sopran, Helene Jung, Staatsoper, Alt, Herma Wilhelm, München, Tenor, Felix Lederer-Prina, Berlin, Bariton, Reinhold Gerhardt, Leipzig, Baß. — Cantus firmus: Knaben der 25. Volksschule (Rudenz Arnold); Solovioline: Fritz Schneider, Solo-Oboe: Paul Schubert, Solo-Flöte: John Amans, Cembalo: Paul Aron, Orgel: Dr. Schnorr v. Carolsfeld. — Karten bei Ries und von 6 Uhr ab in der Kirchenkanzlei, An der Dreikönigskirche 9.

† **Ehrendoktorverleihung.** Gustav Heyde, dem bekannten Gründer der Optisch-feinmechanischen Industrie-Anstalt gleichen Namens in Dresden wurde von der Technischen Hochschule Dresden die Würde eines Dr.-Ing. ehrenhalber erteilt. Es hat damit eine jahrzehntelange Tätigkeit auf dem Gebiete der Verbesserung und der Neukonstruktion geodätischer und astronomischer Instrumente ihre wohlverdiente Würdigung gefunden. Heyde ist insbesondere als Erfinder der einzigen selbsttätigen Kreisteilmaschine bekannt, die zur automatischen Herstellung der zu Vermessungsinstrumenten benötigten feinen Kreisteilungen dient.

† Zur Ausstellung der Kunstgewerbe-Akademie, über die hier eingehend berichtet worden ist, ist noch der Jahreskursus zu erwähnen, der die Tätigkeit des Hofrates Prof. Seyffert und Prof. Lippmann umfaßt. Der Jahreskursus ist eine neue Schöpfung der Akademie. Er nimmt Schüler und Schülerinnen ohne Prüfung auf und seine Aufgabe ist, den Geschmack und den Schönheitssinn zu wecken und zu bilden. Ausgestellt sind Arbeiten unter Seyfferts Leitung: Linoleumschnitte, Entwürfe zu allerhand Mustern, Papierarbeiten, und unter Lippmanns Leitung: Schrift und Stilproben und Aufnahmen. In einer Vitrine schließen sich noch praktische Arbeiten unter Leitung von O. Haebler und M. Geißler an.

† **Die Ausstellung der Neuerwerbungen der Städtischen Sammlungen** im Ausstellungsgebäude, Lennéstraße, bleibt am Karfreitag sowie am 2. Osterfeiertag geschlossen; dagegen ist die Ausstellung am 1. Osterfeiertage von 11 bis 2 Uhr geöffnet. Endgültiger Schluß am 20. April.

†* **Die Vereinigung der Freunde Deutscher Kunst** veranstaltet am 26. April, ½8 Uhr, im Künstlerhaus, eine Weber-Feier zum Gedächtnis der Wirksamkeit des Meisters an der Dresdner Oper, bei welcher mitwirken: Liesel von Schuch, Prof. Walter Bachmann (Klavier), Prof. Georg Wille (Cello), John Amans (Flöte), Werner v. Blumenthal (Gedächtnisrede Richard Wagners am Grabe Webers), Prof. Pretzsch (Begleitung). Karten bei Ries.

†* **Wilhelm Buschs Operette** „Der Vetter auf Besuch" ist — wohl zum ersten Male seit dem Tode des großen humoristischen Dichters — im Gothaer Landes-Theater aufgeführt worden. Die ursprüngliche Musik dazu stammt von Buschs Münchner Freunde, dem Kapellmeister G. Kremplsetzer. Die Gothaer brachten die Operette als musikalisches Lustspiel mit einer neuen „durchkomponierten" Musik von F. A. Köhler aus Gera, die sich im Sinne des Textes volkstümlich und treuherzig und darüber hinaus musizierfreudig gibt, am glücklichsten dem gebundenen Worte gegenüber. An zweiter Stelle des Abends gab es eine andere Seltenheit in erster Aufführung: Die komische Oper „Der Herr Kapellmeister" von Ferd. Paer, dem bekannten, zeitweise an der Dresdner Oper wirkenden italienischen Zeitgenossen Beethovens.

†* **Der Ur-Fiesko.** Eine Fassung von Schillers „Fiesko", die bisher nicht beachtet war und wahrscheinlich die Urform dieses mehrfach umgearbeiteten Dramas darstellt, wird durch den neuesten Autographen-Katalog von K. E. Henrici und Leo Liepmannssohn ans Licht gezogen. Es handelt sich um ein eigenhändiges Rollenbuch des Mannheimer Schauspielers Joh. Mich. Boeck, der der erste Darsteller des Fiesko war. Schiller, der vor seiner Flucht von der Karlsschule das Drama vollendet hatte, teilte das Manuskript bei seiner Ankunft in Mannheim den Schauspielern mit. Er arbeitete das Werk, das nicht die Zustimmung Dalbergs fand, im Oktober 1782 um, und als auch die Umarbeitung nicht angenommen wurde, gab er das Stück im Schwanschen Verlag in Mannheim Anfang 1783 unter dem Titel „Die Verschwörung des Fiesko zu Genua. Ein republikanisches Trauerspiel" heraus. Das Manuskript, das nunmehr zur Versteigerung gelangt, ist ein von Boeck ausgeschriebenes Rollenbuch für das Stück, trägt das Datum vom 27. Dezember 1783 und den Untertitel „Ein Trauerspiel in fünf Akten". Die Handschrift zeigt gegenüber dem ersten Schwanschen Druck durchgehend eine ganz verschiedene Form; es stellt wahrscheinlich die Fassung dar, die Schiller zunächst den Schauspielern mitteilte, und dürfte daher eine Abschrift des „Ur-Fiesko" sein.

†* **Reinhardt in Wien.** Zwischen der Wiener Staatstheaterverwaltung und Reinhardt sind die Verhandlungen nahezu zum Abschluß gelangt. Reinhardt wird im Mai und Juni und dann vom Herbst ab im Redoutentheater der alten Hofburg an je zwanzig Abenden im Monat mit eigenem Ensemble spielen.

†* **„Der Rosenkavalier" in Polen.** „Der Rosenkavalier" von Richard Strauß wird im Laufe des April am Opernhause in Warschau unter Emil Młynarskis Leitung auf Polnisch aufgeführt.

†* **Die internationale Sanitätskonferenz in Warschau,** an der von deutscher Seite Direktor Frey, Prof. Otto und Prof. Mühlens teilnahmen, hat eine Reihe von Beschlüssen dem Völkerbund unterbreitet, die in der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift" wiedergegeben werden. Danach muß der Kampf gegen die von Osten drohenden Epidemien nicht nur an den Grenzen der gefährdeten Länder, sondern gleichzeitig auch in den Seuchenzentren der Ukraine und Weißrußlands geführt werden. Sämtliche europäischen Regierungen sind verpflichtet, an diesem Seuchenkampf teilzunehmen, und zwar werden die notwendigen Ausgaben unter den Mitgliedern des Völkerbundes nach einem festgesetzten Schlüssel verteilt, während die nicht dem Völkerbund angehörenden Länder aufgefordert werden, sich ebenfalls an den Ausgaben zu beteiligen. Die Ausführung der Beschlüsse ist der Hygiene-Sektion des Völkerbundes übertragen, und die Konferenz hat ausdrücklich gefordert, daß auch die Völker, die nicht dem Völkerbund angehören, in der Organisation vertreten sein sollen. Freilich dürften die Seuchen nicht wirkungsvoll zu bekämpfen sein, wenn nicht gleichzeitig der russischen Hungersnot gesteuert wird.

und Kunstdruck-Papierfabrik Krause & Baumann, A.-G., 5000 Mk. von Hartwig & Vogel, A.-G., 2000 Mk. von den Vereinigten Eschebachschen Werken, A.-G., 3000 Mk. von Anton Reiche, A.-G., und 1000 Mk. von den Deutschen Brauereien, A.-G.

— **Blumengeschäfte** dürfen am Karfreitag von 11 bis 1 Uhr, am ersten Osterfeiertag von 11 bis 2 Uhr und am zweiten Osterfeiertag von 11 bis 1 Uhr frische Blumen, Pflanzen und Gewinde feilbieten und ihre Angestellten in dieser Zeit beschäftigen.

— **Die Handwerkslehre.** Die Schulentlassungen sind vorüber und wieder treten viele junge Leute in den erwählten Beruf ein. Bei diesem wichtigen Schritt ins Leben ist für die Eltern der Kinder mancherlei zu bedenken und zu beachten. Aufklärung über die einschlägigen Bestimmungen und Rat können bei der Gewerbekammer und den Innungen eingeholt werden.

—* **Winke für den Reiseverkehr.** Für den voraussichtlich stärkeren Reiseverkehr in der Osterzeit wird zur Verhütung der sonst unvermeidlichen Stockungen bei den Fahrkartenausgabe- und Gepäckannahmestellen der größeren Bahnhöfe empfohlen, bereits am Tage vor der Abreise die Fahrkarten zu lösen und die Gepäckstücke aufzugeben. Die Gepäckstücke sind fest zu verpacken und gut zu verschnüren. Nach Möglichkeit ist die Adresse an der Stirnseite der Gepäckstücke anzubringen. Vorteilhaft ist es, auch im inneren Raum des Gepäckstückes einen Zettel mit gleicher Adresse beizulegen, damit bei Abhandenkommen der äußeren Bezettelung und amtlicher Oeffnung des Gepäckstückes sofort ein Nachweis des Eigentümers gefunden und das Gepäck unverzüglich nachgesandt werden kann.

— **Geplante Heldenehrung.** Auf dem von der ehemals selbständigen politischen Gemeinde Blasewitz infolge einer hohen Einzelgabe eines Blasewitzer Bürgers vor der Kirche errichtetem Kriegerdenkmal fehlen die Namen der Helden von Neugruna. Das wird von vielen schmerzlich vermißt, zumal sie auch zur Kirchgemeinde gehören und ebensogut wie die Blasewitzer Anspruch auf Heldenehrung haben. Darum hat sich unter Vorsitz des Ortspfarrers G. Leuschner ein freier Ausschuß gebildet, welcher, unterstützt vom kirchlichen Gemeindeverein, Arbeiter- und Militärverein und Vertretern der Eltern der Gefallenen, sich zur Aufgabe gemacht hat, diese Heldenehrung ins Leben zu rufen. Der Schöpfer des Blasewitzer Denkmals, Baurat Scherz, hat einen Entwurf ausgearbeitet, der drei große Sandsteintafeln zur Aufnahme der etwa 80 Namen in würdigster, schlichter Weise, entsprechend dem Denkmal in erhabener Schrift vorsieht. Diese Tafeln werden an der Außenwand der Kirche angebracht werden. Zur Verwirklichung des edlen Planes werden besonders die Einwohner von Neugruna um Geldspenden gebeten, dieselben können in der Kirchenkanzlei eingezahlt werden. Wenn alles glückt, dann kann die Weihe an einem Sonntag mittag vor oder nach dem Johannistag möglich sein. Gewiß wird dieses Werk der Dankbarkeit so gefördert werden, daß der edle Plan gelingt.

— **Die Vereinigung von Angehörigen und Freunden deutscher Kriegs- und Zivilgefangener, e. V., in Dresden** hielt am vergangenen Sonnabend ihre Hauptversammlung im Tuchersbräu ab. Herr Geheimrat Hempel als Vorsitzender eröffnete die Versammlung mit einer begrüßenden Ansprache und gab hierauf einen Ueberblick über die Tätigkeit der Vereinigung seit ihrer Gründung. Hierbei gedachte er u. a. der vielseitigen menschenfreundlichen Tätigkeit der Vereinigung und der großartigen Unterstützungen, die die Bestrebungen zur Freilassung unserer Kriegsgefangenen, namentlich durch Schweden in bezug auf die in russischer Gefangenschaft schmachtenden deutschen Landeskinder, erfahren haben. Ferner widmete der Vorsitzende dem im vergangenen Jahre verstorbenen eifrigen Mitgliede der Vereinigung W. Goltzsche einen ehrenden Nachruf. Hierauf berichtete der Schatzmeister Adolf Erler eingehend über die finanziellen Verhältnisse der Vereinigung, worauf durch den Kassenprüfer A. Herzog die Entlastung beantragt und seitens der Versammlung einstimmig erteilt wurde. Nachdem Geheimrat Hempel noch eingehend über die Tätigkeit des Volksbundes zum Schutze deutscher Kriegsgefangener und seine Auflösung Bericht erstattet hatte, wurde auf Antrag des Bankdirektors Jacob einstimmig beschlossen, die Dresdner Vereinigung so lange weiterbestehen zu lassen, bis die letzten Gefangenen zurückgekehrt sind. Auf Antrag des Hofrats Böhringer, der zugleich den Dank der Vereinigung an die Vorstandsmitglieder zum Ausdruck brachte, wurde der Vorstand in seiner bisherigen Zusammensetzung zurückweise wiedergewählt. Mit der Bitte, die Bestrebungen der Vereinigung auch weiterhin tatkräftig zu unterstützen, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

— **47. Volksschule** (Ammonstraße). Mit der Konfirmandenentlassung erfolgte die Verabschiedung des Oberlehrers Heinrich Schürer nach 40jährigem Wirken an dieser Schule. Direktor Augustin widmete dem Scheidenden warme Worte des Dankes. Eine sinnige Erinnerungsgabe an die Stätte seines Wirkens wird in ihm das Gedenken an sein vorbildliches Schaffen wachhalten. Auch dem in den Fortbildungsschuldienst übergehenden Fräulein Elsbeth Helmolt und Herrn Paul Hofmann wurden herzliche Abschiedsworte gewidmet.

—* **Deutscher Bankbeamten-Verein.** Mit dem am 9. April für das Bankgewerbe gefällten Schiedsspruch befaßte sich eine von über 300 Personen besuchte Mitgliederversammlung des Zweigvereins Dresden. Nach Besprechung des Schiedsspruches stimmte ihm die Versammlung zu, unter der Bedingung, daß alsbald Nachverhandlungen aufgenommen werden, um folgende Punkte durchzusetzen: Für die Angestellten im Bankgewerbe ist völlige Freizügigkeit zu gewährleisten in bezug auf die Auswahl ihrer Stellung. Die geheime Konkurrenzklausel und ähnliche Abmachungen sind im Tarifvertrag zu untersagen. Die vertraglich festgelegten Gratifikationen sind zu einem Teil am 15. November und der Rest spätestens am 31. März auszuzahlen. Die Uebergangsfrist von fünf Jahren für die Anrechnung der anderwärts verbrachten kaufmännischen Berufsjahre soll fallengelassen werden. Die Beseitigung der Abschläge für weibliche Angestellte wird gefordert. Der Zwang zur Verrichtung gesetzlich zugelassener Ueberstunden wurde von der Versammlung grundsätzlich abgelehnt. Ueberstunden müssen unter allen Umständen freiwillige Leistungen bleiben. Die Einkommenssätze im Schiedsspruch, namentlich für die Jugendlichen, wurden als unzulänglich bezeichnet und bedürfen einer wesentlichen Aufbesserung.

— **Kreisfest des jungvölkischen Bundes.** In der Zeit vom 15. bis 17. April findet in Freiberg das Kreisfest der jungvölkischen Jugend beiderlei Geschlechts statt. Zu Hunderten wird Sachsens Jugend an diesen Tagen in den altehrwürdigen Mauern Freibergs weilen. Für diese Festtage ist nachstehendes Programm vereinbart worden: Sonnabend, den 15. April, bis 4 Uhr nachmittags Empfang der auswärtigen Ortsgruppen am Hauptbahnhof; um 6 Uhr abends Sammeln zum Festzug durch die Stadt am Schloß Freudenstein, anschließend Festzug durch die Stadt nach der Johanneskirche. Hier Festgottesdienst mit Predigt von Heinz Dietrich-Wendland, Berlin. Hierauf Paradeaufspiel in der Kirche, ausgeführt von den Ortsgruppen Dresden und Löbnitz. Ein Fackelzug führt sodann die Festteilnehmer durch die Stadt nach der Bismarcksäule, wo der Führer der Freiberger Ortsgruppe, Rolf Göpfert, die Festansprache hält. Am Sonntag, den 16. Ostermond, finden früh von 7 bis 8 Uhr Kampfwettspiele statt, an die sich bis mittags 1 Uhr ein Kriegsspiel anschließt. Der Nachmittag wird ausgefüllt mit Belustigungen auf der Festwiese, mit Preissingen der einzelnen Ortsgruppen, mit Theateraufführungen usw. Der Montag, als letzter Festtag, gilt den Besichtigungen der an Denkwürdigkeiten so überreichen Gründungsstadt Ottos des Reichen.

— **Der Männergesangverein „Armin"** (Leiter Friedrich Kilie) veranstaltete aus Anlaß seines 44jährigen Bestehens ein Konzert. Im ersten Teile brachte die Sängerschar Max Zeugers „Hymne ans Feuer", Joh. Paches „Waldeinsamkeit", Fr. Hegars „Morgen im Walde" und das Tanzlied „Bin i net a Bürschle" in der Bearbeitung von Silcher packend und fein abgetönt zu Gehör. Der Vorstand Paul Arnold begrüßte besonders die beiden Vorsitzenden des Sächsischen Elbgausängerbundes Sängervater Adolf Leiberg und den Liederdichter Erich Langer. Ersterer beglückwünschte das Mitglied Gustav Weber zu seiner langjährigen Sängertreue und überreichte ihm das silberne Bundeszeichen. Den Höhepunkt des Abends bildete die Aufführung des „Sonnensegens", einer ersten Sinfonie für Männerchor von Adolf Prümers. Die prächtige Wiedergabe wurde eine Huldigung für den anwesenden Textdichter Erich Langer. Die Sänger boten mit der Aufführung, der ersten in Dresden, eine sehr beachtliche Leistung und verschafften dem Werke einen großen Erfolg.

— **Der Evangelische Landespresseverband für Sachsen** hält am Mittwoch, 3. Mai, vormittags 10 Uhr, seine Jahresversammlung ab. Im Mittelpunkt der Tagung wird ein Vortrag von dem Hauptschriftleiter Dr. Frölich über „Die deutsche Presse nach dem Kriege" stehen.

— **Hilfsbund für die aus Elsaß-Lothringen vertriebenen Deutschen,** Ortsgruppe Dresden. Am 4. April hielt Exzellenz Dr. Schramm in der hiesigen Ortsgruppe einen Vortrag über Metz und Umgebung. An Hand von 150 Lichtbildern zeigte Redner das wechselvolle Geschick der altehrwürdigen Stadt Metz von ihrer Gründung zur Römerzeit, ihrer Entwicklung, ihrer Blüte, ihren Belagerungen und ihrem Verfall, von dem sie sich bisher noch nicht hat wieder erholen können. Mit Andacht lauschten die Zuhörer den Ausführungen des Vortragenden, und so manchesmal wurden wehmütige Rufe laut, als auf der Leinwand ein liebgewonnenes verlorenes Plätzchen der Heimatstadt vor den Augen der Vertriebenen erschien. Reicher Beifall belohnte den Redner.

— **Das Schrammsteingebiet der Sächs. Schweiz.** Alle Wanderer und Kletterer seien auf eine soeben herausgegebene Karte des Schrammsteingebietes aufmerksam gemacht, die nach der Natur im Maßstabe 1 : 12 500 bearbeitet und in Sechsfarbendruck erschienen ist. Die Karte umfaßt das Gebiet zwischen dem Bahnhof Schandau, Rathmannsdorf, Kleinhennersdorf, Bahnhof Kohlmühle, Zeughaus, Thorwalder Wände, Prebischtor, Zirkelstein und Wolfsberg bei Krippen. Während das kürzlich erschienene Meßtischblatt der Landesaufnahme nur die Vorderen Schrammsteine darstellt, umfaßt diese Karte ein Gebiet von etwa 60 Quadratkilometer Fläche. Sie ist vom Stadt-Obergeometer Johannes Schulz mit Unterstützung des Lehrers Siegfried Störzner bearbeitet und herausgegeben worden. Die vom Gebirgsverein durchgeführten Wegemarkierungen sind in Sondersignaturen dargestellt. Die Waldungen sind grün eingedruckt und enthalten alle Forstabteilungs-, Schneisen- und Lachternummern nebst Wegweisern. Sondergebiete, wie die Vorderen Schrammsteine bis zum Mittelwinkel, der Kuhstall und das Prebischtor, sind in größerem Maßstabe besonders behandelt. So zeigt der Falkenstein sämtliche Anstiegwege für Kletterer. Auch alle Unfallhilfsstellen sind rot eingedruckt. Dem Bergsteiger ist die neue Karte von unschätzbarem Werte, da die kleinsten Pfade, so mancher schöne, verborgene Ruheplatz mit Ausblick nach der Natur dargestellt sind. Der Kletterer findet darauf alle Felsen vergeichnet, die er immer wieder gern aufsucht. Der Jugend ist damit Gelegenheit gegeben, sich beim Wandern im Kartenlesen zu üben; dem Fremden bietet die Karte eine gute Uebersicht über einen sehr großen Teil unserer Sächs. Schweiz. Erschienen ist die neue Schrammsteinkarte im Selbstverlage von Joh. Schulz, Dresden.

— **Genaue Postanschrift auf Briefsendungen.** Die Nachrichtenstelle der Ober-Postdirektion teilt mit: Bei den nach Dresden gerichteten Briefsendungen trägt es zur sicheren und schnelleren Bestellung sehr bei, wenn die Aufschrift die Nummer oder sonstige amtliche Bezeichnung der Bestellungspostanstalt enthält. Andernfalls sind Verzögerungen namentlich deshalb unvermeidlich, weil gleiche Straßenbezeichnungen in mehreren Stadtteilen von Groß-Dresden vorkommen. Wenn auf den eigenen aus Dresden herrührenden abgehenden Briefen hinter der Ortsangabe Dresden die amtliche Bezeichnung der Bestellungspostanstalt, z. B. „A. 24" gesetzt wird, wird der Empfänger der Sendung zur Anwendung der gleichen genauen Bezeichnung in seinem Antwortschreiben angehalten.

— **Kleine kirchliche Nachrichten.** Zionskirche. Karfreitag abend 6 Uhr: Passionsmusik. Ausführende: Fräul. Marg. Wallas (Sopran), Konzertmeister Karl Heber (Violine), der Chor der Zionskirche, Orgel und Leitung: Kantor William Eckardt. — Martin-Luther-Kirche. Ersten Osterfeiertag, früh 7 Uhr: Liturgische Ostermorgenfeier.

— **Gottesdienst für Schwerhörige** mit anschließender Feier des heiligen Abendmahls findet am Karfreitag, nachmittags 3 Uhr, im Gemeindesaal der Frauenkirche, Moritzstraße 4, statt.

— **Jungmädchenverein der Zentrale für Jugendfürsorge.** Von Ostern ab finden jeden Sonntag bei gutem Wetter Ausflüge in die nächste Umgebung statt. Versammlung der Teilnehmerinnen 4 Uhr, Postplatz, Wartehaus der Straßenbahn. Nur bei ganz schlechtem Wetter ist Versammlung von 5 bis 9 Uhr Eigentumstraße 7, 1. Ebendort beginnt Mittwoch, den 19. April, ein neuer Lehrgang, der fünfte, in Schneidern, Zuschneiden, Ausbessern, Weißnähen, Stopfen usw. Er findet regelmäßig Mittwochs von 7 bis 9 Uhr statt. Preis 25 Mk. vierteljährlich.

— **Freiherr v. Reitzenstein** spricht am Karfreitag, abends ½8 Uhr, im Konzerthaus, Reitbahnstraße, über: „Ehe und Hochzeit".

— **Die „Lachenden Gesellen"** (Alfred Meyer und Alexander Wirth) geben am 1. und 2. Osterfeiertag ihre letzten diesjährigen heiteren Abende. Karten im Residenz-Kaufhaus, sowie an der Saalkasse.

— **Die Vereinigung „Bühnenfreunde"** gab vor der nunmehr kommenden Sommerpause am Sonnabend, den 8. April, vor vollbesetztem Hause der Kaufmannschaft ihren letzten Bunten Abend mit Konzert. Ein reichhaltiges und gediegenes Programm unterhielt eine dankbare Zuhörerschaft volle zwei Stunden. Aufgeführt wurden recht nette Sachen, die sämtlich unter der Regie des Herrn Max Hummel lagen. Als Ansager und Stimmungsmacher fungierte wieder in altgewohnter Weise Herr Max Hahn, der binnen wenigen Minuten es fertigbrachte, wahre Lachsalven unter dem Publikum hervorzurufen. Besonders verschönt wurde der Abend noch durch verschiedene Tänze des Frl. M. Seifert, Schülerin der Ballettmeisterin Susi Hahl von der Landesoper und durch Gesänge des Herrn Keller, hervorgegangen aus der Schule Hummelheim's. Reicher Beifall und Blumen lohnten die gut gelungenen Darbietungen. Auch das 10 Mann starke Vereinsorchester unter Leitung des Herrn Ziegenbalg erntete großen Applaus. Alles in allem hatte die Vereinigung wieder einen vollen Erfolg.

— **Die Vereinigung ehemaliger 4. Bürgerschüler zu Dresden** hielt ihren zweiten Werbeabend am Sonnabend, den 8. April, im Saale der Waldschlößchen-Terrasse ab. Nach begrüßenden Worten betonte der 2. Vorsitzende und Gründer der Vereinigung, Kubis, daß die Volksschulvereinigung nicht bloß selbsterzieherisch wirken, sondern auch alle Deutschen zur Einigkeit erziehen solle; denn auf der Volksschule haben arm und reich, Töchter und Söhne aller Stände gesessen, und durch den Zusammenschluß aller ehemaligen Schüler und Schülerinnen zu einer Volksschulvereinigung würden die Parteigegensätze bedeutend gemildert werden. Um diese neue Bewegung richtig entfalten zu können, wird im Herbst dieses Jahres ein Volksschulkongreß tagen. Im Mai bzw. Juni wird eine Sportabteilung und eine Wandergruppe gegründet, um durch gemeinsames Wandern und Turnen den Körper zu stählen. In der nächsten Mitgliederversammlung am 18. April, abends 8 Uhr im Neustädter Kasino wird darum der Vertreter vom Gau 7, Kreis 2, des Deutschen Schwimmverbandes, Herr Burslan, über: „Wesen und Ziele der Deutschen Sportbewegung" sprechen. — Verschönt wurde der Abend durch die Darbietungen der literarischen Gruppe, die unter Leitung des Herrn Döhrer steht. Zur Aufführung gelangten: „Der Prinzenraub" und „'s Klinghäusl'". Sämtliche Spieler boten ihr Bestes dar. Tanz beendete den schönen Abend.

— **Teufelsdiele Weißer Hirsch.** Die von der Direktion allsonnabendlich veranstalteten künstlerischen Gesellschaftsabende erfreuen sich stetig steigernder Beliebtheit. Am Sonnabend hat es die Direktion verstanden, diesem Abend ein ganz besonderes Gepräge zu geben, und zwar in Gestalt eines Wiener Abends. Eingeleitet durch die „Fledermaus"-Ouvertüre des bekannten Valero-Orchesters, hatte der artistische Leiter und Stimmungssänger Fiut ein sehr ansprechendes Entree der gesamten Künstlerschaft einstudiert und damit von vornherein eine echt wienerische Stimmung geschaffen. Erwähnt sei aus der Fülle des reichhaltigen Programms ein Alt-Wiener Walzer und eine Alt-Wiener Gavotte, gesungen vom Zimmermann-Ballett, ferner Biedermeier-Tänze von Ellen Peyold und Cizy Noack. Karl Gerbs erntete für die Darstellung berühmter Staatspleitetypen aufrichtigen Beifall. Georg Fink war in seinem „Wiener Flakerlied" und anderen gesanglichen Vorträgen unübertrefflich; auch Mario Lio gefiel als Harfenvirtuose. Schließlich konnte „Grett", der entzückende Wiener Fratz, in ihren Tänzen: „Die Wiener-Walcher-Madeln" und Teile aus der Zweiten Rhapsodie von Liszt, ehrlichen Erfolg für sich verbuchen. Die Direktion der Teufelsdiele wiederholt diesen Abend am 15. April unter Hinzuziehung eines Wiener Gastes.

— **Festkonzerte im Gewerbehaus.** An beiden Osterfeiertagen finden abends 7 Uhr im Gewerbehaus große Festkonzerte des Philharmonischen Orchesters statt. Am 1. Feiertag dirigiert Kammersänger Richard Tauber ein gewähltes Programm. Solistisch wirkt die Sächsische Kammersängerin Elisa Stünzner mit. Am 2. Feiertag dirigiert Kapellmeister Willy Raue. Außerdem solistische Mitwirkung. Numerierte und nichtnumerierte Plätze im Vorverkauf bei F. Ries, Seestraße 21. Am 3. Osterfeiertag, 7½ Uhr, im Gewerbehaus: Großes Extrakonzert mit neuem Programm. Dirigent: Kapellmeister Willy Raue.

— **Zirkus Sarrasani.** Heute beginnt der Vorverkauf für alle Vorstellungen bis zum 3. Osterfeiertag einschließlich. Nachmittags-Vorstellungen finden am 1. und 2. Osterfeiertage statt. Sarrasani spielt auch morgen, Freitag. In sämtlichen Vorstellungen gelangt außer einem Zirkusteile das Sensations-Schaustück „Krone und Fessel" mit Theodor Becker zur Aufführung.

— **Tymians Thalia-Theater** hat mit dem Osterspielplan einen großen Erfolg. An den Osterfeiertagen wird der Spielplan zweimal, ¼4 und ½8 Uhr, ohne Kürzungen aufgeführt. Nachmittags kleine Preise; Kinder zahlen die Hälfte.

— **Kaffeehaus Bleich.** Die heiteren Künstler-Abende erfreuen sich außerordentlicher Beliebtheit. Heinrich Wieland ist ein Ansager von Talent, dessen humorvolles Genie bei seinen politischen Reden und den übrigen Vorträgen voll zur Geltung kommt. Vera Roth verfügt über ein frisches, sympathisches Organ, das bei den Alt-Wiener Duetten mit dem Operettensänger Hans Werneri reichste Anerkennung findet. Steffi Margreiter ist als bayrische Soubrette mit ihrem derben Humor eine Klasse für sich. Das Römer-Duo sind Instrumental-Virtuosen auf dem Banjo und dem Xylophon, die sie vorzüglich meistern. Johannes Schindler ist allen ein feinfühliger Begleiter, soweit nicht Kapellmeister Kurt Payha die Begleitung mit seinem gut eingespielten Orchester ausführt.

Entlassungsfeiern.

Die Entlassungsfeier in der Klemichschen Handels- und höheren Fortbildungsschule wurde mit einem ansprechenden Orgelspiel von Kantor Eckardt und einem Gesangsvortrag von Fräulein Sauerbier und Herrn Gerstäcker eingeleitet. Direktor Klemich gab nach einer Ansprache an die scheidenden Schulbesucher einen Bericht über das abgelaufene 56. Schuljahr. Belobungen erhielten 28 Abgehende; die Zensur I 2, die I b 20, die II a 68, die II 97, die II b 94; auf die anderen entfielen die Zensuren III a, III usw. Zur Verteilung kamen sechs Preisbücher und zwei Büsten, gestiftet von der Schule, von Lehrer Noack und vom 1. Dresdner Damen-Stenographen-Verein. Die Entlassungsrede hielt Herr Diplom-Handelslehrer Gerstäcker. Nunmehr hielten die Abgehenden Joh. Heinich und Frl. Kiemle Ansprachen an die Lehrerschaft, während die Schulbesucher Paul Pachtmann und Frl. Meusel Abschiedsworte an die scheidenden Schulbesucher richteten. Ein Orgelspiel folgte.

In der Handelsschule von Anna Hahle und Anna Makczynska, Ringstraße 27, fand vor kurzem die Entlassung der abgehenden Schülerinnen statt. Die Feier, in deren Mittelpunkt ein interessanter Vortrag Professor Fiedlers über seine Erlebnisse auf der Flucht aus Belgien bei Kriegsausbruch stand, wurde von Gesängen umrahmt. Darauf erfolgte die Verteilung der Zeugnisse und die Entlassung. — Der Unterricht für die neu eintretenden Schülerinnen beginnt Mittwoch, den 19. April, für die höheren Abteilungen (zweijährige Kurse), vormittags 8 Uhr, für die Jahresklassen nachmittags 2 Uhr.

— **Gersdorf** (Bez. Chemnitz). Der Gemeinderat beschloß die Einführung einer sozialen Abgabe in Höhe von 2 Prozent von allen Arbeitgebern.

— **Frankenberg.** Die Verlegung der Reichswehr von Frankenberg nach Freiberg spielte in der letzten Stadtverordnetensitzung eine große Rolle. Bürgermeister Dr. Irmer bedauerte lebhaft die Verlegung, die dem Staate unnötig eine Unsumme Geld koste und eine schwere wirtschaftliche Schädigung der Stadt bedeute. Von der bürgerlichen Fraktion wurde beantragt, eine Kundgebung des Kollegiums für das Hierbleiben des Bataillons an die zuständigen Stellen abzusenden. Die linke Seite des Hauses erklärte, sich dieser Angelegenheit gegenüber völlig neutral zu verhalten und verließ bei der Abstimmung über den bürgerlichen Antrag den Sitzungssaal. Da damit die Beschlußunfähigkeit des Kollegiums herbeigeführt war, beschlossen die bürgerlichen Vertreter, den Antrag als ihren Beschluß weiterzugeben.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Bebauungsplanänderung Pieschen. Für das Gelände, wo Meisner, Trachenberger und Heidestraße zusammentreffen, ist ein neuer Fluchtlinienplan entworfen worden, der vom 8. April an vier Wochen lang zu jedermanns Einsicht im Neuen Rathaus (2. Obergeschoß, Zimmer 121) ausliegt. Einwendungen müßten binnen derselben Frist beim städtischen Baupolizeiamte schriftlich oder mündlich angebracht werden.

Pfandvermittlungsstellen. Beim Leihamte sind als Pfandvermittler zugelassen worden: Produktenhändler Hermann Strauß, Nähnitzgasse 10; Privatmann Ricardus Schmidt, Tieckstraße 3; Privatmann August Finke, Pieschen, Bürgerstraße 8; Else verehel. Wienholz, Kleine Kirchgasse Nr. 8; Privatmann Paul Käßner, Schandauer Straße 82, und Schuhmachermeister Otto Stern, Rabenerstraße 27. Sie können auf die zum Verkaufe beim Leihamt übergebenen Sachen sofort die Darlehen auszahlen. Für die Wilsdruffer Vorstadt, Löbtau und Cotta können noch Pfandvermittler zugelassen und die Vorschriften hierfür in den Leihamtsstellen Hauptstraße 1, 1., und Materniistraße 17, 1., eingesehen werden.

Vereinskalender für heute.

Dresdner Orpheus: Probe, 8 Uhr.

Aus der Geschäftswelt.

: Die jetzt vielfach feilgebotenen Backöle von Dr. Oetker in Leipzig zählen nicht zu den bisher bekannten Ersatzmitteln, sondern sie wiegen die fehlenden unerschwinglichen Südfrüchte für Backwerke usw. voll auf. Wer die Geschmacksrichtungen „Bittermandel", „Zitrone" usw. probiert hat, wird dieser Feststellung rückhaltlos recht geben und diese volkswirtschaftliche Nützlichkeit in seinen Kreisen empfehlen.

Vorschläge für den Mittagstisch.

Grießsuppe; Fischfrikandellen mit Krautsalat.

Lastauto gegen Eisenbahn!

Was hier die Schienen, sind dort die Reifen. Betriebssicherheit muß ausschlaggebend sein, denn das Beste ist hier gerade gut genug. Für die Lastwagenbereifung heißt dies: Nimm

Continental
Voll-Reifen

Seine Qualität bürgt für Sicherheit im Betrieb und billigsten Kilometerpreis.

Der Untermieterwucher und seine Behandlung.

Von Dr. Freiherr v. Friesen.

In einer Eingabe vom 7. Dezember 1921 spricht das Leipziger Gewerbeamt von den „wucherischen Gegenwerten", welche zurzeit, unter Mißbrauch der herrschenden Wohnungsnot, viele Mieter (Hauptmieter) sich von Untermietern für Ueberlassung von Wohn- oder Geschäftsräumen zahlen lassen, und gibt im Anschluß hieran seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß die Anzeigen bei der Staatsanwaltschaft zumeist erfolglos gewesen seien, weil der Tatbestand des § 302a des Strafgesetzbuches, insbesondere die „Ausbeutung der Notlage des anderen (Untermieters)" nicht vorgelegen habe.

Diese Angelegenheit ist zu bedeutsam für die Allgemeinheit, als daß wir mit unserem Bedenken gegen obige Auslassung zurückhalten möchten. Zunächst übe man große Vorsicht mit Anwendung des Wortes „Wucher", eines gern gebrauchten Ausdruckes in unserer an Schlagwörtern überreichen Zeit. Richtig ist, daß bei den Verhandlungen vor dem Mieteinigungsamt nicht selten die Tatsache festgestellt wird, daß der Mieter (Hauptmieter) fast annähernd so viel, zuweilen ganz erheblich mehr Untermietzins erzielt, als er selbst Hauptmietzins zu zahlen hat. Fraglos kann dies für die Allgemeinheit schlimme Folgen haben: der Einzelmieter oder ein älteres kinderloses Ehepaar würde oft seine mit Küche usw. versehene Wohnung, die aus gesundheitlichen wie sittlichen Gründen von einer kinderreichen Familie viel dringlicher benötigt wird, gegen ein oder zwei Zimmer in Untermiete hergeben, wenn nicht für letztere der drei- oder vierfache Mietzins der Wohnung gefordert würde.

Dennoch liegt bei der Untermiete nicht so häufig ein Wucher vor, als man gemeinhin annimmt: man denke zunächst an die Mieter, welche ihrem Untermieter zum täglichen Gebrauch gute Möbel überlassen, die sie selbst seit Jahren auf das sorgfältigste gehütet haben, die ihm den unkontrollierbaren Gebrauch von elektrischem Licht und Kochgas gewähren, ihn bedienen oder bedienen lassen, insbesondere aber ihn mit so gut wie unersetzbarer Wäsche versehen. Hier muß schon eine ganz erhebliche Untermiete gezahlt werden, ehe man nur von einer Einnahme bei dem Hauptmieter sprechen kann. Bei dem Vermieten leerer Räume fällt wieder der Umstand meist mehr ins Gewicht, daß diese Untermieter die Mitbenutzung der Küche beanspruchen — ein nicht zu unterschätzendes Opfer für den Vermieter. Hierzu treten die mehr menschlichen Nachteile der Untermiete, wie lautes, beleidigendes Benehmen, Unsittlichkeit, Trunkenheit, Unehrlichkeit auf seiten vieler Untermieter. Die Klagen hierüber sind unzählbar und oft recht begründet.

Wie aber schon eingangs betont, liegt fraglos in vielen Fällen eine gemeinschädliche Ueberteuerung der Untermiete zugrunde. Nur soll man die Abhilfe nicht bei der Staatsanwaltschaft, nicht, wie vorgeschlagen, in Zusatzzeichen zu unserem Strafgesetzbuch suchen. Die Erfahrungen, die wir im Laufe der letzten Jahre mit Umänderung, Vermehrung usw. von Gesetzen gemacht haben, die von den Ersten unseres Volkes in jahrelanger Arbeit geschaffen worden sind, sind gewiß keine glänzenden. Ganz etwas anderes ist es mit Bestimmungen rein wirtschaftlicher Natur, welche die völlige Umänderung unseres gesamten wirtschaftlichen Lebens vielfach kategorisch verlangt. Deshalb versuche man nicht, dem ev. Uebel des Untermieten-Wuchers mit Bestimmungen abzuhelfen, die nur die Zahl unserer Strafrichter vermehren und die Gefängnisse füllen würden, sondern beschränke sich auf das wirtschaftliche Gebiet.

Der, welcher zunächst materiellen Schaden von der Untermiete erleidet, ist der Hausbesitzer. Zu seinem Schutze gab ihm der Gesetzgeber den § 549 des Bürgerlichen Gesetzbuchs, der heute durch § 4 der Bekanntmachung zum Schutze der Mieter vom 22. September 1918 und 22. Juni 1919 ausgeschaltet ist. Es liegt auf der Hand, daß eine Wohnung, die ursprünglich an zwei oder drei ruhige Mieter übergeben worden ist, mehr abgenutzt wird, wenn, infolge Untervermietung, die doppelte oder dreifache Anzahl Menschen die Räume benutzt. Dem Hausbesitzer etwa einen Teil des von seinen Mietern eingenommenen Untermietzinses zuzusprechen, wäre trotzdem bedenklich. Man vergesse auch nicht, daß zahlreiche Hausbesitzer ebenfalls Untervermietung betreiben. Insbesondere aber würde diese Abgabe einen Tropfen auf den heißen Stein bedeuten: sie würde die Tasche des Hausbesitzers mäßig füllen, ohne der allgemeinen Wohnungsnot irgendwie abzuhelfen.

Dies geschähe unseres Erachtens weit eher dann, wenn die Gemeinde, auf dem Lande vielleicht einfacher der Bezirksverband, anstatt des Hausbesitzers einen Teil des Untermietzinses erhielte. Der Ertrag wäre in zweierlei Richtung zu verwenden: Entweder schüfe die Behörde unmittelbar — durch Neubau oder Ausbau — neue Wohnungen oder sie gibt vertrauenswürdigen, inländischen Hausbesitzern und Bauleuten zu besonders günstigen Bedingungen Darlehen, damit diese den Neu- oder Umbau ausführen können. Selbstverständlich müßte, unter Berücksichtigung des oben Gesagten, in jedem Fall genau untersucht werden, ob und wieviel von dem vom Hauptmieter vereinnahmten Untermietzins als abgabepflichtig zu betrachten ist. So wäre es wohl möglich, ein Weniges zur Abhilfe der Wohnungsnot zu beschaffen, ohne daß wir deshalb unsere Mitmenschen nutzlos vor dem Strafgericht an den Pranger stellen und die Strafrichter mit noch mehr Klagen als bisher belustigen.

Wegebezeichnungen in der Sächsischen Schweiz.

Zur beginnenden Ausflugszeit wird es für unsere Leser von besonderem Interesse sein, eine Zusammenstellung der wichtigsten Wegebezeichnungen zu erhalten, die der überaus rührige Gebirgsverein für die Sächs. Schweiz in seinem Vereinsgebiete bisher hat anbringen lassen. Zahllose Wegweiser zeugen ebenfalls von seiner gemeinnützigen Wirksamkeit. Eine wesentliche Erweiterung der farbigen Wegebezeichnungen, die fast durchweg durch landschaftlich hervorragende Gebiete führen, ist in Aussicht genommen. Durch die ganze Sächsische Schweiz führt von Pirna aus rechts und links der Elbe der grüne Ringweg, der Anschluß an die meisten anderen Bezeichnungen hat. Die wichtigsten Wegemarkierungen sind folgende:

A. **Links der Elbe:**

1. **Grüner Ring: Pirna—Vogelgesang—Königsnase—Kleiner Bärenstein, Thürmsdorf—Neue Schänke—Königstein—Cunnersdorf—Plattenstein—Papststein, Liebenmühle, Kohlbornstein, Rottigmühle, Gr. Zschirnstein, Salzleckenweg, Wolfsberg, Schöna, Kaiserkrone, Bf. Schöna, Haltestelle Hirschmühle.**
2. **Grün: Berggießhübel (O-Weg)—Markersbach.**
3. **Rot: Berggießhübel, Panoramahöhe, Gottleuba, Oelsen, Sattelberg.**
4. **Grün: Gottleuba, Augustusberg, Hellendorf, Heißigstein.**
5. **Blau: Gottleuba, Augustusberg, Markersbach, Friedrich-Auguststein (Schweizermühle).**
6. **Rot: Markersbach, Hartenstein, Zeißigstein, Maiya.**
7. **Rot: Pötzscha, Kl. Bärenstein, Rathen.**
8. **Grüner Schlangenweg: Pötzscha, Mauenstein, Weißig, Königstein (Fortsetzung siehe Weg rechts der Elbe Nr. 9).**
9. **Gelb: Neue Schenke bei Hütten, Nikolsdorf, Labyrinth, Bernhardstein, Hermsdorf, Schweizermühle—Ottomühle, Dürre Biela, bis zur Grenze (Weg nach dem Hohen Schneeberg).**
10. **Rot: Königstein—Gohrisch.**
11. **Blau: Königstein, Pfaffendorf, Cunnersdorf, Forstmühle, Königsmühle, Zottige Fichte, Gr. Zschirnstein.**
12. **Rot: Krippen, Königstein, Reinhardtsdorf, Wolfsberg, Kleingießhübel.**

B. **Rechts der Elbe:**

1. **Grüner Ring: Copitz, Wehlener Linde, Dorf und Stadt Wehlen, Zicherr- und Höllengrund, Bastei, Schwedenlöcher, Amselfall, Rathewalde, Hockstein, Polenztal, Waltersdorfer Mühle, Brand, Schandau, Kirnitzschtal, Lichtenhainer Wasserfall, Kuhstall, Kl. und Gr. Winterberg, Kipphorn, Schmilka.**
2. **Gelb: Pillnitz—Meixmühle, Borsberg, Pillnitz.**
3. **Grün: Pillnitz, Jagdwege, Hohe Brücken, Wünschendorf, Schöne Höhe, Dürrröhrsdorf.**
4. **Rot: Copitz, Liebethaler Grund, Lochmühle, Porschendorf, Teufelsklanzel, Schöne Höhe.**
5. **Gelb: Verbindungsweg Porschendorf—Lohmen, Uttewalder Grund.**
6. **Blau: Rathen, Knotenweg, Hockstein, Hohnstein, Brand, Waltdorf, Kohlmühle, Buttermilchmühle, Altendorf, Kirnitzschtal, Schandau.**
7. **Rot: Rathen, Waltersdorfer Mühle, Neuweg, Hohnstein, Marktsteig, Neustadt (Fortsetzung siehe Nr. 12).**
8. **Grün: Rathen, Lilienstein, Königstein.**
9. **Grüner Schlangenweg: Königstein, Lilienstein, Prossen, Wendischfähre, Schandau, Ostrau, Elbleitenweg (unterhalb der Schrammsteine), Kipphorn, Herrnskretschen, Belvedere (siehe A unter 8).**
10. **Gelb: Kohlmühle, Hohnstein.**
11. **Gelb: Schandau, Zahnsgrund, Königsplatz, Großer Dom bis Fremdenweg am Kleinen Winterberg.**
12. **Rot: Lichtenhainer Wasserfall, Hochbusch, Sebnitz, Hinkenbaude, Stiller Fritz, Unger, Neustadt.**
13. **Grün: Unger, Götzinger Höhe, Neustadt, Hohwaldschenke, Baltenberg.**
14. **Gelb: Sebnitz, Neudörfl, Hohwaldschenke.**
15. **Blau: Großer Winterberg, Großstein, Ottendorf, Sebnitz.**
16. **Rot: Wasserfall, unterm Kuhstall vorüber, Ferkelschlichte, Arnstein, Kleinstein, Saupsdorf, Wachberg, Nixdorf, Mitte, Schönau, Sohland.**
17. **Grüner Kegelweg: Großer Winterberg, Nohstein, Zeughaus, Kirnitzsch-Schänke, Obere Schleuse, Hinterhermsdorf, Wachberg, Tanzplan, Sebnitz (hier Anschlußweg im böhmischen Gebiet bis Sohland).**
18. **Rot: Hinterhermsdorf, Böhm. Mühle, Bootstation Obere Schleuse.**

Die Geschäftsstelle des Gebirgsvereins befindet sich in Dresden, Wilsdruffer Straße (Urbans Buchhandlung).

Oster-Auferstehung im Botanischen Garten.

Allmählich wird auch im Botanischen Garten Oster-Auferstehung, aber wie langsam und zögernd — wie wenn sie fürchteten, von einem Spätfrost überrascht zu werden — öffnen sich die Blüten der Magnolien (Magn. stellata ist in anderen Jahren um diese Zeit längst verblüht), Forsythien, Rhododendron u. a., überall zeigen sich die Folgen des langen, harten Winters an vielen Nadelhölzern — besonders Eibe, Chamaecyparis, Fichten, Tannen u. a. — starke Rötung der Nadeln als Folge der Spätfröste. Etwas beherzter sind einige Zwiebelpflanzen, wie die Scyllen und Chionodoxaarten (z. B. im orientalischen Quartier) und namentlich zahlreiche Bewohner des Alpinums. Gelb ist hier die herrschende Farbe, z. B. bei der reizenden Draba aizoides, der Charakterpflanze des Jura, die z. B. in der fränkischen Schweiz die malerischen Dolomitfelsen um Gößweinstein und Muggendorf in leuchtendes Gold hüllt, bei der rasenbildenden Saxifraga apiculata und der sogenannten Königsblume Kärntens, Daphne blagayana, einer Art Seidelbast, der zuerst an seinem nördlichsten Standort in Kärnten von einem Grafen Blagay entdeckt wurde und später auf den Gebirgen der Balkanhalbinsel als weitverbreitet beobachtet worden ist.

Aber nicht nur Kräuter, Stauden und Bäume feiern Auferstehung, auch ein Gebäude des Botanischen Gartens folgte diesem rühmlichen Beispiel, und dies hat folgende Bewandtnis: Die große Laube im Medizinal- und Nutzpflanzenquartier, die von Windepflanzen umwachsen, an heißen Tagen eine schattige Zuflucht bot, war seit langer Zeit morsch und hinfällig. In einer Sturmnacht des vergangenen Herbstes legte sie sich auf die Seite und riß alle Pflanzen, denen sie als Stütze gedient hatte, mit sich. Ihr Wiederaufbau hätte in die ohnehin beschränkten Mittel des Botanischen Gartens ein tiefes Loch gerissen, da trat in hochherziger Weise Herr G. Höntsch, Inhaber der rühmlichst bekannten Gewächshausbaufirma Höntsch u. Co. in Niedersedlitz, in die Bresche und erklärte sich bereit, dem Botanischen Garten eine neue Laube zu stiften — ein bei den gegenwärtigen Holzpreisen und Arbeitslöhnen recht kostspieliges Geschenk. Die neue Laube steht und erfreut durch ihre geschmackvolle Ausführung das Auge der Besucher.

Es ist wohl das erste Mal, daß der Botanische Garten von privater Seite eine so bedeutende Zuwendung erhält; möchte dieses schöne Beispiel häufige Nachahmung finden.

Und noch ein drittes soll in diesem Ostermonat Auferstehung feiern, nämlich die sogenannten Monatsversammlungen, ungezwungene Zusammenkunft von Freunden der Botanik mit unentgeltlichen Führungen durch den Botanischen Garten. Diese früher beliebte Einrichtung ist in den letzten Jahren unter dem Einfluß der Kriegssorgen in Vergessenheit geraten und soll nun wieder aufgenommen werden. Die erste derartige Versammlung, zu der alle Freunde des Botanischen Gartens herzlichst eingeladen sind, wird am 28. April d. J., abends 6 Uhr, stattfinden.

Vermischtes.

Stiefsohn der Rothschilds, Ordenshändler und Betrüger.

Aus dem Leben eines Abenteurers.

Vor den Münchner Gerichten ist dieser Tage ein Prozeß zu Ende gegangen, der einen interessanten Blick in das Leben eines Abenteurers gestattet. Ein Mann stand vor den Richtern, dessen Namen in Münchens schwersten Tagen mit einer gewissen Achtung genannt wurde: Juan Maria Baron de Moser war einer von jenen Unglücklichen, die die Schrecken und Qualen des Geiselkellers im Münchner Luitgymnasium haben über sich ergehen lassen müssen. Und einer von jenen Glücklichen, die noch im letzten Augenblick aus dem Vorhof des Todes entwischen konnten. Ein abenteuerliches Leben voll hoher Ehren, voll tiefer Schmach, voll Glanz und voll bitterster Not hat sich da den Augen der Richter enthüllt. Josef Moser, so hieß er bis zu seinem 30. Jahre, stammte aus einer reichen jüdischen Familie; nach dem Tode seines Vaters heiratete seine Mutter einen der bekannten Rothschilds. Die Kinder wurden protestantisch erzogen und als Josef in die Jahre kam, mußte er natürlich in einem der feudalsten Garderegimenter dienen. Er erregte denn auch bald allgemeines Aufsehen. So hat er in seiner Großmannssucht für seine ganze Schwadron Extrauniformen gestiftet und wenn er zum Besuch seiner Geliebten, einer bekannten Hamburger Opernsängerin, fuhr — das geschah jede Woche mindestens zweimal — da reiste er wie ein Fürst im Extrazug. Später heiratete er auch die Opernsängerin und machte mit ihr große Gastspielreisen nach Rußland. Als er zurückkam, ließ ihn seine Familie für verrückt erklären — heute würde das nicht mehr gehen, erklärte der Münchner Sachverständige — und Josef Moser ging nach Spanien, um sich dort sein Brot zu verdienen. Seine Ehe mit der Opernsängerin war als ungültig erklärt worden. In Spanien bekam er bald Ersatz dafür, ein Edelfräulein aus einer angesehenen, aber armen Familie. Durch einen Attaché kam er in die besten Kreise, konnte dem König wiederholt die Hand drücken und gewann die Gunst des königlichen Adelsmarschalls und durch sie den spanischen Adel. Der Adelsbrief ist echt, aber der Adel selbst ist falsch und dieser Zwiespalt hat nicht geklärt werden können. In dem Adelsbrief wird nachgewiesen, daß die gut Berliner Familie Moser eine uralte spanische Familie und Nathan Moser und Moses Moser bereits im 17. Jahrhundert spanische — Edelleute gewesen sind. Die Nachforschungen aber haben ergeben, daß einmal einer der Ahnen Mosers auf ganze — drei Tage in Spanien gewesen ist. Als der Krieg ausbrach, stellte sich Moser als Kriegsfreiwilliger, war auch eine Zeitlang bei den Luftschiffern, bis man erfuhr, daß er „geisteskrank" sei. Aber irgendeine Uniform mußte her, und wenn's bloß die eines Sanitäters war. Später wurde Moser im Spionagedienst verwendet. Wäre er nicht auch Spion gewesen, so hätte etwas an seiner sonstigen Vielseitigkeit gefehlt. Nach der Revolution schlug er sich zunächst auf die rote Seite und versuchte unter Eisner Adjutant des Kriegsministers zu werden. Mit großen Sprüchen versprach er mit Hilfe seiner spanischen Beziehungen, Deutschland mit Lebensmitteln versorgen zu können. Das könne er aber nur, so sagte er, wenn er den Spaniern mit einem besonderen Titel imponieren könne. Die Roten winkten aber ab; trotzdem versuchte er, Deutschland aus seinen Hungersnöten mit zu erretten und es gelang ihm auch, Bayern durch eine Riesenschiebung mit — Schnaps zu versorgen. Diese Organisation brachte ihm sieben Monate Gefängnis ein.

Seine Haupttätigkeit aber bestand in Vermittlung von Orden und Titeln. Und darin hat er Hervorragendes geleistet. Die Musterkollektion, mit der er reiste, bestand nach seiner eigenen Angabe aus 97 Orden und acht Adelsprädikaten. Vor allem arbeitete er mit päpstlichen Orden. Freilich, es waren meist nicht Orden in eigentlichem Sinne, sondern blecherne Anerkennungen für geübte Wohltätigkeit, und diese blechernen Quittungen für fromme Spenden — er war ein Tetzel in moderner Aufmachung — hatten, das war die Hauptsache, eine Oese, an der man sie aufhängen, und ein buntes Bändchen, mit dem man das Knopfloch verstopfen konnte. Auch an Juden hat er päpstliche Orden vermittelt. „Das sagen wir halt nicht in Rom, daß Sie ein Jude sind, Herr Veilchenstern!" Die Verleihung richtiger und halbrichtiger Orden hat für Moser als Vermittler aber immerhin Scherereien gehabt. Da schien es ihm rätlicher, selber eine Ordensfabrik aufzumachen. Das machte den Handel auch einträglicher. Die Gelegenheit war günstig: in Spanien war der San-Baptista-Orden, eine Art spanischer Malteserritter, deren Großmeister einst der spanische König gewesen, erloschen. Wahrscheinlich hat nun Moser irgendeinen dieser ehemaligen Ritter gefunden, der mit seinem Ordensbruder de Moser ein Ordenskapitel bildete, das die Weiterexistenz des Ordens beschloß und Moser zu seinem Großmeister ernannte. Und nun konnte Moser so ganz aus dem Handgelenk den Baptista-Orden verleihen und die Gebühren dafür einstreichen. In Deutschland errichtete er eine eigene Ordensprovinz, zu deren Großmeister er seinen intimen Freund und Mitschieber, den Prinzen von Thurn und Taxis, ernannte, der dann später an der Wand des Münchner Bluigymnasiums ein so furchtbares Ende fand. Großprior dieses Ordens war ein — Apothekerprovisor. Nun konnte Moser schalten und walten wie ein Fürst! Wenn er irgendwie einen Pump aufgenommen hatte und das Darlehen nicht zurückzahlen konnte, verlieh er seinem Gläubiger oder dessen Frau Gemahlin einfach den Baptista-Orden. Vor dem Münchner Gericht sind so verschiedene „Ritter" des Ordens und „Ehrendamen" aufgetreten, die den Orden und das Ordensband einst zum Neid ihrer Mitmenschen mit Stolz getragen. Sie glaubten, sie trügen königlich spanische Orden und trugen ein — Vereinszeichen! Und die Diplome fertigte er im Namen seiner spanischen Majestät aus. Bei ganz besonderen Fällen zahlte er seine Zinsen mit dem „päpstlichen" Veteran-Orden, und das Defret unterzeichnete er mit „Ehrenkämmerer Seiner Heiligkeit". So hat er viel Glück und Freude geschaffen. Um billigen Preis! Er selbst aber blieb bescheiden der Herr Baron von Moser, bis er endlich einen fand, der noch genialer dachte, wie er. Das war der Prinz Aran. Einst ein schlichter deutscher Viehdoktor namens Freytag. Der Sultan von Johore hatte ihn zum Prinzen Aran ernannt. Und da zu einem Prinzen auch ein Land gehört, hatte er, vielleicht unter der genialen Mithilfe Mosers, einen eigenen Staat erfunden, den Staat Aran, der, da die Erde schon verteilt war, über der Insel Straits Settlements schwebte und, wie Moser überall erzählte, sogar von der Rheinlandkommission anerkannt wird. Moser war gewissermaßen der Generalvertreter dieses Märchenprinzen, sein Zutreiber oder, wie er es selber bezeichnete, sein Adelsmarschall. Selbstverständlich, daß der Adelsmarschall eines so erlauchten Prinzen nicht als gewöhnlicher Baron herumlaufen konnte. Er wurde Herzog von Vega. Und dieser Herzog von Vega, vulgo Baron de Moser, alias Josef Moser aus Berlin-W. hat dann Tod und Teufel zu Professoren, Baronen, Geheimräten, Grafen und Marquis' ernannt. Das einfache „de" stand mit 100 000 Mark in seinem Preiskurant. Die Ritter des spanischen Baptista-Ordens hat Prinz Aran gleich in Bausch und Bogen geadelt, aber das Handschreiben, in dem er diese Gnade übermittelte, war so furchtbar unleserlich, daß die meisten nicht einmal wußten, daß blaues Blut in ihren Adern floß. Es war eine Szene von überwältigender Komik, als der Vorsitzende einem sehr schlichten Kommissionär sagte: „Herr Kügele, Sie sind Ehrenritter des Baptista-Ordens. Da sind Sie ja auch adlig!" Da kam es ganz erstaunt von seinen Lippen: „Soooo? Ein Schreiben von dem Prinzen hab' ich schon gekriegt, aber ich hab's nicht lesen können."

Soll man da nicht bedauern, daß das Gericht Moser, den Freudenspender in dieser trostlosen Zeit, zu einem Jahre Gefängnis verurteilt und ihn, den Duc de Vega, römischen Grafen, päpstlichen Ehrenkämmerer zum simplen Josef Moser aus Berlin degradiert hat? Er hätte noch so manches leisten können — er, der das Kunststück fertig gebracht hat, seinen eigenen Untersuchungsrichter — anzupumpen!

** **Eine Kaiser-Karl-Erinnerungsstiftung in Oesterreich.** Der Reichsverband der Oesterreicher hat, wie aus Wien gemeldet wird, aus Spenden seiner Mitglieder einen Betrag von 100 000 Kronen als ersten Baustein für eine „Kaiser-Karl-Erinnerungsstiftung" aufgebracht, deren Erträgnisse am Sterbetage des Kaisers alljährlich einer in Not befindlichen Witwe in Oesterreich zukommen sollen, deren Schicksal ähnlich der Kaiserin Zita als Witwe mit 7 Waisen ist.

** **Schiffszusammenstoß im Hamburger Hafen.** Wie aus Hamburg gemeldet wird, ist im Hamburger Hafen der Schleppdampfer „Emil" mit der Barkasse „Tedemann I" zusammengestoßen. Die Barkasse wurde so schwer getroffen, daß sie in kurzer Zeit sank. Die acht Insassen sind ertrunken.

** **Eine aufsehenerregende Flucht im Flugzeug.** Wie Brüsseler Blätter melden, ist in der Nacht zum 8. April ein deutsches Flugzeug auf belgischem Boden bei Welkenraedt gelandet. Eine belgische Patrouille verhaftete auf der Stelle die Passagiere des deutschen Flugzeugs, von denen der eine sich als Schriftsteller und Redakteur Heinrich Wandt, Verfasser des bekannten Buches „Etappe Gent", vorstellte. Er sei vor einigen Wochen wegen Veröffentlichung dieses Buches verhaftet und unter der Beschuldigung des Hochverrats in das Potsdamer Gefängnis eingeliefert worden. Es sei ihm geglückt, von dort zu entkommen, er habe Leipzig im Automobil erreicht und von dort Deutschland im Flugzeug verlassen. Die belgische Zollbehörde hat einstweilen die Flugmaschine beschlagnahmt. Wandt und sein Flugzeugführer, der Fliegerleutnant Molins, sind nach Brüssel gebracht worden.

** **Verhandlung gegen Schweidnitzer Kommunisten.** Vor dem Schwurgericht in Schweidnitz begann am Dienstag die Verhandlung gegen die Kommunisten, die am Ostersonntag des Vorjahres die Eisenbahnstrecke Schweidnitz—Königsfeld durch eine Sprengung unterbrochen hatten. Die Angeklagten sind meistens Führer der Kommunistischen Arbeitergruppe im Kreise Schweidnitz und bezeichnen sich als sogenannte tätige Kommunisten. Sie sind sämtlich geständig. Aus der Vernehmung des Hauptangeklagten Maude ist hervorzuheben, daß er mit der Sprengung das Signal zum Generalstreik geben wollte. Es war auch seine Absicht, den Abtransport der Reichswehr nach Mitteldeutschland zu verhindern.

** **Verhaftete Kassenräuber.** Vor einigen Tagen waren aus der Stationskasse des Danziger Hauptbahnhofes durch Einbruch eine Million Mark geraubt worden. Nach einer Meldung des „B. T." verhaftete die Kriminalpolizei in Zoppot zwei am Einbruche beteiligte Personen. Es handelt sich um zwei gewerbsmäßige, in Warschau beheimatete Kasseneinbrecher.

Schuh-putz Pilo glänzt im Nu

Turnen — Sport.

An die schulentlassene Jugend!

Ostern steht vor der Tür; Ihr kehrt der Schule und den Stätten, die Euch besonders lieb geworden sind, dem Spielplatz und der Turnhalle, den Rücken. Ihr schreitet in das ernste Leben hinein, wandert nun in Werkstätten, Geschäfte, Schreibstuben usw. zu oft einseitiger oder sitzender Beschäftigung. Eure Arbeit im Beruf in Ehren! Leistet sie weiter fleißig, damit Vater und Mutter, sowie Eure Lehrherren stolz auf Euch sein können. Habt Ihr aber Eure Pflicht dort getan, dann kommt und regt den Körper bei Spiel und Sport, werdet Sportleute. Denkt daran, daß die Arbeit ganz anders läuft, wenn Ihr gesund und frisch seid, denn mit einem durch Krankheit geschwächten Körper kann Ihr nichts Ordentliches leisten.

Darum, deutsche Jungen und Mädchen, treibt Spiel und Sport! Tretet ein in die Reihen der Sportvereine, deren es eine große Anzahl gibt, die Euch so viel bieten mit ihren aus Nichts geschaffenen eigenen Sportplätzen. Dort findet Ihr Erholung in den freien Stunden, dort findet Ihr Jugendgenossen, mit denen Ihr im friedlichen Wettkampf auf dem grünen Rasen dauernd Freunde werdet und heranreift zu Männern und Frauen.

Meldet Euch sofort bei einem unserer Verbandsvereine an und erfragt Euch in unserer Geschäftsstelle (Dresden-A., Kreuzstraße Nr. 15, 2., Telephon 16846) eine Adresse des Eurer Wohnung am nächsten liegenden Vereins. Die Auskunft wird Euch bereitwilligst erteilt.

Zum Ostfachten im Verband Mitteldeutscher Ballspielvereine.
Vorstand. Jugend-Ausschuß. Athletik-Ausschuß.

Turnen.

Turnerschaft des Vereins Wohlwohl. Karfreitag, 11 Uhr vormittags, findet in der Turnhalle Kleine Plauensche Gasse 14 die Enthüllung der Gedenktafel für die im Weltkriege gefallenen Mitglieder statt.

Männer-Turn-Verein (Seelöwen) Dresden. Die Frühjahrsturnfahrt am 9. April „Rund um den Borsberg" vereinigte am Ausgangspunkt (Laubegast) die wetterfestesten Alt- und Jungseelöwen. Die Wanderung führte über Posterwitz, Zuckerhut, Borsteiche, Meig, Reitzendorf, Schönfeld, Schullwitz, Eichdorf, den Friedenberg, Bonnewitz, Graupe und zurück nach Pillnitz.

Pferdesport.

Renn. 12. April. (Eig. Drahtmeld.) 1. Rennen. 1. Akraune (Ebert), 2. Molch, 3. Pelzmaus. Tot.: 17 : 10, Platz 11, 14, 12 : 10. Ferner: Donna, Freiheit, Gemse, Haeckels Nichte. — 2. Rennen. 1. Maunta (Klapper), 2. Serenade, 3. Erika II. Tot.: 133 : 10, Platz 46, 20 : 10. Ferner: Silao, Anitra, Rheinfahrt (ausgel.). — 3. Rennen. 1. Rock (Bleuler), 2. Ochrida, 3. Gellirt. Tot.: 16 : 10, Platz 12, 14, 29 : 10. Ferner: Hasdrubal, Kirchbach, Wartenburg, Newaljamine. — 4. Rennen. 1. Hamster (Burian), 2. Wasserratte, 3. Golconda. Tot.: 187 : 10, Platz 62, 24, 23 : 10. Protest gegen den Sieger zurückgew. Ferner: Berber, Piaswitz, Thymian. — 5. Rennen. 1. Pinguin (Musterknabe, Erbsloiger, Dalke, Fröhlich. — 5. Rennen. 1. Pinguin (P. Puskas), 2. Orkus, 3. Scot Madeia. Tot.: 29 : 10, Platz 17, 18 : 10. Ferner: Föhn, Eichenblatt. — 6. Rennen. 1. Nipi (Köhnke), 2. Hanf, 3. Trenherz. Tot.: 14 : 10. — 7. Rennen. 1. Retter (Ödm. Müller), 2. Neutral, 3. Monika. Tot.: 64 : 10, Platz 15, 16, 11 : 10. Ferner: Wolkenbruch, Silbertalert, Gedinge, Brasil.

Der Verein deutscher Vollblutzüchter und Rennstallbesitzer hielt in Berlin seine Hauptversammlung ab, die einen recht stürmischen Verlauf nahm. Es hatten sich zwei Parteien gebildet, von denen die eine die Tätigkeit des Vereins hauptsächlich auf sportlichem Gebiete und im Zusammenarbeiten mit anderen großen Rennvereinen suchen wollte, während die andere dem Verein mehr eine gesellschaftliche Richtung geben will. Da die erstere Partei bei den Wahlen unterlag und Oberst v. Reitzenstein zum Präsidenten und Herr J. Beutler zum Vizepräsidenten gewählt wurden, nahmen die meisten der anderen bisher im Vorstand tätigen Herren keine Wiederwahl an.

Rasensport.

Fußballsport am Gründonnerstag. Sportverein Guts-Muts und Dresdner Sportgesellschaft 1893 stehen sich heute, Donnerstag, nachmittags ½6 Uhr, auf dem Sportplatz an der Protenhauerstraße gegenüber, da Dresdner Sportklub Guts-Muts abgesagt hat. Die 93er dürften den Guts-Mutsern immerhin einen schweren Gegner abgeben und man darf gespannt sein, wie sich die 93er der besten Guts-Muts-Elf gegenüber behaupten werden.

Turnverein Augsburg gegen Fußballring. Am 2. Osterfeiertag wird dem Ersten Dresdner Stadion ein großer Tag beschieden sein. Die Augsburger gehören zu den besten süddeutschen Fußballmannschaften, die das flache Paßspiel pflegen und, was besonders bemerkt sei, einen ganz besonders schußfreudigen Sturm besitzen. Diese Mannschaft ist die einzige, die dem Münchner Fußballklub Wacker eine 4 : 0-Niederlage in den dortigen Verbandsspielen beibringen konnte. Gegen Ring werden sie in bester Besetzung antreten, so daß ein hochinteressanter Wettkampf zu erwarten ist. — Das Spiel gegen V. f. B. Heidelberg am Ostersonnabend hat Ring an Spielvereinigung abgegeben, da der Kreismeister bekanntlich Karfreitag gegen Halle 96 antreten muß. Die Raufbolde werden gegen Heidelberg im Ersten Dresdner Stadion spielen.

V. K. Sportlust wird mit seiner Liga während der Osterfeiertage auswärts weilen und gegen folgende Ligamannschaften Spiele austragen: Karfreitag in Halberstadt gegen Germania, am ersten Feiertag in Stendal gegen Viktoria und am zweiten Feiertag in Magdeburg gegen S. V. Viktoria 96. Die Ligareserve von Sportlust spielt am Karfreitag in Freital gegen den S. K. und am zweiten Feiertag in Deuben gegen den Sportverein. Die Liga ist gezwungen, die Spiele in Halberstadt, Stendal und Magdeburg mit mehrfachem Ersatz auszutragen.

Die südwestungarische Verbandsmannschaft in Dresden. Unserem Kreismeister Dresdner Fußballring ist es gelungen, für den 20. April in obigem Gegner eine ganz besonders spielstarke Mannschaft zu verpflichten, die in den Kreisen des Fußballsports größtes Interesse erwecken dürfte. Die Ungarn befinden sich während der Osterzeit auf einer Wettspielreise nach Mittel- bez. Norddeutschland, um vier Spiele auszutragen. Die Mannschaft selbst besteht aus lauter Repräsentativen; etliche Spieler haben auch in der ungarischen Nationalmannschaft mitgewirkt. Gegen die Budapester Städte-Elf spielten die Südwestungarn erst letzthin 1 : 2.

Dresdner Turn- und Sportverein Guts-Muts. Die Faustball-Abteilung hat ihren Spielbetrieb wieder eröffnet. Uebungsspiele finden Sonnabends nachmittags und Sonntags vormittags auf den Elbwiesen, Platz E, statt. Spielforderungen werden vom Abteilungsleiter Paul Hartmann, Dresden-A., Neuberstraße 15, entgegengenommen.

Hockey.

C. K. S. Vyšehrad Prag in Dresden. An den Osterfeiertagen wird sich die Meistermannschaft der Tschecho-Slowakei in Dresden der Stockballwelt vorstellen und drei Spiele liefern. Von den drei Dresdner Vereinen, die gegen die Prager die Schläger kreuzen werden, dürfte wohl der Dresdner Sportklub der ernsthafteste Gegner der Gäste sein, obwohl auch er kaum zu Siegeslorbeeren kommen dürfte, da die Tschechen gute internationale Klasse sind. Die Prager treten mit folgender Mannschaft an: Dr. Reiaz; Trachta, Porges; Kleibel, Dr. Hosta, Buk; Matnas, Adler, Dolezal, Dr. Janda und Krom. Diese Mannschaft spielt bereits am Ostersonnabend, nachmittags ½5 Uhr, im Sportpark Ostragehege gegen den Dresdner Sportklub. Dieser wird den Gästen seine bisher ungeschlagene Mannschaft gegenüberstellen. Die Aufstellung ist folgende: Schäfer; Posselt, Gruhl; Kaiser, Zimmermann, Hillme; Huhne, Heinn, Preßler, Reinhardt, Fischer. Am Ostersonntag spielen dann die Prager auf dem Guts-Muts-Platz an der Pfotenhauerstraße gegen Sportverein Guts-Muts. Das letzte Spiel liefern die Prager am Ostermontag dem Dresdner Hockeyklub 1908 voraussichtlich auf dem Sportplatz an der Lennéstraße.

Leichtathletik.

Der Dresdner Turn- und Sportverein von 1887 veranstaltet am 14. Mai auf dem Sportplatz des Turn- und Sportvereins Südwest Dresden an der Bernhardstraße in Vorstadt Plauen, hinter dem Westendpark, ein buntes Frühjahrsspiel und Sportfest. Neben Kämpfen nach den Weltkampfbestimmungen der Deutschen Turnerschaft für Männer, Frauen und Jugend sind für diese auch eigenartige humoristische Läufe, sowie für Kinder Massenläufe, Stelzenlaufen und Reifenschlagen vorgesehen. Mannschaftskämpfe, Wettspiele, Mustervorführungen und Schlagball beschließen das Fest, das durch Fußballwettkämpfe am Sonnabend vorher und Sonntag vormittag eingeleitet wird. Fröhliches Treiben, ernste Kämpfe sollen herrschen. Zum ersten Male in Dresden wird dies auf die Art von Dresdner Turnern durchgeführt. An Angehörige des 7. Dresdner Turngaues erfolgt noch Aufforderung zur Mitbeteiligung an verschiedenen ernsten und heiteren Kämpfen. Näheres beim Leiter, Sportwart E. Pfingheil, Dresden-A., Pestitzer Straße 12, 2.

Wassersport.

Deutsche Schwimm-Rekorde. Die amtliche Rekordliste des Deutschen Schwimmverbandes hat zurzeit folgendes Aussehen: A. Freies Wasser. Brust: 100 Meter: A. Wacker (Schwaben, Stuttgart) 1 : 19,8; 200 Meter: E. Rademacher (Hellas-Magdeburg) 2 : 55,4; 400 Meter: E. Rademacher 6 : 15,4. Rücken. 100 Meter: G. Froelich (Hellas-Magdeburg) 1 : 17,2; 200 Meter: B. Stamper (Rhenus-Köln) 2 : 56,2; 400 Meter: P. Kellner (Spandau 04) 6 : 32,4. Seite. 100 Meter: E. Benecke (Hellas-Magdeburg) 1 : 14,8; 200 Meter: O. Vollmayer (Magdeburg 96) 2 : 52,8; 400 Meter: E. Dingeldey (Jungdeutschland-Darmstadt) 6 : 04,4. Beliebig. 100 Meter: K. Brettling (Hellas-Magdeburg) 1 : 04,2; 200 Meter: H. Heinrich (Poseidon-Leipzig) 2 : 32,6; 400 Meter: H. Heinrich 5 : 38,4; 1000 Meter: B. Stamper 15 : 20; 1500 Meter: B. Stamper 28 : 10. B. Bassin. Brust: 100 Meter: W. Lützow (Magdeburg 96) 1 : 16,8; 200 Meter: E. Rademacher 2 : 50,4; 400 Meter: E. Rademacher 6 : 12,4; Rücken: 100 Meter: G. Froelich 1 : 14; 200 Meter: H. Penz (Neptun-Hannover) 2 : 53,2; Seite: 100 Meter: E. Dingeldey 1 : 12; 200 Meter: E. Dingeldey 2 : 41,6; Beliebig. 100 Meter: H. Heinrich 1 : 04,4; 200 Meter: H. Heinrich 2 : 30; 400 Meter: H. Heinrich 5 : 35.

Automobilsport.

Dresdner Motorrad-Klub. Zur Eröffnung seiner diesjährigen Fahrzeit versammeln sich die Mitglieder und Gäste gleichzeitig mit den Mitgliedern des A. D. A. C., Bezirk Dresden, am Ostermontag zur Frühjahrsanfahrt nach Gottleuba. Sammelpunkt: 10 Uhr vormittags am Stübelplatz (Ausstellung). Gäste und Freunde des Sports (Autofahrer und Motorradler) sind zur Teilnahme eingeladen.

Kegelsport.

Das 2. Deutsche Derby-Kegeln hat vom 4. bis 7. d. M. auch diesmal wieder in Halberstadt stattgefunden und ebenfalls wieder einen glänzenden Erfolg gezeitigt. Aus allen Gauen Deutschlands hatten die besten Kampfkegler ihre Meldungen abgegeben. Auf Bohle mußten 800 und auf Asphalt 600 Kugeln geschoben werden. Für Asphalt hatten sich aus dem Sächsischen Keglerbund einschreiben lassen: 1 Kegler vom Verband Gera, 2 vom Verband Neustädtel, 2 vom Verband Thalheim, 3 vom Verband Dresden; für Bohle: 1 Kegler vom Verband Gera, 2 vom Verband Dresden. Insgesamt hatten für Bohle 48 und für Asphalt 36 Teilnehmer gemeldet. Nachstehend die Resultate: Die gesamten 800 Kugeln auf Bohle: 1. Wichmann, Hannover, 5951 Holz, 2. Büttner, Halberstadt, 5936 Holz, 3. Ehrig, Rendsburg, 5922 Holz, 4. Hardenberg, Magdeburg, 5876 Holz, 5. Traue, Halberstadt, 5870 Holz, 6. Schwedtke, Bremen, 5865 Holz. Die ersten 300 Kugeln auf Asphalt: 1. Wirges, Frankfurt a. M., 1658 Holz, 2. Krumpe, Hildesheim, 1640 Holz, 3. Ebert, Thalheim, 1646 Holz, 4. Reichmann, Dresden, 1632 Holz, 5. Jöringhaus, Barmen, 1618 Holz, 6. Dressel, Dresden, 1604 Holz. Die zweiten 300 Kugeln auf Asphalt: 1. Bach, Apolda, 1662 Holz, 2. Richter, Hildesheim, 1641 Holz, 3. Wirges, Frankfurt a. M., 1628 Holz, 4. Krumpe, Hildesheim, 1622 Holz, 5. Männel, Neustädtel, 1621 Holz, 6. Sulki, Thale, 1602 Holz. Die gesamten 600 Kugeln auf Asphalt: 1. Wirges, Frankfurt a. M., 3281 Holz, 2. Krumpe, Hildesheim, 3271 Holz, 3. Bach, Apolda, 3263 Holz, 4. Ebert, Thalheim, 3248 Holz, 5. Männel, Neustädtel, 3219 Holz, 6. Jöringhaus, Barmen, 3212 Holz. Die drei Dresdner Teilnehmer, welche für Asphalt genannt hatten, konnten den 7., 11. und 17. Platz im Gesamtklassement belegen.

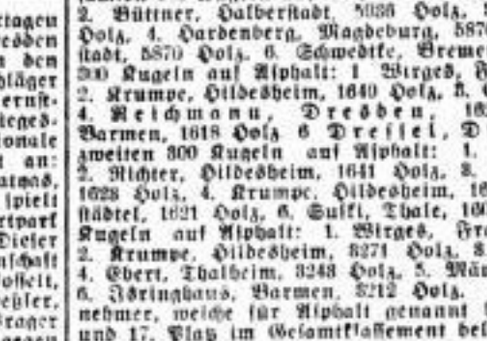
Berg- und Wandersport.

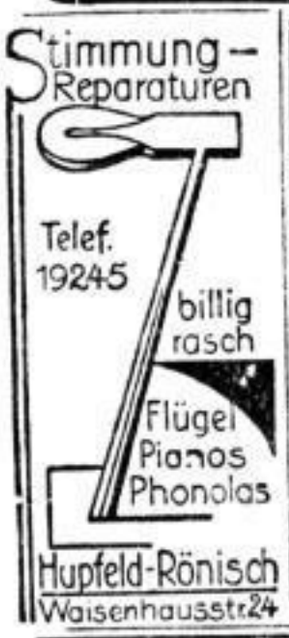
Der Wanderbund im G. D. A., der sich in allen Gegenden Deutschlands in Ortsgruppen ausbreitet, kann jetzt auf eine zehnjährige Tätigkeit zurückblicken. Die Ortsgruppe Dresden beging diesen Ehrentag in einer schlichten und würdigen Feier am 8. April in „Schilds Hotel". Mit einem Klaviervortrag und einem von einem Kollegen verfaßten Vorspruch, der des Wanderers Herz so richtig erfaßte, begann die Feier. Der Vorsitzende begrüßte dann die Anwesenden, besonders die Vertreter des Gewerkschaftsbundes der Angestellten und gab einen Rückblick auf die Entwicklung des Bundes in den zehn Jahren. Von den verschiedensten Seiten wurden dem Bunde Glückwünsche überbracht. Ferner wurde ihm ein Tischbanner gewidmet. Durch Lieder zur Laute, Klaviervorträge und sonstige deklamatorische und musikalische Vorträge wurde der Abend festlich ausgestattet.

Vereinskalender

Der Sportverein Herakles veranstaltet am Karfreitag, ½8 Uhr, im Konzertsaal „Stadt Leipzig" einen Kunst- und Sportabend. Als Mitwirkende sind gewonnen: Konzertsängerin Lydia Burger-Semmler (Alt), Kantor Kurt Schöne (am Flügel). Einstudierung der Länze: Anni Kanzler. Den musikalischen Teil leitet Kapellmeister Förster. In neuer Einstudierung wird u. a. die Szene „Der Zauberbrunnen" aufgeführt. Ferner tritt eine Exzentertruppe auf. Den Schluß des Abends bilden drei Ringkämpfe gegen Sandow, Heltonia und Hektor.

Herrenhüte
neueste Formen, bekannt gute Qualitäten
Mk. 100,— 185,— 375,—
In Woll- und Haarfilz
Herrenwäsche, Krawatten in großer Auswahl
Prager Straße Esders Waisenhausstraße
◆◆◆◆ Größtes Herren-Bekleidungshaus ◆◆◆◆


HOEHL
Gebrüder Hoehl · Sektkellerei
Geisenheim a. Rhein


Stimmung — Reparaturen
Telef. 19245
billig rasch
Flügel Pianos Phonolas
Hupfeld-Rönisch
Waisenhausstr. 24

Eiserne Gartenstühle, Tische und Bänke
liefert prompt
Carl Schmidt A.-G., Eisenmöbelfabrik,
Böhlitz-Ehrenberg-Leipzig.
Ständiges Musterlager: Leipzig, Dittrichring 1, neben Kabarett „Blumenhöfe".

Verkaufe prachtv. indische Kunstbronze, ca. 75 cm hoch! Deko. dkrtl. Stück. Besichtigung 10 bis 3 Uhr bei Storch, Grunaer Str. 33, 3.

Hermann Görlach
Dürerstr. 44 Dresden-A I. 14398
Stets preisgünstige
Rückladegelegenheiten
nach und von allen größeren Plätzen, insbes. Berlin, Braunschweig, Breslau, Chemnitz, Cöln, Danzig, Düsseldorf, Erfurt, Gleiwitz, Görlitz, Halle, Hamburg, Hannover, Kiel, Königsberg, Leipzig, Magdebg., München, Planen, Stettin, Stuttgart, Wiesbaden, Zittau, Zwickau.
Für Stadtumzüge ebenfalls mäßigste Preisstellung bei sorgfältigster Bedienung.

Trink- und Badekur 1. April bis 15. November
bei Erkrankungen des Herzens und der Gefäße, der Verdauungsorgane, der Gallenwege und Leber, der Luftwege, bei Zucker-, Gicht-, Blut- und Nervenerkrankungen.
Mineralwasser-Versand des Rakoczy etc. durch die Bäder-Verwaltung.
Bad Kissingen
Konzerte, Theater, Reunions, Tennis, Golf, Schieß-Sport, Jagd u. Fischerei
Reit- und Fahrturniere 8.—11. Juni 1922.
30. Juli: Internationaler Fußball. — 27. August: Leichtathletik.
Neuzeitliche Hotels, Sanatorien, Kurhäuser und Restaurants.
Werbeschriften und Auskünfte durch den Kurverein.

Familiennachrichten

Nach langem Leiden ist am 11. April mein erster Marktheller

Herr Max Garbe

zur ewigen Ruhe eingegangen.

Durch 37 Jahre hat der liebe Verstorbene meinem Hause in vorbildlicher Treue und Gewissenhaftigkeit gedient. Sein Tod bedeutet einen fühlbaren Verlust für mich und ich werde ihn stets in ehrendem Andenken halten.

Dresden, Neumarkt 13.

Heinrich Miltenberger
Inh. Willy Rudolph.

Unser lieber Freund und Kamerad,

Herr Max Garbe

ist am 11. April nach schwerer Krankheit friedlich entschlafen.

Sein fröhliches, pflichttreues Wesen wirkte über ein Menschenalter unter uns und tieferschüttert stehen wir am offnen Grabe.

Wir werden stets gern seiner gedenken.

Die Angestellten und Gehilfen
des Hauses **Heinrich Miltenberger**, Dresden.

Es hat Gott gefallen, heute Abend meinen heißgeliebten, sonnigen Sohn, meinen geliebten, treuen Bruder

Hermann Ludwig Crusius

in die ewige Heimat abzurufen.

Kirschstein, Post Boritz, am 11. April 1922.

Louise Crusius geb. **Leuschner,**
Annemarie Müller geb. **Crusius.**

Trauerfeier in der Schloßkapelle Sonntag den 16. April 3 Uhr.

Für die uns beim Hinscheiden unseres inniggeliebten, teueren Entschlafenen, des Herrn

Theodor Alfred Heinicke

bewiesene Anteilnahme, die uns in unserem tiefen Schmerze so überaus wohlgetan hat, **danken wir von ganzem Herzen.**

Dresden, den 12. April 1922.
Blochmannstraße 3, I.

Hedwig verw. Heinicke geb. Naumann,
Carl Heinicke und Frau Margarete
geb. Kaurisch
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Für die wohltuenden Beweise der Teilnahme beim Tode meines innigeliebten Gatten spreche ich hierdurch **aufrichtigen, tiefgefühlten Dank** aus.

Margarethe v. Jaeckel
geb. **v. Milkau.**

Tharandt, 12. April 1922.

Statt besonderer Anzeige.

Im 78. Jahre ihres gesegneten Lebens ist unsere geliebte, treue Mutter

Frau Pauline Löber geb. Allmer,

Ev. prediger- u. Oberkonsistorialratswitwe,

heute mittag friedlich heimgegangen.

Dresden-N., Antonstr. 14, den 11. April 1922.

Mathilde Löber
zugleich im Namen ihrer Geschwister.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 15. April mittags 12 Uhr von der Halle des Johannisfriedhofes in Tolkewitz aus statt.

Am 12. April wurde unsere Ehe geschlossen. Am Ostermontag ½4 Uhr werden wir in der Lukaskirche getraut.

HERMANN RICHTER
URSULA GEBORENE RICHTER.

Sächsische Familiennachrichten.

Geboren: Rechtsanwalt Dr. Alfred Henne, Dresden, T.; Friedrich Weller, Dresden, T.; Ludwig Paatzsch, Dresden, S.; Oberfeuerwinsp. Graner, Dresden, S.

Verlobt: Elisabeth Bendeba m. Paul Nickol, Bautzen/Helmsdorf.

Gestorben: Bezirksarztswitwe Selma Hartenstein geb. Richter und Kutscherbesitzer Paul Anders, Dresden; Maurer- u. Zimmermstr. Ernst Herm. Börner, Freiberg; Schuhmachermstr. Karl Barth, Tbeln; Christiane verw. Schiette geb. Richter, Naundorf b. Gr.; Steiger Ernst Paul Müller, Gemmelsberg; Aug. verw. Müller, Bockwen; Steuermann Ernst Moritz Richter, Stadt Wehlen; August Nitsche, Raum; Martha Glaubitz geb. Liebe u. Eleonore verw. Meusel geb. Heigel, Zittau; Ernst Julius Held, Scheibe b. Zittau.

Erd- u. Feuerbestattungen
Ueberführungen
auch mittels **Kraftwagens**
Übernahmen in jeder gewünschten Ausführung auch aus allen städt. Krankenhäusern, Pflegeanstalten etc. zu dem vom Rat zu Dresden festgesetzten Tarife
Dresdner Beerdigungs-Anstalten
Pietät und Heimkehr
Am See 26 **Bautzner Str. 37**
Fernspr. 20187, 20188, 15484 Fernspr. 25081
Sparkasse für Erd- und Feuerbestattungen
Besorgung der Bezirkshelmbürgin.
Auskünfte u. Kostenanschläge unentgeltlich.

Trauer-Hüte
vom einfachsten bis vornehmsten.
Krepps, Armflore, Trauerschleier.
Größte Auswahl. Bekannt preiswert.
Reise- und Frühjahrshüte
in allen Ausführungen.
Radeberger Hutfabrik
Dresden-A. Fernspr. 19138 **Moritzstraße 3.**

URSULA RICHTER
Werkstätte für Lichtbildkunst
Winckelmannstraße 29, II.
Aufnahmen: Werktags 10—3, Sonntags 11—2. Fernruf 41496.

Geschmackvolle
Familien-Drucksachen
liefert schnellstens Buch- und Kunstdruckerei
Liepsch & Reichardt, Dresden-A.,
Martenstraße 38/40, Fernruf 25241

Apotheker K. Walthers **Inhalatorium** Dresden-A., Lüttichaustraße 14
Täglich 9—5 Uhr. (Fernruf 10487.)
ASTHMA, KATARRHE
u. d. Krankenkassen zu Mindestbehandlungen zugel.

Asthma- Leidenden kann geholfen werden durch neues Spezialheilverfahren System Frau Dr. med. Olpe. Kostenlose Auskunft durch das Ambulatorium Seestraße Eingang An der Mauer 2, 10—1, 3—5.

Brillanten
Perlen, Smaragde
Gold- und Silbergegenstände
kauft täglich bis 5 Uhr unter vollster Diskretion
Ernst F. Schmidt, Uhlandstr. 6, 1.
Luxussteuer fällt weg! Telephon 43455.

Bilanz-Konto am 31. Dezember 1921.

Aktiva	ℳ	₰	ℳ	₰
An Grundstücke-Konto Dresden			1 588 742	60
„ Grundstücke-Konto Heidenau				
Wert 1. Januar 1921	343 521	71		
Zugang	350	—		
	343 881	71		
Abgang	9 600	—	334 287	71
„ Gebäude-Konto Dresden				
Wert 1. Januar 1921	1 800 000	—		
Zugang	1 426 [illegible]	72		
	[illegible]			
Abschreibung	426 [illegible]	72	2 600 000	—
„ Gebäude-Konto Heidenau				
Wert 1. Januar 1921	215 000	—		
Zugang	6 [illegible] 456	57		
	6 8 456	57		
Abschreibung	233 45[illegible]	57	365 000	—
„ Dampfkessel- und Dampfmaschinen-Konto Dresden				
Wert 1. Januar 1921	1	—		
Zugang	48 415	57		
	48 416	57		
Abschreibung	48 415	57	1	—
„ Werkzeug- und Arbeitsmaschinen-Konto Dresden				
Wert 1. Januar 1921	300 000	—		
Zugang	393 048	06		
	693 048	06		
Abschreibung	393 049	06	300 000	—
„ Dampf- und Wasserleitungs-Konto Dresden				
Wert 1. Januar 1921	1	—		
Zugang	29 562	70		
	29 563	70		
Abschreibung	29 562	70	1	—
„ Dampf- und Wasserleitungs-Konto Heidenau				
Wert 1. Januar 1921	1	—		
Zugang	23 734	70		
	23 735	70		
Abschreibung	23 734	70	1	—
„ Elektrische Kraft- und Lichtanlage-Konto Dresden				
Wert 1. Januar 1921	1	—		
Zugang	147 [illegible]	70		
	147 [illegible]	70		
Abschreibung	146 [illegible]	70	1	—
„ Transmissionen-Konto Dresden			1	—
„ Mobilien-Konto				
Wert 1. Januar 1921	1	—		
Zugang	13 062	38		
	13 [illegible]	38		
Abschreibung	13 062	38	1	—
„ Utensilien-Konto				
Wert 1. Januar 1921	1	—		
Zugang	148 352	52		
	148 3[illegible]	52		
Abschreibung	148 352	52	1	—
„ Werkzeug-Konto Dresden				
Wert 1. Januar 1921	1	—		
Zugang	313 72[illegible]	33		
	313 72[illegible]	33		
Abschreibung	313 723	33	1	—
„ Elektrische Kraft- und Lichtanlage-Konto Heidenau				
Wert 1. Januar 1921	1	—		
Zugang	13 24[illegible]	88		
	13 248	88		
Abschreibung	13 247	88	1	—
„ Gießerei-Maschinen-Konto Heidenau				
Wert 1. Januar 1921	1	—		
Zugang	149 228	97		
	149 229	97		
Abschreibung	149 228	97	1	—
„ Formkasten-Konto Heidenau				
„ Schmiedeanlage-Konto Heidenau				
Wert 1. Januar 1921	1	—		
Zugang	3 353	8		
	3 353	8		
Abschreibung	3 354	88	1	—
„ Modelle-Konto Heidenau				
Wert 1. Januar 1921	1	—		
Zugang	790	15		
	791	15		
Abschreibung	790	15	1	—
„ Fuhrpark-Konto				
„ Patente-Konto				
Wert 1. Januar 1921	1	—		
Zugang	152 792	05		
	152 793	5		
Abschreibung	152 792	05	1	—
„ Gleisanlage-Konto Dresden				
„ Gleisanlage-Konto Heidenau				
Wert 1. Januar 1921	1	—		
Zugang	164 882	69		
	164 883	69		
Abschreibung	164 882	69	1	—
„ Industrie-Gleisanlage-Konto Heidenau				
Wert 1. Januar 1921	1	—		
Zugang	100 08[illegible]	37		
	100 0[illegible]	37		
Abschreibung	100 089	37	1	—
„ Versicherungs-Prämien-Konto				
Wert 1. Januar 1921	89 245	10		
Zugang	176 347	05		
	265 592	15		
Abgang	190 12[illegible]	95	75 457	20
„ Kassa-Konto, Barbestand			89 210	17
„ Wechsel-Konto				
Wechselbestand	9 627	—		
„ für Diskont	627	—	9 000	—
„ Wechsel-Konto, Wechsel zum Einzug an Banken			2 045 829	38
„ Effekten-Konto			23 431	—
„ Hypotheken-Darlehns-Konto			70 000	—
„ Kautionen-Konto			29 840	—
„ Konto für Beteiligungen			504 572	50
„ Kauf von Effekten-Konto			34 429	40
„ Konto-Korrent-Konto Debitoren einschl. Bankguthaben			85 708 073	23
„ Fabrikations-Konto Bestand laut Inventur			17 849 834	13
„ Materialien-Konto Bestand laut Inventur			10 693 106	77
„ Uebertrags-Konto			104 209	20
„ Bürgschafts-Konto			200 000	—
			72 821 140	20

Passiva.	ℳ	₰	ℳ	₰
Per Aktienkapital-Konto			20 000 000	—
„ Vorzugsaktienkapital-Konto			1 000 000	—
„ Prioritäts-Obligationen-Konto	1 760 000	—		
„ % Auslosung	39 000	—	1 760 000	—
„ Konto für rückständige ausgeloste Prioritäts-Obligationen			7 000	—
„ Talonsteuer-Konto			30 000	—
„ Hypotheken-Konto			205 500	—
„ Reservefonds-Konto			5 132 023	46
„ Extra-Reserve gegen Konto			700 000	—
„ Delkredere-Konto			250 000	—
„ Arbeiter-Invalidenkasse			1 901 076	92
„ Arbeiter-Beihilfskasse			178 100	88
„ Beamten-Pensionskasse			1 017 880	00
„ Bruno-Naumann-Jubiläums-Stiftung			309 157	08
„ Uebertrags-Konto			2 705 955	32
„ Konto für rückständige Dividenden			14 880	—
„ Prioritäts-Obligationen-Zinsen-Konto			3 532	50
„ Kautionen-Konto			20 800	—
„ Konto-Korrent-Konto, Kreditoren einschl. Steuerrückzahlungen u. Anzahlungen von Bestellern			30 944 681	28
„ Bürgschafts-Konto			200 000	—
„ Gewinn- u. Verlust-Konto				
Vortrag aus 1920	474 357	01		
Reingewinn in 1921	5 956 2[illegible]	[illegible]	6 430 558	04
			72 821 140	20

Dresden, den 31. Dezember 1921.

Aktiengesellschaft vorm. Seidel & Naumann.
Der Vorstand.
Deckert. **Baeseler.**

Vorstehende Bilanz haben wir geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Geschäftsbüchern übereinstimmend gefunden.

Dresden, im März 1922.

Der Aufsichtsrat. **F. Minkwitz**, Vors. **Treuhand-Vereinigung,** Aktiengesellschaft. **Meyer.** ppa. **R. Albrecht.**

Gewinn- und Verlust-Konto am 31. Dezbr. 1921.

Soll.	ℳ	₰
An Skonto und Zinsen	2 149 245	06
„ Unkosten	14 730 043	60
„ Abschreibungen	2 352 661	29
„ Reingewinn	6 430 558	04
	25 672 507	99

Haben.	ℳ	₰
Per Vortrag aus 1920	474 357	01
„ Eingänge auf früher abgeschriebene Forderungen	3 871	20
„ Bruttoüberschuß	25 194 279	78
	25 672 507	99

Dresden, den 31. Dezember 1921.

Aktiengesellschaft vorm. Seidel & Naumann.
Der Vorstand.
Deckert. **Baeseler.**

Vorstehendes Gewinn- und Verlustkonto haben wir geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Geschäftsbüchern übereinstimmend gefunden.

Dresden, im März 1922.

Der Aufsichtsrat. **F. Minkwitz**, Vors. **Treuhand-Vereinigung,** Aktiengesellschaft. **Meyer.** ppa. **R. Albrecht.**

Das turnusgemäß ausscheidende Mitglied des Aufsichtsrats, Herr Generaldirektor **W. Henkel, Dresden,** wurde einstimmig wieder zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt.

Die Dividende für das Jahr 1921 ist von heute ab mit

M. 250,00 für die Aktie = 25 %

gegen Einlieferung des Gewinnanteilscheins Nr. 36 der Aktien Nr. 1 bis 15 000 bei der **Dresdner Bank, Dresden,** der Deutschen Bank Filiale Dresden, sowie bei den sonstigen Niederlassungen der Dresdner Bank und der Deutschen Bank zu erheben.

Dresden, den 8. April 1922.

Aktiengesellschaft vorm. Seidel & Naumann.
Deckert. **Baeseler.**

Bilanz am 31. Dezember 1921.

Aktiva	ℳ	₰
Kassenbestand	5 101	71
Schuldner	2 838 934	25
Guthaben:		
Postscheckamt Dresden	6 256	03
Postscheckamt Leipzig	2 981	53
Deutsche Bank	401 042	—
Landesgewerbebank	10 000	—
Waren-Kredit-Abteilung	206 052	57
	3 624 271	09

Passiva	ℳ	₰
Guthaben der Genossen	522 500	—
Rücklage I	56 543	17
Rücklage II	56 722	30
Gläubiger:		
a) Warenlieferer	2 734 171	92
b) Mitgl.-Verr.-Konto:		
Sonderrabatte	125 000	—
Sonder-Rabatte	75 000	—
Kalk-Rabatte	21 000	—
unverr. Rabatt-Rückstig.	5 334	40
Dividende 1921	250 0	—
	3 624 271	09

Gewinn- und Verlustrechnung
vom 1. Januar bis 31. Dezember 1921.

Geschäftslasten	ℳ	₰
Handlungsunkosten-Konto	76 145	09
Abschreibungen:		
Auf Rücklage I	50 000	—
Auf Rücklage II	50 000	—
Auf Mobilien-Konto	10 000	—
Dividende 1921	26 000	—
	212 145	09

Geschäftserträgnisse	ℳ	₰
Aus Zinsen	37 161	70
Aus Effekten	1 500	—
Aus Waren	173 483	39
	212 145	09

Mitgliederbewegung.

	Zahl	Anteile	Haftsumme ℳ	₰
Mitgliederstand am 1. Januar 1921	272	277	2 770 000	—
Abgang	19	19	190 000	—
	253	258	2 580 000	—
Zugang	9	9	90 000	—
Bestand am 31. Dezbr. 1921	262	267	2 670 000	—

Einkaufsgenossenschaft der sächsischen Düngemittel-Händler
eingetrag. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
(gez.) **Schneider.** **Schäfer.**

Drei lehrreiche **Geschlechtsleiden!** Senden ℳ 2,— Hefte über [redacted] Porto extra.
1. Harnröhrenleiden (frisch u. veraltet) mit Anhang: Weißfluß d. Frau. 2. Behandlung d. Syphilis. 3. Nervenschwäche bes. Männer-Impotenz. Viele Anerkennung, über wirksame Kuren ohne Berufsstörung u. ohne giftige Einspritz. Zusendung völlig diskret. Schreiben Sie sofort, von welchem Leiden Sie befreit sein wollen.
Dr. med. H. Schmidt, Spezialinstitut G. m. b. H.
Berlin NW 168, Rathenower Str. 73, Sprechst. 10—1, 4—7.

Heute Gründonnerstag
½8, Dreikönigskirche
Matthäus-Passion
Dirigent: **Edwin Lindner**
Singakademie, Lehrergesangverein, Philharmon. Orchester, Solisten
Karten: F. Ries, Seestraße 21, O. Reinicke, Hauptstr. 2, und ab 6 Uhr Kirchen-Kanzlei, An der Dreikönigskirche 9.

Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner)

Kultur-Film-A.-G., Dresden-A., Wiener Str. 16
Vereinshaus, 7½ Uhr
Karfreitag Sonnabend
1. Osterfeiertag
2. Osterfeiertag
Wiederholungen
infolge des außerordentlichen Erfolges
Vortrag
von **Hans Walter Kornblum**
über
die Einsteinsche Relativitäts-Theorie
unter Vorführung des von ihm unter Mitwirkung namhafter Gelehrter geschaffenen
Einstein-Films.
Der Einstein-Film ist nach fachmänn. Urteil das bedeutendste wissenschaftliche Filmwerk der Welt.
Karten mit Steuer M. 60, 40, 30, 10 bei F. Ries, Seestraße 21 und Abendkasse. An den Feiertagen Saalkasse von 11–1 und 6 Uhr ab.

gegr. 1889 Anf. ½8
Lymians Thalia-Theater
Die Tante kommt!! | 2 Riesen-
Schlüters lernen Foxtrott | Schlager!
Und der glänz., total neue Solo-Spielplan.
I. und II. Feiertag: 2 Vorstellungen ½4 und ½8 Uhr.

Sarrasani
Vorverkauf: Circuskasse – Teleph. 2843 – und Residenz-Kaufhaus
Donnerstag 13. April 7,15 Uhr
Freitag 14. April 7,15 Uhr
Sonnabend 15. April 7,15 Uhr
Sonntag 16. April 3 Uhr und 7,15 Uhr
Montag 17. April 3 Uhr und 7,15 Uhr
Dienstag 18. April 7,15 Uhr
Circus-Spielplan (Kasse u. Feuerl.)
Sensations-Schaustück
mit
Theodor Becker
Vorverkauf für alle angekünd. Vorstellungen eröffnet.

HOTEL UND KAFFEE
BLESCH
4–7 Uhr Künstlerkonzert
8–12 Uhr heiterer Künstlerabend
Heinrich Wieland, Humorist u. Ansager
Hans Wernert, Operettensänger
Fräulein Vera Noth, Liedersängerin
— Biedermeier-Duette —
Harry Delmar, Chansonnier
Steffi Margraiter, Soubrette
Römer-Duo, Instrumental-Virtuosen
Kurt Patzig, Kapellm. Joh. Schindler a. Flügel
WEIN-RESTAURANT ♦ BAR
ersten Ranges — Herrenbedienung
Sehr gute Küche, gepfl. Weine, eig. Konditorei

Oster-Renndiners
vor und nach dem Rennen.

BELVEDERE
KLEINKUNST-BÜHNE
Robert Nonnenbruch
Ilse Jilgen :: Karl Heinz Ewers
Cilli Renée :: Lore Meißner
Tony und Chica
Grete Hofmann u. Partn. :: Frank Rolt
Jeden Dienstag Vornehmer TANZ-TEE Jeden Freitag 4–7 Uhr
Täglich 4–7 Uhr Heinz-Elber-Künstlerkonzert

KAMMER-LICHT-SPIELE
WILSDRUFFER-STRASSE 29
FERNRUF-17060
Ab Donnerstag
Der große deutsche Osterfilm der Terra
Hanneles Himmelfahrt
Ein Traumspiel in 6 Akten
In treuer Anlehnung an **Gerhart Hauptmanns** Bühnenwerk
Mitwirkende:
Theodor Loos, Margarethe Schlegel
Hermann Valentin Margarethe Schön
Ernst Dernburg.
Regie: **Urban Gad.**
Ein Meisterwerk deutscher Filmkunst!
Dieses hervorragende Filmwerk erlebte am Palmsonntag unter Mitwirkung des Orchesters und Chores im Beisein des Reichspräsidenten seine Uraufführung in der **Staatsoper in Berlin.**
Nachmittags bis 7 Uhr haben **Jugendliche** Zutritt!
Wochentags ab 4 Uhr
Sonntags ab ½3 Uhr

Obst- und Beerenweine
zum **Osterfeste** in **Friedensqualität** empfiehlt

Arno Löscher,
Obstweinkellerei und Weinhandlung.
Kellerei: Terrassenufer 37 (Nähe Albertbrücke).
Verkauf 8 bis 7 Uhr
Laden: Königsbrücker Straße 37 (gegenüber Torbahnstraße). Telephon 17083.
Kostproben leihweise.

Brillanten
Gold-, Silber-, Platin-
Gegenstände und -Bruch
kauft unter strengster Diskretion
Schwarz Seestraße Nr. 17, 2. Stock
Kein Laden, nur 2. Stock
Tel. 17013

Elektromotoren und Dynamos
jeder Bauart u. Leistung ab Lager od. kurzfrist lieferbar.
Henn & Co., G.m.b.H.
Dresden-A., Friedrichstr. 16.
Tel. 17431, Tel.-Adr. Elektrohenn.

Fichtenstangen u. Stängel, Bretter aller Art, Latten-Kantholz usw.
magazinweise und ab unserem **Lagerplatz Tharandter Straße 26** abzugeben.
Sächs. Holzkontor, Dresden-A.,
Fürstenstraße 32. Fernspr. 31739.

Woll-Jacken
für Erwachsene, Backfische und Kinder
Riesenauswahl! Prachtvolle Farben!
Billige Preise!
H. Kupfermann, Frauenstr. 2a.
Herzfeldhaus-Laden Telephon 18191
Günstig für Wiederverkäufer!

Perlen Juwelen Brillanten kauft **E. Waibel**
Gold- u. Silbersachen
Fernspr. 11962 Juwelier u. Goldschmiedemstr.
Fachm. Beratung. Johann-Georgen-Allee 7
Diskr. Behandl. Umarbeitungen sch.

ORIGINALFÜLLUNGEN
feiner BRANNTWEINE
u. LIKÖRE

Zeichen-Unterricht
für Damen, Schüler gesucht, möglichst Nähe. **Lorenz** Eisenstuckstraße 12.

Tanz. Größtes Privat-Institut. Tanzl. **Kosnecke** u. Tocht. **Johannesgasse 2**, am Ullmarkt. **April beginnen Anfänger-Kurse.** Mod. Kurse – Gewissenh. Ausbildg. – Honorar mäßig. Einzelstd. jederzeit.

Abitur und Einjähr. Vorbereit.-Institut **Wiener** Pensionat, Abendkurse **Dresden**, Wiener Str. 11.

Verkäufl. gepr. Masseuse L. Göbel Viktoriastr. 17, 3.

Glänz. Nebenverdienst schaffen Sie sich durch Fabrikation von **Schreibtinte.** Herstellung einfach und fast **kostenlos.** Allerprobtes Rezept sendet gegen Voreinsendung v. 10 M von **Wagner Arnulph, Chemiker,** Dresden-Löbtau, Viktoriastr. 3.

Damen-Frühjahrs-Mäntel
(Reisemuster), **auch für starke Damen,** kaufen Sie zu denkbar billigsten Preisen bei
Wolf, Hohestraße 115.
Endstation der 1, 15, 22.

Filze für alle gewerblichen und technischen Zwecke, Spezialität: Schleif- u. Polier-Filze Abdichtungsfilze
J. W. Schulze
Dr.-M. 1, Ferdinandpl. 1

Gelegenheit!! Herrenstoffe
verwendbar für Anzüge u. Kostüme sehr preisw.
Liebeskind,
Zirkusstr. 15, I., rechts.

Silbersachen,
in schöner Ausführung **Bruchsilber, alte Gemälde, schöne Miniaturen, Elfenbein-Kunstgegenstände** und **Teppiche** kauft stets zu hohen Preisen **Rich. Haffke,** Unionstraße 35.

Ich kaufe
gebr. Herr.- u. Dam.-Gard., Tisch-, Leib- u. Bettwäsche, Militär-Röcke und Hosen, Teppiche, sowie Möbel.
Rogalski, Uhlandstr. 39, 1. Telephon 40811.

Ankauf
von
Brillanten, Juwelen
Gold, Platin, Silber.
Ernst Stolte
Juwelier
Amalienstr. 14
Luxussteuer bei Verkauf, bei mir nicht zu zahlen.

nur aus Privat:
Meißner Porzellan
Figuren, Tassen, auch ganze Service, auch von auswärts gegen gute Bezahlg. ges. Off. erbeten unter **D. Z. 1630** an Rudolf Mosse, Dresden

Suche aus Privat eine
Perser-Brücke
ca. Teppich zu kaufen. Off. unt. S. Z. 1434 an Rudolf Mosse, Dresden

Platin
kauft zu Tages-Preisen
Herm. Schmidt
Edelmetallschmelze,
Leitbahnstraße 19.

Weinflaschen und **bän. Milchflaschen**
kaufen ständig
S. F. Neumann & Co.
Neue Gasse 21. Tel. 17481.

Diebstahl
ist unmöglich bei
KAPPEL Schrank II
WOLF, Klavierhaus

Rennen zu Dresden
Oster-Sonntag, 16. April
nachmittags 2 Uhr
Dienstag, 18. April
nachmittags 3 Uhr
An jedem Tag **7 Rennen, insgesamt**
384000 Mk. Preise.
Sonderzüge z. Rennplatz ab Hauptbahnhof: 12,45, 1,12, 1,38
Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Ball-Anzeiger.
Donnerstag den 13. April:
Palmengarten.

Moor-, Schwefel-, Eisen-, Stahl-
Bad Oppelsdorf
bei Zittau in Sachsen.
Glänzende Erfolge bei **Gicht, Rheuma, Frauenleiden.**
Prospekte durch die Gemeinde-Badeverwaltung.
(Meldestelle für Kurgäste.)

Karl Winkler G.m.b.H.
Struvestr. 9, König-Johannstr. 19, Pragerstr. 33

Die gute **Naumann Nähmaschine**

Ich suche zu kaufen!
Harmonium, sowie **Piano** in jeder **Flügel** Preislage
(a. m. Phonolamerikan. Vorsetz.) Ang. m. Preis a. **Mehner** Bilsche Schwerdtstr. 2. Tel. 11566

Ein Glasschrank
od. Bücherspind u. andere antike bl. Möbel, Küche, auch wenn reparaturbed., **Porzell.,** alte Gläser, Zinnsachen, Tücher u. sonstige **Altertümer** für alte Bauernstube k. z. kauf. Ang. u. S. D. 44 Fr.-Exp. M.-Luther-pl. 1.

Ankauf von **Meißner Porzellan**
Figuren, Tassen, auch ganze Service, auch von auswärts gegen gute Bezahlg. ges. Off. erbeten unter **D. Z. 1630** an Rudolf Mosse, Dresden

Gebirgsverein
Übern.: Kaschow b. (6./II.); Hainsberg (Mo. 1.14).

Opernhaus.
Tosca.
½8 Musikdir. v. G. Puccini.
Musikleiter: Kurt Striegler.
Tosca Melchior-p. d. Ofen
Cavaradossi Walters
Scarpia Burg
Angelotti Schmalcauer
Der Mesner Ermold
Ende gegen 10 Uhr.
Spielplan: Fr.: geschloss.
Sonnab., Sig. u. Mo.: Parsifal.
Di.: Fra Diavolo.

Schauspielhaus.
7 Von Morgens bis Mitternacht.
Von Georg Kaiser.
Kassierer Panto
Müller Bardou-Müller
Dame Leithner
Sohn Dirmeier
Direktor Wierth
Dicker Herr Meyer
Ende ½10 Uhr.
Spielplan: Fr.: geschloss.
Sonnab.: Von Morgens bis Mitternacht, Sig. und Mo.: Faust. Di.: Die ehrsamen Töchter.

Neustädter Schauspielhaus.
½8 Die Liebe Gottes.
½8 Von H. v. Boetticher.
Frau Gaston Hanemer
Herr Gaston Feist
Lilly Spalke
Achim Arfool
Hannes Straube
Meister Heinrich A. Pilli
Frau Heinrich Klaus
Ende gegen 11 Uhr.
Fr.: Die Liebe Gottes.

Residenz-Theater.
½8 Zigeunerliebe.
Operette von J. Lehár.
Peter Dragelin Karl
Jonel Bolesku Wildt
Jozsi Müller-Marian
Jorika Karoly
Zolán Perc val
Ilona v. Fevencz
Ende 10 Uhr.
Fr.: nachm. Alt-Heidelberg, abends: Zigeunerliebe.

Central-Theater.
Nixchen.
½8 Operette v. Oscar Straus
Lebemann Marié
Prinz Theodokis Köchel
Rules Colcarelle Wagner
Gillner Friedrich
Miquette Findler
Cornelius Paschke
Ende 10¼ Uhr.
Fr.: Der Vetter aus Dingsda

Verantw. für d. redaktionellen Teil: Dr. M. Zentschker, Dresden; für die Anzeigen: W. Heimbürger, Dresden. Eine Gewähr für d. Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen usw. auf bestimmt. Seit. w. nicht geleistet. – Falls das Erscheinen der Zeitung infolge irgendwelcher Störung in der Herstellung des Blattes (Mangel an Materialien) oder im Versand unmöglich wird, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Das heut. Blatt enth. 16 Seiten einschl. d. in Dresden abends vorher erschien. Teilausgabe.

Phs. van Ommeren (Hamburg) G.m.b.H.
Fernruf: Merkur 6094/99. Börsenstand Pf. 39 a.

N. Y. K.
Nippon Yusen Kaisha
Nach
OSTASIEN
ab Hamburg
D. „Lima Maru" (ladebereit) 14. April
D. „Matsunato Maru" 30. April
D. Venice Maru 15. Mai
D. „Dakar Maru" Anf. Juni
D. „Nagato Maru" Ende Juni
ab Antwerpen
Post- u. Passagierdampf.
*D. „Kitano Maru" 22. April
*D. „Haruna Maru" 6. Mai
*D. „Kamo Maru" 20. Mai
Anlaufhäfen:
Port Said, *Colombo, Singapore, Hongkong, Shanghai, Nagasaki, Kobe, Yokohama und in Durchfracht nach anderen Plätzen Ostasiens.
Phs. van Ommeren (Hamburg) G. m. b. H., Hamburg.
Norddeutscher Lloyd, Ostasiat. Fahrt, Bremen, Phs. van Ommeren, Rotterdam.

Vereinigte Niederländische Schiffahrts-Gesellschaft
Holland-Britisch Indien Linie.
Hamburg – Indien
Linie A:
Nach Port Said, Suez, **Karachi, Bombay** und in Durchfracht nach allen Häfen in Britisch-Indien (Malabar-Küste), im **Roten Meer** und **Persischen Golf**
D. „Radja" . . . . . 19. April
D. „Bovenkerk" . . . . . 13. Mai
D. „Ridderkerk" . . . . . 3. Juni
Linie B:
Nach Port Said, Suez, **Colombo, Madras, Rangoon, Calcutta** und in Durchfracht nach allen übrigen Häfen im **Roten Meer, auf Ceylon, in Britisch-Indien** (Coromandel-Küste) und **Burmah**
D. „Radja" . . . . . 19. April
D. „Bovenkerk" . . . . . 13. Mai
D. „Ridderkerk" . . . . . 3. Juni
Phs. van Ommeren (Hamburg) G.m.b.H.
Hamburg.

Holland-Südafrika Linie
(Postdampfer-Linie)
Hamburg – Südafrika
Pass.-D. „Springfontein" . 13. April liegt ladebereit
Pass.-D. „Kilpfontein" . . 22. April
Pass.-D. „Bloemfontein" . 9. Mai
Pass.-D. „Randfontein" . 27. Mai
nach
Walfischbay, Lüderitzbucht*), Kapstadt, Port Elizabeth, East London, Durban, Lourenço Marques, Beira
*) Bei genügendem Ladungsangebot.
Drewes & Focke G.m.b.H. und **Bremen.**

Passagen verfügbar
Passagen verfügbar

Börsen- und Handelsteil.

Entscheidung des Reichsfinanzhofes.

Einfluß der Ausländereigenschaft auf die Kapitalertragsteuerpflicht. Einer ausländischen Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, die in Deutschland eine in das Handelsregister eingetragene Zweigniederlassung und einen Hauptbevollmächtigten für das Reich besitzt, wurde als Gläubigerin einer auf einem inländischen Grundstück lastenden Hypothekenforderung von dem Hypothekenschuldner für die Zinsen die 10%ige Kapitalertragsteuer einbehalten. Der Steuerbetrag wurde an das Finanzamt abgeliefert. Dem Antrag der Generalagentur der Aktiengesellschaft, die Steuer auf Grund des § 3 Abs. 1 Ziffer 8 des Kapitalertragsteuergesetzes zu erstatten, war stattzugeben. Wenn ein Unternehmen zwar seinen Hauptsitz im Ausland hat, also ein ausländisches Unternehmen ist, befugterweise aber im Inland eine Niederlassung unterhält, so unterliegt es in bezug auf die inländische Niederlassung allgemein der inländischen Steuerhoheit, und daher geeignetenfalls auch in bezug auf eben diese Niederlassung den persönlichen Befreiungsvorschriften des § 3 des Kapitalertragsteuergesetzes, soweit diese nicht nach Inhalt und Natur der Einzelanführungen im § 3 selbst nur auf rein und ausschließlich inländische Gebilde abgestellt sind. Letzteres trifft hier nicht zu. Hier handelt es sich um die Befreiung von Hypothekenzinsen, die einer Lebensversicherungsgesellschaft zufließen, kommt also die persönliche Befreiungsvorschrift des § 3 Abs. 1 Ziffer 8 Abs. 1 des Gesetzes in Frage; dort ist aber ganz allgemein und vorbehaltlos von „Lebens-, Kapital- und Rentenversicherungsunternehmungen" die Rede, und damit von Unternehmungen, wie sie auch außerhalb der Reichsgrenzen, und zwar ohne die Notwendigkeit der Beschränkung des Betriebs auf den Heimatstaat, begründet und geführt werden können. Demnach genießen auch die einer inländischen Niederlassung einer ausländischen Versicherungsunternehmung zufließenden Kapitalerträge nach § 3 Absatz 1 Ziffer 3 Absatz 1 des Gesetzes Steuerfreiheit. (Urteil vom 1. Februar 1922, I A 100/21.)

Volksbank zu Dresden, e. G. m. b. H. In der 31. ordentlichen Hauptversammlung wurde die Bilanz auf das Geschäftsjahr 1921 genehmigt und dem Vorstand und dem Aufsichtsrat einstimmig Entlastung erteilt. Es stiegen im Jahre 1921 die Mitgliederzahl von 444 auf 517, die Geschäftsanteile von 1426 auf 2163 und die Haftsumme der Mitglieder von 285 200 M. auf 432 600 M. Der Umsatz hob sich auf der einen Seite des Hauptbuches von 56 161 745 Mark auf 70 080 000 M. Von dem nach reichlichen Abschreibungen zur Verteilung zu stellenden Reingewinn von 71 507 M. wurden 7150 M. dem gesetzlichen Reservefonds, 10 000 M. dem Hilfsreservefonds, 5000 M. dem Baufonds, 1668 M. dem Wertpapier-Reservefonds, 1000 M. dem Dividendenreservefonds zugewiesen, 24 958 M. zur Auszahlung von 7% Dividende (6%) überwiesen, 14 800 M. Vergütungen gewährt und 8000 M. dem Beamtenunterstützungsfonds zugeführt. In den Aufsichtsrat wurden die ausscheidenden Mitglieder priv. Lackierermeister K. F. Otto, priv. Schlossermeister K. Helmer, Tischlermeister A. Frank wiedergewählt. Die beantragten Aenderungen der §§ 25, 26, 27, 28 und 32 des Statuts wurden einstimmig beschlossen.

Löbauer Bank. Das Institut teilt uns mit, daß Bankdirektor Dr. jur. Heinrich Hofmann, bisher stellvertretender Direktor der Hildesheimer Bank, Hildesheim, als ordentliches Mitglied in den Vorstand der Gesellschaft eingetreten ist.

* **Vogtländische Credit-Anstalt, Falkenstein i. V.** Die Hauptversammlung genehmigte die Jahresbilanz und die Entlastung der Verwaltungsorgane, sowie die vorgeschlagene Verwendung des Reingewinnes, aus dem eine Dividende von 15% (i. V. 10%) zur Verteilung gelangt. Punkt 4 und 5 der Tagesordnung wurden auf Anregung der Verwaltung abgesetzt. Die Beschlußfassung hierüber wird einer späteren außerordentlichen Hauptversammlung vorbehalten.

* **Vereinigte Elbeschiffahrts-Gesellschaften A.-G. Dresden.** Nach dem Rechenschaftsbericht waren die Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres im allgemeinen befriedigend, wenn auch die wirtschaftlich und politisch unruhigen Zeiten der Elbeschiffahrt vielfach Erschwerungen bereiteten. Vor allem hatte sie im ganzen zweiten Halbjahr unter den lähmenden Wirkungen von Niedrigwasser zu leiden. Im eigenen Frachtgeschäft beförderte die Gesellschaft 855 803 Tonnen, außerdem im Schleppgeschäft 1 871 353 Tonnen. Der Schleppbetrieb auf der Saale wurde im Herbst des Berichtsjahres eingestellt. Von besonderer Bedeutung war im Berichtsjahre für das Unternehmen der Abschluß des bekannten Abkommens mit der Reichsregierung. Danach wurde dieser mit Wirkung vom 1. Januar 1922 der Besitz an Aktien der Oesterreichischen Nordwest-Dampfschiffahrts-Gesellschaft abgetreten zwecks Uebereignung an die Tschecho-Slowakei in Erfüllung der dem Reich nach dem Friedensvertrage auferlegten Verpflichtungen. Mit der Tschecho-Slowakischen Elbeschiffahrts-Aktiengesellschaft sind bereits Vereinbarungen über ein freundschaftliches Zusammenarbeiten zustandegekommen. Der Rechnungsabschluß für den 31. Dezember 1921 weist nach Verbuchung der vertragsmäßigen Gewinnanteile an Vorstand, stellvertretende Direktoren und Prokuristen sowie Gratifikationen an Beamte und des satzungsgemäßen Gewinnanteils an den Aufsichtsrat einen Bruttogewinn auf von 8 791 896 M. (6 545 677 M. i. V.), die Abschreibungen betragen 1 778 742 M. (1 196 000 M.), der verbleibende Reingewinn von 7 013 154 M. (5 281 966 M.) soll wie folgt verteilt werden: Zuweisung zum Schiffs-Versicherungs-Fonds wieder 500 000 M., Zuwendungen für Wohlfahrtszwecke 100 000 M. (50 000 M.), 6% Vorzugsdividende auf 2 700 000 M. Vorzugsaktien 162 000 M., 80% Dividende (wie i. V.) 6 Millionen Mark, Vortrag auf neue Rechnung 251 154 M. Im neuen Geschäftsjahr, in welchem der Betrieb nach etwa sechswöchentlichem Winterstand erst Ende Februar aufgenommen werden konnte, lassen sich die Beschäftigungsverhältnisse befriedigend an.

Aktiengesellschaft vorm. Seidel & Naumann in Dresden. Im Anzeigenteil gibt die Gesellschaft ihre Vermögensübersicht nebst Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1921 bekannt.

Nähmaschinen-Teile A.-G., Dresden. In der ordentlichen Hauptversammlung, in der neun Aktionäre 2 802 000 M. vertraten, wurde das Rechnungswerk einstimmig genehmigt und die sofort bei dem Bankhause Gebr. Arnhold zahlbare Dividende auf 18% festgesetzt. Der Geschäftsgang ist gut, das Unternehmen ist für die nächste Zeit mit Aufträgen reichlich versehen.

Polyphonwerke A.-G. in Wahren bei Leipzig. Die Hauptversammlung, die die Dividende auf 20%, den Bonus auch auf 20% und die Dividende für die Vorzugsaktien auf 6% festsetzte, beschloß, das Grundkapital um 12 auf 33 Millionen Mark zu erhöhen. Die neuen Aktien werden an ein Konsortium unter folgenden Bedingungen begeben: a) 9,1 Millionen Mark zum Kurse von 220% mit der Verpflichtung, davon 6 067 000 Mark den alten Stammaktionären im Verhältnis von 1 : 3 zum Kurse von 250% anzubieten und die weiteren 400 000 M. zum Kurse von 250% zur Verfügung der Verwaltung zu halten; b) 2 Millionen Mark zum Kurse von 180% mit der Verpflichtung, diese 2 Millionen Mark den bisherigen Stammaktionären der Gesellschaft derartig zum Bezuge anzubieten, daß jeder Aktionär gegen Abtretung des für das Geschäftsjahr 1921 beschlossenen Bonus für 10 Aktien 1 Aktie erhält; c) 900 000 M. zu 100% mit der Verpflichtung, diese Aktien zur Verfügung der Verwaltung zu halten. Die neuen Aktien sind vom 1. Januar 1922 ab dividendenberechtigt. Die Aussichten werden als günstig bezeichnet.

Leipziger Feuerversicherungsanstalt. Der Aufsichtsrat schlägt 200 (i. V. 185) M. Dividende vor.

Leipziger Rückversicherungs-Aktiengesellschaft. Die Verwaltung beantragt die Verteilung von wieder 25 M. Dividende.

Thüringer Wollgarnspinnerei A.-G. in Leipzig. Die Hauptversammlung setzte die Dividende auf 30%, den Bonus auf 30% und den Gewinnanteil der Genußscheine auf 150 M. fest.

Fahrräderfabrik Kökmann A.-G. in Leipzig. Das Unternehmen erzielte einen Bruttogewinn von 4,34 Millionen Mark, aus dem nach Deckung der Unkosten von 3,3 Millionen Mark und nach Abschreibungen von 531 450 M. ein Reingewinn einschließlich Vortrag von 608 314 M. verbleibt, aus dem wieder 15% Dividende verteilt werden sollen. Der Auftragsbestand zu Beginn des neuen Jahres ist wesentlich größer als der im Vorjahre.

Kammgarnspinnerei Ganzsch bei Leipzig. Im Prospekt teilt die Verwaltung mit, daß sie eine Erhöhung der Spindelzahl baldigst vorzunehmen gedenkt. Inwieweit die durch die Markentwertung hervorgerufene abnorme Preisbasis für Kammgarne auf das deutsche Geschäft nachteilig einwirken wird, lasse sich zwar noch nicht übersehen, es müsse jedoch mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß in diesem Falle die Beschäftigung für den Export einen gewissen Ausgleich bilden wird. Seit länger als Jahresfrist ist die Gesellschaft vollständig beschäftigt und hat auch für viele Monate noch Aufträge vorliegen.

S. Heymann A.-G., Seidenweberei, in Ostritz i. Sa. Die außerordentliche Hauptversammlung, in der 9 Aktionäre 6 360 000 Mark Aktienkapital vertraten, genehmigte einstimmig die Erhöhung des Grundkapitals von 8 auf 12 Millionen Mark. Die jungen Aktien sollen den Aktionären im Verhältnis von 3 : 1 zum Kurse von 250% angeboten werden. Nach Mitteilung der Verwaltung ist der Geschäftsgang sehr gut. Das Unternehmen ist auf lange Zeit hinaus mit Aufträgen versehen. Die Aussichten für das laufende Jahr sind befriedigend.

Neudener Ziegelwerke A.-G. in Neuden bei Zeitz. Die Hauptversammlung setzte die Dividende auf 30% fest und beschloß die Erhöhung des Grundkapitals von 2 auf 4 Millionen Mark durch Ausgabe von 1,5 Million Mark Stammaktien und 0,5 Million Mark Vorzugsaktien mit fünffachem Stimmrecht. Die Stammaktien werden der Adca zu 175% angeboten, mit der Verpflichtung, 1 Million Mark zum Kurse von 200% den Aktionären im Verhältnis von 2 : 1 anzubieten.

Tripkio-Aktiengesellschaft. Der Vorstand schreibt in seinem Rechenschaftsbericht für 1921 u. a.: Wenn wir trotz fortschreitender Teuerung und damit verbundenem Anwachsen der Löhne und Produktionskosten ein zufriedenstellendes Resultat erzielten, so ist dies wesentlich mit auf das Auslandsgeschäft zurückzuführen, das infolge des fortgesetzten Sinkens der Mark entsprechende Valutagewinne brachte. Durch Kohlenmangel wurden wir auch im verflossenen Jahre an der vollen Ausnutzung unseres Werkes verhindert. Mit Aufträgen sind wir zurzeit sehr reichlich versehen, wenn auch das Auslandsgeschäft um deswillen beträchtlich nachgelassen hat, weil die Ausfuhrpreise durch die enorme Steigerung der Herstellungskosten den Weltmarktpreisen bereits sehr nahe gekommen sind. Nach 141 716 M. Abschreibungen (27 411 M.) verbleibt ein Reingewinn von 3 156 649 M. (1 359 789 M.) zu folgender Verteilung: Rückstellungen für Erneuerungen und Verbesserungen 1 000 000 M., Tantieme für den Aufsichtsrat 210 110 Mark, 22% Dividende (16% i. V.) auf 8 Millionen Mark Stammaktien gleich 1 760 000 M., 22% auf ½ Million Mark ab 1. Juli 1921 55 000 M., 7% Dividende auf Vorzugsaktien pr. r. t. 21 875 Mark, Vortrag auf neue Rechnung 109 094 M.

Faber & Schleicher A.-G., Offenbach a. M. Der Abschluß für 1921 ergibt nach Abschreibungen von rund 340 000 M. (i. V. 221 000 Mark) und einer Zuweisung von 600 000 M. (300 000 M.) zum Werkerhaltungskonto einen Reingewinn von 1 402 287 M. (519 930 Mark). Der Hauptversammlung (8. Mai) soll vorgeschlagen werden, dem außerordentlichen Reservefonds 100 000 M. (50 000 M.), dem Arbeiterunterstützungsfonds 50 000 M. (30 000 M.) zuzuweisen und außer 15 000 M. Dividende für die Vorzugsaktien auf das erhöhte Stammaktienkapital von 5 600 000 M. eine Dividende von 15% (i. V. 10%) zu verteilen, so daß nach Abzug von Tantiemen, Talonsteuer usw. rund 131 000 M. (93 000 M.) für neue Rechnung bleiben.

Aktiengesellschaft vorm. Jakob Hilgers in Rheinbrohl. Dividendenvorschlag 30%. Außerdem wird eine Kapitalerhöhung von 10 auf 16 Millionen Mark vorgeschlagen.

Dividendenvorschläge. Wilhelmsburger Eisenkonstruktion und Maschinenbauanstalt in Wilhelmsburg 12% (8%). — Anglo-Continentale Guanowerke in Hamburg 25% (15%). — Buckauer Porzellan-Manufaktur A.-G. in Magdeburg-Buckau 15% (10%). — Aktiengesellschaft Hilchenbacher Lederwerke vormals Giersbach, Hüttenheim & Krämer in Hilchenbach 20% (12%). — Akt.-Ges. Papyrolinwerk und Couvertfabrik, Konstanz am Bodensee, 12% (8%). — Textilosewerke und Kunstweberei Claviez A.-G. in Adorf i. V. 20% (25%). — Delmenhorster Mühlenwerke A.-G. in Bremen wieder 10%. — Eisenwerk (vormals Nagel & Kaemp) A.-G. in Hamburg 20% (20%). — Fahrzeugfabrik A.-G. in Düsseldorf wieder 25%. — Wasserwerke für das nördliche westfälische Kohlenrevier 10% (8½%). — Wandsbeker Bank e. G. m. b. H. 8% (7%). — Gesellschaft für Lindes Eismaschinen in Wiesbaden 25% (20%). — Vereinigte Glanzstoffabriken A.-G. in Elberfeld 30% (20%). — Bürstenfabrik Erlangen A.-G. vormals Emil Kränzlein in Erlangen wieder 25% und eine Sondervergütung von 50 M. (0). — Hamburger Getreide-Lagerhaus A.-G. in Hamburg 50% (25%). — Norddeutsche Kohlen- und Kokswerke A.-G. in Hamburg auch für 1921 dividendenlos.

* **Eine Zigarette in Oesterreich 32 Kronen!** Die angekündigte Erhöhung aller Tabakpreise tritt in Oesterreich am 10. April in Kraft. Die Erhöhung der Preise erfolgt durchschnittlich um 140 Prozent, ist jedoch insbesondere bei den Zigarren eine weit höhere und überschreitet stellenweise 200 Prozent. Das Tabakfachblatt „Zigarren- und Zigaretten-Spezialist" gibt die neuen Preise für Zigaretten und Zigarren in Oesterreich bekannt. In Zukunft kommt eine Sportzigarette, die bisher 5 Kronen kostete, auf 14 Kronen (vor dem Kriege 4 Heller), eine ägyptische Zigarette, die bisher 14 Kronen kostete, auf 32 Kronen, eine ungarische Zigarette, die bisher 3 Kronen kostete, auf 8 Kronen. Die Kuba-Zigarre wird von 40 auf 120 Kronen erhöht, die Zigarillos von 10 auf 30 Kronen, die Virginier von 48 auf 150 Kronen.

Wechselkurse im Freiverkehr am 12. April bis abends 6 Uhr.

(Mitgeteilt von Gebr. Arnhold in Dresden.)

Holland (100 Gulden) 11 200. **England** (1 Pfund Sterling) 1310. **Amerika** (1 Dollar) 296. **Schweiz** (100 Franken) 5750. **Frankreich** (100 Franken) 2730. **Italien** (100 Lire) 1000. **Deutschösterreich** (100 Kronen) 3,90. **Tschecho-Slowakei** (100 Kronen) 562½.

Dresdner Börsen-Freiverkehr vom 12. April.

Mitgeteilt vom Bankhaus **Baensch & Fritzsche**, Dresden, Gewandhausstr. 2.

Apollo	440.–	Gebauer Gas.-Sa.	–.–
Bautzner ind.	821.–	Gebr. Hörmann	870–80–71
Brauerei Bischberg	–.–	Hänlich	–.–
Chemnitz. Papier	450.–	L. Hutzhinsonwerke	1870.–
Dresdn. Schiffow	631–40–42	Hubert, Kaliko	–.–
Dux-Auto	320.–	Liebermann	–.–
Elite-Motoren	610–617	Müller	–.–
Elite-Wagen	430–437	Pensiger Maschinen	–.–
Erzg. Holzind.	580–85–87	Pollack	–.–
Fried. Aug.-Mühle	525.–	Presto	–.–
Gaggenau	–.–	Sächs. Gas- u. Acetylen	180–85
Sebnitzer Papier	1089.–		
Thiele & Stengert	678.–		
Treuhandb. f. Sachs.	–.–		
Valentinhütte	–.–		
Werdau. Spinn.	1500–1495		
F. Woll. Neugersdorf	–.–		
Zschm. Kattunfab.	–.–		
Wurz. Teppich	–.–		
Ufalmann	340–32		
Winkelhausen	–.–		
Wollhaar	427–35		

Junge Aktien. Chemnitzer Bankverein 288. Vergl. jüngste 208. Cartonnagen Loschwitz 893–97. Zimmermann 660–695–15. Dresdner Schnellpressen 980. Großenhainer Webstuhl 1485–1545 bis 40. Sächsische Waggon Werdau 1910. Schubert & Salzer 1450 bis 85. Sondermann & Stier 580. Elektra 250. Seidel & Naumann 881–89 G. Corona 880. Poege 465. Wanderer 1890–25. Deutsche Bierbrauerei 455. Felsenkeller-Brauerei 705–10. Reichelbräu 740. Waldschlößchen 735. Malz-König 706. Sächsische Malz 1135. Rückforth 700. Deutsche Weinbrennerei 650. Vergl. jüngste 920. Krause & Baumann 1290–80. Ernemann 885–50. Peniger Patentpapier 927–20–25. Vereinigte Bautzner Papier 738. Zellstoff 651–80. Somag 830–25. Sächsische Glas 1185. Helfenberg 670. Heyden 950–60–55. Bautzner Tuchfabrik 1000–50. Dürfeld 170–55. Dresdner Nähzwirn 905. Deutsche Kunstleder 560. Deutsche Werkstätten 525–41. Dresdner Gardinen 905–07–63. Wollhaar Haimchen 885.

Leipziger Kurse vom 12. April.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt 280. Leipziger Hypothekenbank 168. Sächsische Bank 820. Bank für Grundbesitz 242. Mansfelder Kure 29 500. Oelsnitzer Kure 2050. Maschinenfabrik Germania 690. Werkzeug Pittler 1050. Peniger Maschinenfabrik 450. Botanwerke 1240. Müllmannwerke 870. Falkensteiner Gardinen 2150. Leipziger Baumwollspinnerei 1155. Leipziger Kammgarnspinnerei 1300. Leipziger Spitzen 1200. Leipziger Wollkämmerei 1725. Stöhr & Co. 2150. Thüringer Wollgarn 1450. Tittel & Krüger 1555. Tränkner & Würker 920. Zittauer Mechanische Weberei 700. Brauerei Riebeck 1490. Glauziger Zuckerfabrik 1012. Halleiche Zuckerfabrik 1010. Rajork 1228. Färberei Glauchau 742. Ludwig Hupfeld 920. Karl Kästner 2000. Epold & Kießling 500. Kunstanstalt Groß 512. Buchbinderei Fritzsche 900. Leipziger Gummi 875. Piano-Zimmermann 640. Presser 350. Reinicke & Pilz 2075. Riquet & Co. 1310. Sächsische Bronze, Wurzen 960. Hugo Schneider 1218. Fritz Schulz 2025. Steingut Colditz 920. Erzgebirgische Steinkohlen 7000.

Dresdner Handelsregister. Eingetragen wurde: die Firma Kästner & Feldt in Dresden und als Inhaber der Kaufmann Friedrich Feldt in Dresden; — die Firma Curt Herm. Ebert in Dresden und als Inhaber der Kaufmann Curt Hermann Ebert in Dresden; — die Firma Laboratorium Cosmos Dr. August Meyer in Dresden und als Inhaber der Apotheker Dr. August Hans Theodor Meyer in Dresden.

Vereinsregister. Eingetragen wurde: der Verein „Gartenkolonie Dresden-West" mit dem Sitze in Dresden; — der Verein „Deutschmeister-Bund" mit dem Sitze in Dresden; — der Verein „Schutzgemeinschaft der Sand- und Kiesgrubenbetriebe einschließlich der Elbbaggereien in der Kreishauptmannschaft Dresden" mit dem Sitze in Dresden; — der Verein „Dresdner Bestellanstalt (D. B.)" mit dem Sitze in Dresden.

Berliner Kurse

vom 12. April 1922.

(Ohne Gewähr.)

Deutsche Staats- u. Stadtanl.

	heute	letzt.
5% Kriegs-Anl.	77.50	77.50
4% Reichs-Anl	06.70	07.–
3½% do	39.70	40.–
3% do	140.–	140.–
4% Schutzgeb.-A	118.–	107.10
do. Spar-Pr.-Anl.	82.10	81.80
4% preuß. Kons.	83.75	84.10
3½% do	68.75	68.25
3% do	70.50	71.40
4% Baden 01	87.75	86.75
4% do 13	74.25	74.–
3½% do 07	68.75	69.50
4% Bayern	81.75	81.50
3½% do	67.50	67.–
4½% Brem. 19	98.75	96.50
4% do. 68-11	99.–	97.25
3½% Hb. St.-R.	75.–	75.–
4½% do. 13. 19	–.–	96.–
4% do. 07-09	93.30	93.25
4% Sächs. St.-A.	82.50	82.25
3% Sächs. St.-R.	63.50	62.75
4% Bert. Stdt. 12	86.–	85.75
3½% do. 1892	92.–	92.–
4% Brsl. 03-08	–.–	96.–
3½% do. 05	–.–	67.–
4% Frkf. 05-11	103.50	103.50
3½% do. 99-03	87.50	103.10
4% Münch. 10-14	97.75	96.75
3½% do. 86-94	80.–	79.75
4% Nürnb. 99-14	92.–	91.50
3½% do. 91-96	–.–	84.75

Ausländische Anleihen.

L. L. Mex. Anl. 99	43½b	41½b
4% Dest. Gold-R.	–.–	660.–
4% Dest. Kr.-R	–.–	101.–
5% Ramba. 03	181.–	176.–
4% do. 89	111.–	108.–
4% do. 90	158.–	157.–
4% do. 98	160.–	166.–
4% Türk. Anl. 05	125.–	120.–
4% do. 08	126.–	120.50
4% Türk. 400 Frl.	149.50	148.–
1. L. Türk 400 Frl.	1350	1390
4% Ung. Goldr	167.–	167.–
4% Ung. Kr.-R.	66.50	70.25
4½% do. St. 00	–.–	89.50
4% N. ung.-Anl.	45.25	37.–
4% St.-Anl. 90	41.50	38.–

Transportwerte.

	heute	letzt.
Schantung	500.–	491.–
Allg. D. Kleinb. 02	165.–	160.50
do. Lok. u. Str.	300.–	303.–
Hamb.-Hochbahn	161.–	157.–
Hannov. Strb.	522.–	496.–
Magdeb. Strb.	–.–	173.–
Baltimore-Ohio	877.–	850.–
Argo Dampfschiff	1710	1635
Dt.-Austr. Lyd.	594.25	590.–
Hamb. Am. Paket	474.75	471.75
Hb.-Südam. Dpfsch	765.–	760.–
Nordd. Dampfsch	415.–	415.–
Nordd. Lloyd	369.75	362.75
Schl. Dampfer-Co	–.–	600.–
Ver. Elbeschiff	865.–	878.–

Kolonialwerte.

Kamer. Eb.-G.-A.	190.–	205.–
Neu-Guinea	544.50	540.25
Otavi-Min. u. Eb	–.–	1030
do. Genußsch	–.–	1110
South-West-Afr.	365.–	370.–

Bank-Aktien.

Badische Bank	–.–	–.–
Bank f. Brau-In.	350.–	344.–
Bank f. Thüring.	349.–	355.–
Bayer. Hdls.-Bk	–.–	341.–
Bert. Handels-G.	512.–	515.–
Bert. Hs.-G. A. o. B.	121.50	121.50
brauusch.-Bank	148.–	192.25
Chemn. Bankver.	319.–	301.–
Comm.-u. Priv.-B	319.–	319.–
Darmst. Bank	324.–	324.–
Dtsch.-Asiat. Bk	796.–	795.–
Deutsche Bank	695.–	696.–
Dt. Hyp.-Bk. Berl.	139.–	139.–
Disconto-Ges.	490.–	490.–
Dresdner Bank	342.–	344.–
Hamb. Hyp.-Bk	209.–	208.–
Leipzig Cr.-Anst.	279.–	283.–
Meckl.-Strel. Hyp.	–.–	289.–
Meining. Hyp.-B.	–.–	165.–
Mitteld. Bd.-C.-A.	175.–	120.–
Mitteld. Creditb.	301.–	302.–
Nationalbk. f. D.	332.–	332.–
Niederlaus. Bank	240.–	240.–
Oest. Creditanst.	95.–	95.–
Pfälzische Bank	52.–	52.–

Brauerei-Aktien.

Berl. Kindl-Br.	980.–	993.–
Böhm. Brauhaus	–.–	900.–
Deutsche Biertor	490.–	485.–
Engelhardt	751.–	760.–
Schulth. Patzenh.	720.–	715.–
Brauer. Nürnberg	1175	1150
Dortm. Akt.-Br.	85/	831.
Henning, Reiffer	435.–	420.–
Kieler Schloßbr.	550.–	545.–
Leipz. Br. Riebeck	716.–	716.–
Patzenhofer Br.	750.–	75.–
Schultheiß	480.–	480.–
Schwabenbräu	850.–	850.–
v. Tucherbräu	940.–	950.–

Industrie-Aktien.

Aachener Leder	1360	1350
Aachener Spinn.	991.–	990.–
Aktsumat.-Fabr	1137	1065
Adler Portl.-C.	727.–	701.–
Adl. u. Opp. Leder	1915	1915
Adlerhütten Glas	1535	1565
Adlerwerke	560.–	549.–
AG. für Anilinf.	740.–	720.50
do. f. Bürst.-Ind.	795.–	750.–
do. f. Pappenfbr.	750.–	750.–
Alexanderwerk	619.–	610.–
Allg. Elektr.-Ges.	783.–	785.–
Amme, Giesecke	1650	1660
Anglo-Ct.-Guano	1830	1781
Anhalt. Kohlenw.	1600	1636
Ankerwerke AG.	2850	2925
Archimedes	800	2725
Aschaff. Papierf.	1000	1000
Augsb.-Nürnb. M.	1250	1250
Badam. & Ladew.	980.–	985.–
Bad. Anil. u. Soda	820.–	793.–
Baer u. Stein Mot.	3150	3285
Baldm. Maschinen	1900	1799
Baron. Walzwerk	1135	1099
Bayer. Cellulosef.	1750	1730
Bayr. Spieg. u. Sp.	1410	1379
Bazar-Gesellsch.	1340	1300
Beck, Well-Ind.	1861	1849
Carl Berg AG.	861.–	875.–
Berger Tiefbau	810.–	790.–
Bergm. Elektr.	850.–	840.–
Berl.-Anh. Ma.-F	855.–	862.–
Berl. Elektr.-W	686.–	685.–
Berl.-Gub. Hutfb.	2460	2475
Bert. Holzkompt.	1424	1400
Bert. Metall-Ges.	1300	1215
Bert. Nahr.-Sp. V.-A.	680.–	680.–
Bert. Maschinenbau	1171	1115
Berl.-Nürnb. Kb.-A.	790.–	770.–
Berthold Messing	1055	1060
Beton- u. Monier	820.–	820.–
Bing-Werke	622.–	625.–
Blumenfeld, v. B.	630.–	620.–
Bochumer Gußst.	1180	1150
Böhler & Co., AG	–.–	2475
Boruss. Braunk.	–.–	–.–
Böttcherei Walzw.	1031	1045
Braunschw. L.-Sp.	1515	1515
Braunschw. Ma.	2480	2490
Brauerei Lindenau	1577	1527
Braunau Wollkäm.	–.–	1960
Brest Ostwerke	830.–	850.–
Buderus Eisenw.	1000	1010
Busch. Opt. ind.	930.–	960.–
F. Busch. Lüdensch.	1135	1175
Busch Wagf. V.-A	1400	1420
Byk-Guldenw.	710.–	690.–
Cament Asbest	800.–	800.–
Carlswerk. Ind.	950.–	960.–
Chem. Fb. Buckau	1925	1910
Chem. Fb. Grünau	815.–	809.–
Che. F. v. Heyden	1000	1062.–
Che. Fb. Milch & Co	761.–	760.–
Chem. Fb. Weiler	630.–	640.–
Che. ind. Eschenk.	3010	2975
Che. Werke Albert	1930	1975
Concordia chr. Fb.	2575	2625
Concordia Spinn.	1002	981.–
Corona Fahrrad	901.–	901.–
Cröllwitz. Papier	949.50	983.–
Daimler-Motor	523.–	520.–
Dalmasch. Lin. (A)	1445	1450
Dtsch.-Atl. Tel	1090	1095
Dtsch. Asphalt-G.	1250	1270
D. Eisenh.-Lieg.	710.–	700.–
Dtsch. Erdöl-AG	2190	2190
D. Gußstahlkugel	990	995.–
D. Jute-Spinnerei	2790	2790
Dtsch. Kallwerke	2825	2980
Dtsch. Kunstleder	580.–	540.–
D. Maschinenfab.	1210	1210
Dtsch. Schachtbau	3000	2975
Dtsch. Spiegelglas	1670	1670
Dtsch. Steinzeug	1199	1200
D. Ton- u. St.-W	1060	1090
D. Waff. u. Mun.	1725	1739
D. Wollw.-Manuf.	1050	1053
Dinnendahl	781.–	790.–
Dominion Tbac.	3640	3700
Dunlop-E. Akt.	1920	1860
Dresdn. Bau-Ges.	903.–	920.–
Dresdn. Gardinen	1089	1065
Dtsch. Schnellpr.	795.–	790.–
Dürener Metallw.	2580	2605
Dürkoppw. AG.	827.–	738.–
Dürrwald L. & W.	770.–	762.–
Dyckh. Masch.-B.	1490	1350
Dynamit A. Nobel	789.–	789.75
Ebmeyer, Masch.-F.	–.–	4700
Eichbaum, AG	1705	1710
Eisenwerk Kraft	2050	2000
Elsg. Falkenau	2100	2130
Elsenwerk Kraft	2050	2000
E.-W. Meyer jr. & Co	945.–	950.–
Elbert. Park.-F	779.–	730.–
Elektra	311.–	320.–
Elsbach & Co	270.–	2480
Enamal. Spinn.	1840	1740
Ent. Baumw.-Sp.	1650	1665
Ermewa Werke	869.50	860.–
Eschweiler Bgwk.	901.–	920.–
Excels Fahrz.-W	–.–	850.–
Fahr, Eisenf.	1295	1250
Fahrzeugwerke	1600	1625
Fahlberg, List & C.	725.–	710.–
Falkenst. Gard.	2200	2150
Feldmühle Pap.-F	882.–	885.–
Felten & Guilleaum	918.–	911.–
Flensbg. Schiffb.	1140	1170
Flöther Masch.	1290	1265
Frankf. Zuckerf.	1340	1305
Freund & Hasse	1440	1400
Friedrichshütte	1560	1570
Fr. Fristen AG.	665.–	669.–
H. Fuchs Waggonfbr.	780.–	770.–
Gasmotor. Deutz	828.–	840.–
Gebhardt & Co. Nfg.	870.–	877.–
Gebb. & Koenig	1330	1230
Gelsenkirch. Bgw	1120	1086
Gesiwe Genschow	725.–	705.–
Gerb. a. F. Benner	–.–	1040
Germ. Portl.-Cem	890.–	904.–
Gerresh. Glash.	2460	2550
Gladenitzer & Co	1670	1555
Girmes	1019	1075
Glash. Textil-Wk.	1670	1600
Glauzig. Zucker	1540	1500
Gleesmerstahlwk.	937.–	921.–
Gör. Gasglühl. AG	2630	2550
Görl. Waggonfbr.	950.–	956.–
G. P. Goerz	1430	1449
Gothaer Wag. V.-A.	1094	1060
Grittner Masch.	2050	2045
Grlich & Elling. Ak	676.–	670.–
Grimmaer Masch	2100	2096
Haberm. & Guck.	804.–	800.–
Hackethal Draht	920.–

Stellenmarkt

102 Schreibmaschinen. Beginn täglich
Rackows
Handelsschule, Altmarkt 15. Aush. u. Prosp. frei. Tel. 17117

Jüng., flott. u. gewissenhaft.
2. Verkäufer
zum 1. Mai gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbittet
Georg Nitsche, Bautzen.

Suche zum 1. Mai einen
Hofverwalter
landwirtschaftlich voll ausgebildet, firm in Buchführung, Lohn- und Steuerwesen, im Alter von 22 Jahren, mit mindestens 3 Jahren Praxis. Angebote mit Zeugnissen erbeten.
Spielhaus, Oberinspektor, Heidersdorf bei Mulda.

Gesucht werden., womögl. kinderloser
Kutscher,
der mit landw. Arbeiten vertraut u. etwas Haus- u. Gartenarbeit übern. Schöne Wohnung m. Feuerung u. elektr. Licht frei. Für Frau event. ein Nebenverdienst. Angebote mit Gehaltsanspr. und näheren Angaben an **Oberjägerei Reichstein** bei Herrnhaer, Sächs. Schweiz.

Suche zum 1. Mai pflichtbewußten gebildeten
2. Verwalter.
Bewerbungen mit Zeugnisabschr. u. kurz. Lebenslauf erb.
Rittergutspächter **G. Lorenz**
Rittg. Neundorf b. Oschatz.

Fertigmonteure, Schriftrichter
für **Schreibmaschinenbau**
stellen **sofort** ein:
Bauchwitz-Pscherer Act.-Ges.,
Leipzig, Bitterfelder Str. 1.

Suche für sofort od. später auf mein über 100 Acker großes Gut jung, gebild. Mann, wenn mögl. mit Einjähr.-Freiw.-Zeugnis, als
Scholar
bei Monatsgehalt.
H. Melzer, Gutsbesitzer,
Kaitzitz b. Meißen.

Rittgt. Falkenhain, Bez. Leipzig, sucht z. 1. Juli 1922
jungen, strebsamen Verwalter,
der zweijährige Lehrzeit beendet hat. Angebote sind zu richten an **Spenke, Rittergut Voigtshain,** Post Falkenhain, Bez. Leipzig.

Großbank in Dresden
sucht zu sofortigem oder späterem Antritt
perfekte Stenotypistin.
Bewerbungen mit Zeugnissen und Lichtbild unter **A. 2389** an die Exped. d. Bl.

Gebildetes, jüngeres, sauberes
Kinderfräulein
zum 1. Mai für Säugling und 3jährigen Jungen gesucht. Durchaus in Kinderpflege erfahren. Gefl. Schreiben mit Bild, Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. erbeten.
Frau **Strehle,** Rittergut Niedor-Schmölln, Oberlausitz.

Zum 1. bez. 15. Mai wird eine wirtschaftliche, tüchtige
Wirtschafterin
nicht unter 35 Jahre alt, gesucht, welche in der Milchwirtschaft und Geflügelzucht sowie im Kochen gut bewandert ist. Nähere Auskunft erteilt:
Fürstin
Wilhelm von Hanau'sche
Rittergutsverwaltg. Drehsa
bei Pommritz i. Sa.

Aelteres Fräulein oder Frau,
evtl. Kriegerswitwe, auch mit Kindern, zur selbständigen Bewirtschaftung eines Schlosses für bald gesucht. Herrschaft sehr viel abwesend. Gute Kochkenntnisse Bedingung. Dienstmädchen wird gehalten. Bewerbungsschreiben mit Bild und Lebenslauf erbet. unt. **F. 2272** Exped. d. Bl.

Suche wegen meiner Verheiratung für meine Herrschaft, Tiergt Berlin, perfekte
Köchin
mit nur besten Zeugnissen u. Empfehlungen.
Gertrud Heinrich b. Göhler, Friedrichshagen-Berlin, Waldowstraße 1.

Köchin gesucht
zum 1. Mai Wiener Str. 34.

Kindermädchen.
Suche zum 1. Mai zu meinen 3 u. 4½ Jahr alten Kindern freundliches, bescheidenes u. ehrliches Mädchen bei vollem Familienanschluß in gr. Gutshaushalt. Offert. unter **J. 2263** an die Exped. d. Bl.

Laufbursche,
junger, sauberer Schulknabe, nachmitt. von 2—6 Uhr für dauernd gesucht. **H. Großke Nachf.,** Annenstraße 32.

Herrschaftlichen
Kutscher,
der auch landw. Arbeit verrichten muß, sucht für bald **Rittergut Saalhausen** bei Oschatz.

Suche für sofort e. gebild., zuverlässigen jungen Mann, 22—24 J. alt, als
Feldverwalter.
Fr. Kaul, Rittergut Röhrsdorf b. Lockwitz

Gesucht wird zum 1. April oder Anfang auf ein 50 Acker großes Gut ein 17—20jähriger
Wirtschaftsgehilfe,
selbiger muß ein Paar Pferde übernehmen und in allen landwirtschaftlichen Arbeiten bewandt sein. Familienanschl.
Gutsbes. **Max Böhme,**
Hirschfeld bei Deutschenbora, Umsch. Meißen.

Lehrling
für unsere Abteilung
Steindruckerei
gesucht. Gute Fachausbildung gewährleistet.
Kunstanstalt Stengel & Co.
G. m. b. H.,
Bärensteiner Str. 29.

Bäckerlehrling
für 1922 wird noch angenommen bei Bäckermeister **Robert Marx,** Colmar Straße 21.

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein A.-G.

Lebensmittel-Abteilung im Residenz-Kaufhaus

Für das **Osterfest** empfehlen wir

Ostereier Osterhasen Pralinés von Schokolade, Fondants, Waffelgebäck in einfacher bis zu den feinsten Ausmachungen, gefüllt mit Marzipan, Crême, Fondants, Pralinés u. a. m. in größter Auswahl, Stück von **110 Pf. an**

Pralinés zum Füllen der in großer Auswahl und prächt. phantasievoller Ausführung vorrätigen **Oster-Attrappen**

Schokoladen in Tafeln — Phantasie-Schokoladen — Desserts
Waffeln — Waffelmischungen — Mandelgebäck

Honig in Scheiben Pfd. v. 35 Mk. an — flüssigen Blütenhonig Glas 16 u. 30 Mk. — Kunsthonig Pfd. 9 u. 10 Mk.

Vorzügliche, schnittfeste Thüringer und Holsteiner
Zervelatwurst Pfund von **72 Mk. an**
Teewurst, Blut- u. Leberwurst, Mettwurst, Salami, gekochten Schinken
Allerfeinste Schalotten-Leberwurst u. Braten-Aufschnitt
Fleisch-Salat nur erstklassige Zutaten mit vorzüglicher Mayonnaise Pfund **40 ₰**

Echte **Gänseleber-Pasteten** in Dosen und Terrinen — Allerfeinsten **Aal in Gallert**

Von besonderer Güte: **Blaufelchen** aus d. Bodensee **in Wein-Aspic**

Fisch-Marinaden in größter Auswahl: Ostsee-Filetheringe, Bismarck-Heringe, Feinkost-Bratheringe, Rollmops und Filetheringe in Remoulade, Hering in Gallert, norwegische Gabelbissen, Appetithild, geräucherten Lachs, Sardellen- und Anchovispaste.

Mayonnaise, Remouladensoße in Gläsern

Lebende Fische, prächtige Spiegel-Karpfen, Schleien, Forellen.

Seefische: Goldbarsch, Schellfisch, Seelachs, Kabljau.

Sehr wohlschmeckenden **Dorsch-Kaviar,** ausgewogen und in kleinen Dosen.

Oelsardinen in sehr großer Auswahl und in bestem Olivenöl: kleine Dose 14.—, ½ Dose 18.—, Kluddose 20.—, ½ Dose 37,50.

Feine Tafelkäse: Echten Camembert, Schweizer Käse, Edamer, Romatur, Briekäse, Camembert, Allenburger Ziegenkäse, Limburger Käse, Harzkäse und noch viele andere Sorten.

Salzbrezeln Käsestangen

Apfelsinen, Walnüsse, Haselnüsse, Paranüsse, Schalmandeln, feine Tafeläpfel.

Feines Mischobst Pfund 17 und 25 ₰ — **Backpflaumen** Pfund 20 und 30 ₰

Ferner empfehlen wir unser

Großes Weinlager

in vorzüglichen Qualitäten unter Gewähr für Reinheit und wahre Bezeichnung des Wachstums und

billigster Preisberechnung

Rhein- und Pfalzweine — Mosel- und Saar-Weine
Deutsche, österreich., französ. und spanische Rotweine
Douro-Portwein — Malaga — Sherry — Tarragona
Schweizer Vermouth — Vermouth di Torino
Echter Frankf. Apfelwein — Johannisbeerwein — Heidelbeerwein

Schaum-Weine Bussard-Brillant, Grempler-Sekt, Matheus Müller: Extra-Auslese, Matheus Müller: Schwarzberger 1917er Saar-Auslese, Deinhard-Cabinet, Deinhard-Hochgewächs, Söhnlein Rheingold, Meunier Privilegium-Sekt, Landkarte, Kupferb. Gold, Matheus Müller rot

Obst-Schaumwein Bester Extra

Arrak, Rum in ½ und ¼ Flaschen

Echte Weinbrände von Asbach, Winkelhausen, Rückforth, Scharlachberg, Macholl, Deutsche Cognac-Brennerei, Siegmar.

Echte Liköre Bardinet, Kantorowicz, Kempe, Bansi, Kahlbaum, Hafftmann, Mampe, Rückforth, Woldemar Schmidt.

Echter Aromatique, Stonsdorfer, Boonekamp Gilka, Allasch, Alpenkräuterlikör.

Schwed. Caloric-Punsch
von J. Cederlunds Söner, Stockholm.

Ausführliche Preislisten stehen gern zu Diensten!

Vorstehende Waren sind teilweise auch in unseren übrigen Verkaufsstellen vorrätig!
Wir bitten um Besichtigung unseres
Schaufensters im Residenz-Kaufhaus!

Suche zu kaufen
Piano, Flügel
zu jed. Preis, auch auswärts. Diesel, Güterbahnhofstr. 12, I.

Gebr. Möbel
kauft **Rogalski,** Uhlandstraße 39. Tel. 40811.

Cello und B-Helikon
(event.) zu verkaufen **Radeberg,** Röderstraße 19, I.

Guterh. **Nähmaschinenschreibtisch,** einfache Bettstelle, Holländer zu verk. Schäferstraße 17, I., Mitte. Vogel.

Suche f. m.
Beamten
24 Jahre alt, der hier Pflichtjährig war, und den ich in jeder Beziehung bestens empfehlen kann, anderw. Stellung. (Zur Mitarbeit gern bereit). Angebote u. S. 2311 an die Exp. d. Bl.

Verwalter,
Landwirtssohn, 22 Jahre alt, 3 Semester landwirtschaftliche Schule, sucht für sofort oder später Stellung. Familienanschluß erwünscht. Offert. unt. T. 1310 Exped. d. Bl.

Per 1. Mai 1922 suche für meinen 2. Verwalter
ähnliche Stellung
in gut geleitetem Betrieb, 21 Jahre, solid u. zuverlässig.
C. Kretzschmar,
Rittg. Remse (Mulde, Sa.)

Für meinen 14 Jahre alten Sohn, außergewöhnlich groß und kräftig, großer Tierfreund, suche ich
Lehrstelle
in **Kleintierzüchterei.**
Handelsschuldirektor **Raskow,** Dresd., Altmarkt 15. Tel. 17137.

Für junges Mädch., 20 J., aus guter Familie, wird z. 1. 5. 22 Aufnahme zur Vervollkomm. in größ. Gutshaushalt bei englisch. Fam. gesucht. Off. u. W. M. 238 **Heinr. Eisler, Bautzen.**

Tücht. Wirtschafterin, firm in all. Zweig. d. Haush., sucht 1. od. 15. Mai Stelle in kinderl. Haush. auf gr. Gut, Land- od. Neberg., wo sich ihr Sohn, 15 J., als Verwalter ausbild. kann. Off. an Frl. **M. Fischer, Reuden** a. E. Post.

Achtb. Kriegerswitwe ohne Anhang sucht Stellung bei einz. Herrn oder Dame. Off. Elisenstr. 98, pt. rechts.

Geldmarkt

100 Mille
sucht alles reelles Geschäft gegen jede Sicherheit bei hohem Gewinn. Off. erb. u. **M. 745** an **Ala, Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Grundstücke

Kaufe
Restaurant mit Grundstück in Dresden od. Vororten. Räume werden nicht gebraucht.
Bruno Schmidt,
Dresd.-A., Zirkusstr. 36, I.

Kaufe in oder zwischen Dresden-Meißen in Isolierl. Zustand befindliches
Landhaus
mit größ. Garten. Zahl. Bel. kann vorl. wohnen bleiben. Werte Off. mit näh. Angab. unter P. 2304 Exp. d. Bl.

Villa,
möbliert oder unmöbliert, zu kaufen gesucht, mindestens 6 oder 7 Zimmer, in Dresden oder unmittelbarer Umgebung, mit größ. Garten, gegen sofortige Kasse direkt vom Eigner. Briefe u. O 2307 Exp. d. Bl. erb.

Gut
wird zu kaufen gesucht. Off. u. S. Q. 131 an die Exp. d. Bl.

Suche Land,
2—3000 qm (od. auch Bauld.) in Pillnitz, Dr.-Löbt. Kirchberg, Dr.-Rauhitz od. Nähe d. Weg. zu kaufen. Off. unt. S. O. 189 Exp. d. Bl.

Erbteilungshalber
soll die
Möbel-Tischlerei
Wilsdruff, Neumarkt 162, verkauft werden, bestehend aus: 2 Wohn- u. 1 Fabrikgebäude, 2 Holzschuppen, gr. Obst-, kl. Gemüsegarten u. Feld sowie sämtliche Holzbearbeitungsmaschinen mit Elektromotorbetrieb, Hobelbänke, Werkzeuge, auch Holzvorräte. Nur direkte Interessenten wollen sich an **Kurt Sohr** in **Wilsdruff 49** wenden.

Fabrikgebäude,
ca. 5000 qm nutzbare Fläche, helle trockne Räume, in der Nähe Dresdens, sofort zu kaufen oder zu mieten gesucht. Angebote mit gen. Beschreibung u. Preis erbeten an Wilhelm Fiedler, Dresd.-A., Christianstr. 37.

Dampfziegelei
zu kaufen gesucht. Volle Auszahlung. Oberlausitz bevorzugt. Off. unter **N. 2302** a. d. Exp. d. Bl. erbeten.

Wohnungen

2 gut möblierte Zimmer,
Wohn- u. Schlafz., sofort zu vermieten an bessere ruhige Mieter. Zu bes. nur nachm. ½5 bis 7 Uhr **Mantoufelstraße 8, 3., Mitte.**

Bis 300 Mk.
zahle ich monatlich für **möbl. Zimmer,** Nähe Löbtauer Str. Anfrag. u. **S. S. 133** Exp. d. Bl. erb.

Ruh. Erholungshaus in d. Oberlausitz, waldr. Lage, nimmt für Mai u. Juni **Sommergäste und Erholungsbedürftige** auf. Anfr. u. **M. 2301** an die Exp. d. Bl.

Wir zeigen den Eingang eines frischen **Transportes** an und stellen nach bestehender Quarantäne eine **Auswahl** von ca. 25 Stück der besten
Original ostfriesischen Zucht- und Nutzkühe,
hochtragend und frischmelkend, unter Kreuz reellster Bedienung sehr preiswert bei uns zum Verkauf.
Schlachtvieh wird in Zahlung genommen.
Heinsberg i. Sa., Fernruf Freital 386. **Emil Kästner & Co.**

Kräftigen Dobermann,
ab elut stubenrein und wirklich gut erzogen, suchen zu kaufen **Dolze & Slotta, G. m. b. H., Coswig, Sa.**

3jähriger langschw. **Rappe,**
Paar braune **Wagenpferde,**
langschw. **Schweißfuchs,** 6 Jahre,
ein 6jähr. **Rappe,** Ungar.
u. schwerer **Fuchs,** 6 Jahre,
stehen unter Garantie zum Verkauf Jordanstraße 16. Telephon 196 8.

Verkauf
1 Hinterlader,
1 L. Berliner,
1 Milchwagen,
1 Korbwagen,
1 zweir. Wagen,
Enten- u. Brut-Eier,
Dresden-Mockritz, Albertstraße 18.

Pferd,
braune Stute, Oldenb. Typ, 168 hoch, ca. 10 J., sicheres Wagenpferd u. leichter Reiter, verkauft **Richard Schubert, Dohna,** Brauergasse 1.

Pferd aus Land, Fuchsstute, 8 Jahr., **Stuhlwagen, Federleiterwagen** zu verkaufen Johannisgasse 25.

Eine gute **Saanenziege,** welche am 10. Juni zieht zu verk. Mäd. Dr.-Wichlau, Bautzner Str. 5, p. Besichtig. Karfreitag.

Schöngezeichn. Spitz,
1 J. alt, sehr wachsam und gelehrig, ist in gute Hände, möglichst aufs Land, zu vergeben. Zuschr. u. S. P. 130 Exp. d. Bl.

Verkaufe meinen **Deutsch. Schäferhund,** 1½ Jahr, Rüde, schön gezeichnet, gelehrig und sehr scharf. Inspektor **Reuther,** Rittgt. Naundorf b. Marsburg.

Pfauhahn event. gegen Tausch einer Henne zu kaufen ges. Rittergut **Bolbritz, Post Göda.**

Markiwagen
mit Verdeck, wie neu, zu verk. **Schenk, Kesselsdorf.**

15 Stück
U-Eisen,
1,85 m lg., 14×8 cm, 3 Stck. **T-Eisen,** 2,00 m lang, 14×6 cm, 65 kg **schwache Ketten,** 2,5 mm Gliedstärke,
1 Breitdrescher
1000 kg, m. **Dachlatten** verkauft **Döring,** Marx-Krebs-Straße 1.

Ein besond. günstiges Preisangebot!
Vornehme Weißlack-
Schlafzimmer-Einrichtung,
1 gr. dreitür. Spiegelschrank, 2 Wasch., 1 gr. Waschk. m. echt. Marmor, 2 Nachtschr. m. Aufs., 2 Bettstellen m. Umb., Handtuchhalter, 1, nur 24 500 tot. zu verk. **R. Jentzsch,** Möbelfabrik, Dresden-A., Musterlager **Hauptstr. 4, I.**